1895.

Sonntag, 26. Mai.

Der Gesellige.

No. 122.

69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 50 Pf

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Grunauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Juni** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Duell und Ehre"** von Arthur Winckler-Tannenberg gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Der Schluß der Reichstagssession.

Durch eine kaiserliche Kabinetsordre, die aus Prökelwitz vom 17. Mai datirt, ist am Freitag die dritte Session des im Juni 1893 gewählten Reichstages geschlossen worden.

Zur letzten Sitzung hatten sich die Mitglieder des Hauses schon zu früher Stunde in großer Anzahl im Saale versammelt; vier Stunden debattirte und ein Dutzend verschiedener Dinge erledigte man noch, ehe der Präsident das erlösende Wort sprechen konnte: „Damit ist unser Berathungsstoff erschöpft!" Groß war in der letzten Stunde die Unruhe, allerorten sah man die Abgeordneten von Kollegen und Mitgliedern der Regierung Abschied nehmen, nur Einer saß still und regungslos auf seinem Stuhle, das war der Reichskanzler, vor dem die bekannte rothe Mappe mit der Inschrift „Von Sr. Majestät" lag. Als endlich der Präsident die gewohnte Uebersicht über die Arbeiten des Reichstags gegeben und unter großer Heiterkeit des Hauses verkündet hatte, daß fast 60000 Petitionen versucht hätten, die Entscheidungen des Parlaments zu beeinflussen, da richteten sich alle Blicke auf den Fürsten Hohenlohe, der sich elastischer als sonst erhob und mit freierer Stimme, als sei er von einer schweren Bürde endlich erlöst, unter lautloser Stille die kaiserliche Botschaft ankündigte und verlas, die auf Grund des Art. 12 der Verfassung den Schluß der Tagung verfügt. Als er geendet und der Präsident ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, da sah man gespannt nach der linken Seite des Saales; doch diesmal gab es keinen sensationellen Zwischenfall — die Sozialdemokraten hatten schon vorher das Haus verlassen!

99mal ist der Reichstag im neuen Gebäude versammelt gewesen. Der Umzug in die Prunkräume und kalten Hallen des neuen Hauses erfolgte am zweiten Tage der Session (5. Dezember 1894). Mit dem „Fall Liebknecht", dem „Sitzenbleiben beim Kaiserhoch", fing die Tagung an, und am 23. März kam es zum Bruch mit der besseren Vergangenheit. Die Zwischenzeit ist erfüllt von der immer wiederkehrenden Beschäftigung mit eigenen Angelegenheiten des Hauses. Die Geschäftsordnung will nicht mehr passen; man schafft neue Formen sowohl für die Behandlung der Initiativanträge, wie für die Handhabung der Disziplinargewalt im Hause; man muß sich mit einem Antrag des Staatsanwalts, der die Immunität durchbrechen will, befassen; man muß (seit Menschengedenken zum ersten Mal) die Schriftführer durch Zettelwahl erküren, — genug, die Anzeichen eines innerlich unbehaglichen Zustandes häufen sich. Der Präsident v. Levetzow hat einer nur zu richtigen Ahnung Ausdruck gegeben, als er am 6. Dezember bemerkte, man hätte wohl besser einen anderen in das Amt des Präsidenten berufen. Nachdem die Kluft bei der Frage der Disziplinarmaßregeln eben noch einmal überbrückt war, thut sie sich am 23. März um so weiter auf: mit 163 gegen 146 Stimmen lehnt es der Reichstag ab, die einfachsten Formen höflicher Dankbarkeit gegen den größten deutschen Staatsmann gelten zu lassen — Formen, die dem Präsidenten und dem nationalliberalen Vizepräsidenten als so selbstverständlich erschienen, daß beide einem Reichstage nicht mehr vorstehen mochten, der so ganz andere Auffassungen über die Formen des Umgangs mit historisch großen Personen hegt, als sie. Von Stunde an standen dem Deutschen Reichstag zwei Ultramontane und ein von den Ultramontanen in Bingen gewählter Freisinniger vor. Wie diese sich nun gegenseitig verstehen, hat der 1. April gezeigt: Herr Schmidt-Bingen, krankheitshalber in Oberitalien, Präsident v. Buol beim Festessen im Kaiserschloß.

Wenig Positives hat der Reichstag geleistet. In den letzten Tagen wurden allerlei „Nothgesetze" angenommen; dabei sind insbesondere die landwirthschaftlichen Interessen bedacht worden: dem Kartoffelbau zu Nutz und Frommen ist die Branntweinsteuer-Novelle angenommen worden, dem Rübenbau ist wenigstens durch ein Nothgesetz der Bestand der gegenwärtig noch geltenden Zuckerausfuhrprämie über den 1. August hinaus gewährt und ein organisches Reformgesetz im Antrag Paasche ist zugesichert. Durch die Zolltarifnovelle sind andere Zweige der Land- und Forstwirthschaft erheblich berücksichtigt (Holz, Honig, Baumwollensamen-Oel u. s. w.) Für einen nicht unwichtigen Theil unseres gewerblichen Mittelstandes, für die Binnenschiffer und Flößer, sind die privatrechtlichen Verhältnisse wenigstens in reformatorischen und zugleich im humanen Geiste geordnet. Das breite Gebiet der Handwerker- und sogenannten Mittelstandsbewegung bleibt aber unverändert.

Von den kleineren Gesetzen, die ihrer Natur nach einer Schwierigkeit im Hause nicht begegneten, sei nur erwähnt das Gesetz über die Gewerbezählung, über die Fürsorge für Wittwen und Waisen von Soldaten (Unteroffiziere und Mannschaften) und über die Gewähr eines Veteranensoldes bis zu 120 Mk. an erwerbsunfähig gewordene Krieger von 1870/71 und früher.

Die Thronrede und auch die programmatische Erklärung des neuen Reichskanzlers vom 11. Dezember hatten wirthschaftliche Reformarbeiten und politische Aufgaben in einem großen Zusammenhang als Ziel vorgesteckt. Von den ersteren ist alles, was größere Tragweite hat, unreif liegen geblieben. Das Börsen- und das Depot-Gesetz, wie das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb hat nur die Berathung der Bundesrathsausschüsse passirt. Die öffentliche Meinung hat noch Zeit, dazu Stellung zu nehmen; erst im Herbst wird der Reichstag vor diese Arbeiten gestellt werden.

Die Reichsfinanzreform ist gescheitert, die Justizreform ist unerledigt geblieben und in das „große Massengrab" sind Tabaksteuervorlage und Umsturzvorlage hineingestürzt worden. Im Kampfe für „Religion, Sitte und Ordnung" marschirten große Parteien des Hauses eine Zeitlang auf Wegen, welche in einer großen, allgemeinen Geistesknechtschaft endigten. Wir vermögen es dem Reichstag kaum als hervorragendes Verdienst anzurechnen, daß er sich in seiner Mehrheit nach einem energischen Weckruf der öffentlichen Meinung auf sich selbst besann und eine nach klerikalem Rezept formulirte Vorlage ablehnte, die im vollsten Sinne des Wortes eine „Umsturzvorlage" war. Nun, als Verdienst sei trotzdem der Mehrheit des Reichstages das Begraben der Umsturzvorlage angerechnet.

Der Reichstag — dessen Beschlußunfähigkeit übrigens nicht weniger als acht Mal ausdrücklich festgestellt wurde — zeigte meist ein Bild heilloser Zerfahrenheit und Parteizerrissenheit.

Die Regierung bot auch kein schönes Bild. Nirgendwo war ein fester und einheitlicher Wille zu erkennen, der mit Selbstbewußtsein einem sicheren Ziele zustrebt. Was Seitens der gegenwärtigen Regierung, oder sagen wir genauer Seitens der neuen Männer in der Regierung an Schwankungen und Schwenkungen geleistet worden ist, übersteigt erheblich das Maß dessen, was sich eine Regierung, die Aufgaben zu erfüllen hat, wie die deutsche, gestatten darf, ohne eine empfindliche Einbuße an Ansehen zu erleiden. Der Abgeordnete Richter hatte nicht Unrecht, wenn er am Freitag meinte, keine Regierung sei von allen Seiten so verlassen gewesen, wie die gegenwärtige — die ihre Hauptstütze im Zentrum gesucht hat.

Die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Königsberg i. Pr.

(Für den Geselligen.)

L Königsberg, 25. Mai.

Zu der Ausstellung, die morgen eröffnet wird, ist die erste Anregung von dem Polytechnischen Gewerbeverein in Königsberg ausgegangen, der in Kürze das Fest seines 50jährigen Bestehens feiert. Bei den Berathungen im Vereine, wie man das Jubeljahr am würdigsten aus der Reihe der Werkeljahre herausheben könne, war die eigentliche und sofort thatkräftig unterstützte Anregung zur Veranstaltung einer Gewerbeausstellung gegeben worden. Im April 1894 trat bereits das Hauptkomitee zu seiner ersten Sitzung zusammen, und nicht viel über ein Jahr später versammelte es sich zu seiner 100. Sitzung, welche auf dem Ausstellungsplatze unter Theilnahme der Ehrenmitglieder, zahlreicher Behörden und vieler Gönner des Unternehmens stattfand. Zwischen diesen beiden denkwürdigen Sitzungen liegt viel Arbeit und Mühe, und es ging auch nicht ganz ohne Widersprüche und Reibungen ab. Da gerade um jene Zeit, als der Gedanke zur That werden sollte, an mehreren anderen Orten der Ausstellungsgebiete, u. a. auch in Posen und Graudenz, Ausstellungsprojekte auftauchten, so hieß es, schnell arbeiten und rasch mit einem ersten Aufrufe und einem fertigen Programm vor die Oeffentlichkeit treten, um dann mit den Konkurrenz-Unternehmungen eine Verständigung zu suchen. Schnell war auch der erste Aufruf zur Hand und das Programm war sogar früher fertig, als bis alle Könige der Industrie und des Handels befragt werden konnten.

Vorwärts ging es, und das Ziel trat immer deutlicher vor Augen. Als die Vorarbeiten so weit gediehen waren, daß ein Gelingen als gesichert angesehen werden konnte, durfte das Komitee es wagen, sich an Se. kgl. Hoheit, den Prinzen Heinrich von Preußen, mit der Bitte um Uebernahme des Protektorates zu wenden. Bald folgte die freudige Botschaft, daß der Prinz das Protektorat angenommen habe, und damit war der Ausstellung Förderung zu Theil geworden.

Das Komitee theilte sich in immer weitere Komitees, die ihre Arbeit mit vollem Eifer betrieben, die Aussteller, die sich aus den drei Provinzen recht rege anmeldeten, wetteiferten in der Entfaltung ihrer Kräfte und Behörden, Presse und Publikum bewiesen dem Unternehmen die wohlwollendste Theilnahme. Und nun steht es vor uns da, in seiner ganzen Pracht und Fülle, um alle die anzuziehen und in sich aufzunehmen, die schauen und bewundern können und in dem großartigsten Anschauungsunterricht, den die Ausstellung ertheilt, etwas lernen wollen.

Sehr entscheidend für die Stimmung, mit der man eine Ausstellung besucht, pflegt der erste, durch die Gesammtarchitektur bedingte Eindruck zu sein. Gerade hierin ist unsere Ausstellung in der glücklichsten Lage. Nähert man sich der Stadt mit der Tilsit-Labiauer Bahn, so taucht der riesige Gebäudekomplex fast plötzlich vor den Augen des Reisenden, wie eine Fata Morgana, auf. Eine Reihe prächtiger Bauten, eine Welt für sich, scheint aus dem Boden gewachsen zu sein, um, bald in phantastischem Prunk, bald in anmuthiger Zierlichkeit, bald in scheinbar monumentaler Festigkeit, einen entzückenden Gesammtanblick zu gewähren. Das Ganze wird von dem Grün der Glacis und der Hufengärten eingerahmt und von dem Wahrzeichen der Ausstellung, dem mächtigen Aussichts- und Leuchtthurm, beherrscht; der Industriepalast mit seinen 28 Thürmen und Thürmchen erinnert von Ferne an den Formenreichthum des Moskauer Kreml. Von anderem, aber nicht geringerem Reize ist der Blick, den wir gleich am Eingange von Hufenpark aus genießen. Der Eindruck ist nicht mehr so allgemein, das Einzelne fordert unsere Aufmerksamkeit heraus, doch thut noch immer die fein abgetönte, fast nirgens gestörte Harmonie aller dieser Bauten dem Auge wohl. Besonders vortheilhaft nimmt sich das Bild am späteren Abend bei gedämpftem Lichte aus. Nirgends Ueberladung, weder im Großen noch im Kleinen, und klassische und Renaissanceformen, Pavillons, Zelte und Kioske, Bauern- und Forsthaus, Bahnhofstil und Grottenwerk — all diese Gegensätze haben sich unter den Händen der Ingenieure und Architekten zu einer farbenfrohen Harmonie vereinigt, welche die Kunst des Gärtners noch erhöht.

Freilich darf man nichts allzu nahe untersuchen, sonst könnte man dahinter kommen, daß alle Kunst auf einer liebenswürdigen Täuschung beruht. Sind doch diese scheinbar so monumentalen Bauten nichts als luftige, angetünchte Brettergehäuse. Die Nachahmungskunst feiert hier ihre Triumphe. Nichts ist echt, aber alles scheint es zu sein. Diese Zinkdächer, Marmorsäulen, ja selbst die Eisenkonstruktionen und Steinquadern — alles ist kunstvollste Nachbildung, die den Beschauer oft wahrhaft „verblüffen" kann. Holz, Leinwand, Gyps und Farbe sind die Materialien, denen die ganze Wunderschöpfung Körper und Seele verdankt. Auch der Humor läßt seine Lichter spielen, denn unter den Pavillons der Wein- und Biergeschäfte findet sich manch lustige Architektur.

Ein guter Fang.

Der Berliner Kriminalpolizei, in erster Linie dem Kriminalkommissar Braun, ist es jetzt gelungen, eine aus zwanzig Personen bestehende Einbrecher- und Hehlerbande, der u. a. die bekannten Einbrüche bei der Gräfin Wengerska und dem Probst Aßmann zur Last fallen, festzunehmen. Unter den nach und nach zur Haft gebrachten Spitzbuben befinden sich, wie das Berliner Polizeipräsidium mittheilt, Veteranen der Einbrecherzunft, die schon ein halbes Menschenalter im Zuchthause zugebracht haben. Andererseits sind aber auch Personen darunter, die bisher noch nicht bestraft sind, und zwei, die unmittelbar vom Bauplatz, wo sie am Tage arbeiteten, während sie in der Nacht Einbrüche verübten, abgeholt worden sind. Ein Anderer hat drei Feldzüge mitgemacht, ist Wachtmeister gewesen und trägt Orden und Ehrenzeichen auf der Brust.

Diese Bande hat mehrere Monate die vornehmeren Viertel von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg in Schrecken versetzt, indem sie Nachts Einbrüche in feineren Häusern ausführte und dort baares Geld, Werthpapiere und Gold- und Silbersachen raubte. In mancher Nacht wurden zwei Stockwerke desselben Hauses von der Bande ausgeraubt. Ihr widerstanden weder Kunstschlösser, Sicherheitsketten, noch eiserne Thüren oder Geldschränke; alles wurde kunstgerecht oder gewaltsam geöffnet, und selbst Hunde schützten nicht vor dem unheimlichen nächtlichen Besuche. Der Werth der bis jetzt in etwa 30 Fällen ermittelten Beute mag sich auf 100000 Mk. belaufen. Den größten Theil des Silbergeräths und Goldes haben die zur Bande gehörigen Hehler eingeschmolzen, darunter auch das Kreuz des Armeebischofs Probst Aßmann, das nebst Kette und Ring in der Wohnung eines der Hauptthäter, Radetzky, zertrümmert wurde. Die in den Stücken befindlichen Reliquien wurden einfach fortgeworfen. Radetzky wurde früh von Kriminalbeamten, welche die Nacht hindurch in seiner Wohnung gesessen hatten, festgenommen, als er gerade vom „Geschäft" kam und für etwa 2000 Mark „Sohre" (geraubtes Gut) in seinen Taschen hatte. Am Abend zuvor war der Anführer der Bande, Mechaniker Seibt bei einem der Hehler festgenommen worden, die Nachricht hiervon aber bei Radetzky erst eingelaufen, als dieser bereits auf dem Wege zum „neuen Treff" war, was zur Folge hatte, daß dieses „Geschäft" ohne Seibt gemacht wurde. Nach und nach sind dann die übrigen Mitglieder der Bande, die zum Theil in Schöneberg, zum Theil „überhaupt nicht wohnten", dingfest gemacht. Bei den Durchsuchungen ist ein ganzes Arsenal von Diebeswerkzeugen gefunden, so kunstvoll und reichhaltig, wie es bisher bei Berliner Einbrechern noch nicht vorgekommen ist. Alle diese Sachen sind von Seibt und Radetzky selbst gefertigt und werden später das Kriminal-Museum zieren. Ferner sind Gold- und Silbersachen, zum Theil zerbrochen, Brillanten und andere Edelsteine, werthvolle Stöcke und Schirme, Pelze und Ueberzieher gefunden, deren Sichtung noch einiger

Zeit bedarf. In der Drechslerwerkstatt eines Hehlers wurde unter mehreren Baumstümpfen einer gefunden, der einen nicht wahrnehmbaren Verschluß hatte. In dem ausgehöhlten Stamme befanden sich 4300 Mk., die einem ausgeraubten Geldschranke entstammten.

Berlin, den 25. Mai.

— Der Kaiser ist Freitag Abend um 6 Uhr mittels Sonderzuges auf der Wildparkstation wieder eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhofe empfangen worden.

— An den Kommerzienrath P. Mauser in Oberndorf (Württemberg) hat der Kaiser aus Wirschkowitz folgendes Telegramm gesandt:

„Meine hiesige Pürsche beträgt 34 Böcke, ohne einen zu fehlen. Ich verdanke dieses Resultat dem hervorragenden Gewehre, welches Sie mir zum 27. Januar geliefert haben. Die Büchse ist ein ganz vorzügliches Jagdgewehr und hat eine erstaunliche Rasanz. Wilhelm, I. R."

— Während der diesjährigen Kaisermanöver wird ein ganz besonderes Augenmerk auf den Aufklärungsdienst der Kavallerie gelegt werden. Es sollen hierbei ganz eigenartige Uebungen unternommen werden, die der Kaiser selbst leiten wird. Die Armeemanöver werden durch große Kavallerieunternehmungen eingeleitet werden und es wird sich dabei um Versuche handeln, inwieweit eine Kavallerie-Division im Stande ist, die Front einer Armee von zwei Korps zu decken und zu verschleiern. Es soll während der Manöver insbesondere darauf gesehen werden, daß das richtige System und die Ordnung in den Aufklärungsmaßnahmen erhalten wird. Die Thätigkeit, so hat sich der Kaiser ausgedrückt, darf nicht erlahmen, wie leider so oft und manchmal schon kurz vor dem Ziel, sie soll bei Berührung mit dem Gegner erst recht gesteigert werden. Die Aufklärung soll streng kriegsgemäß sein und Offiziere und Soldaten sollen dahin erzogen werden, daß sie im Frieden nicht näher an den Feind und sein Feuer heranreiten als im Kriege, in welcher Beziehung bisher arg gesündigt worden ist. Da der letzte Zweck aller Maßnahmen und Erfolge des Aufklärungsdienstes sein muß, das Wahrgenommene so schnell wie möglich der höheren Leitung mitzutheilen, damit dort nicht Dunkelheit herrscht, so wird während der Kaisermanöver ein hoher Werth auf die eingehendste Ausnutzung der telegraphischen Verbindungen (Feldtelegraph) gelegt werden, um die Nachricht entsprechend zu übermitteln, wobei die Ausrüstung der Kavallerie mit elektrischen Apparaten zwar sehr zu statten kommt, allein der Feind vermag diese telegraphische Verbindung leicht zu zerstören und ihre Herstellung erfordert Zeit und Kräfte. So wird denn eine sorgsame Relaislinie angelegt werden, die gut zu bedienen und zu schützen ist, wobei man verschiedene Versuche neuerer Art machen wird. Unsere Heeresleitung geht von dem sehr richtigen Gedanken aus, daß man sich auf Telegraph und Telephon nicht vollständig verlassen darf, um auf sichere und schnelle Nachrichten im Kriege zu rechnen, was sehr anzuerkennen ist. Hierbei sollen auch sehr eingehende Versuche gemacht werden mit Mannschaften auf Fahrrädern, die hier gewiß nutzbringend wirken, besonders auch zur Schonung der Pferde beitragen können.

— Der Abgeordnete Hobrecht hat mit Unterstützung der national-liberalen Fraktion folgenden Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht:

Die Königliche Staatsregierung um baldige Vorlage eines Gesetzes zu ersuchen, welches den rentenpflichtigen Stellenbesitzern die Umwandlung ihrer nach den Gesetzen vom 2. März 1850 festgestellten Ablösungsrenten in neue Amortisationsrenten ermöglicht.

— Ein dem Bundesrath jetzt vorliegender Depotgesetzentwurf verpflichtet einen Kaufmann, dem Werthpapiere zur Verwahrung oder als Pfand übergeben werden, diese unter äußerlich erkennbarer Bezeichnung jedes Hinterlegers oder Verpfänders gesondert von seinen eigenen Beständen und von denen Dritter aufzubewahren, sowie ein eigenes Handelsbuch darüber zu führen. Der Gesetzentwurf enthält weiter Bestimmungen über die Thätigkeit der Kommissionäre und über die Verpflichtungen des Kaufmanns hinsichtlich der ihm nicht gehörenden Werthpapiere im Betriebe seines Geschäfts. Wenn ein Kaufmann über Werthpapiere, welche ihm zur Verwahrung oder als Pfand übergeben sind, oder welche er als Kommissionär für den Kommittenten in Besitz genommen hat, außer dem Falle des § 246 des Strafgesetzbuchs (Unterschlagung) zum eigenen Nutzen oder zum Nutzen eines Dritten rechtswidrig verfügt, wird er mit Gefängniß bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der gleichen Strafe unterliegt, wer bei Ueberantwortung der Papiere an einen Dritten die Mittheilung unterläßt, daß die Papiere fremde seien. Besondere Strafbestimmungen sind dann noch für die unrechtmäßige Benutzung von Depots bei Konkursen vorgesehen.

— Nach dem vom Bundesrath gestern genehmigten Ausschuß-Antrag darf zur Herstellung von flüssigen Parfümerien und von Kopfwassern vom 1. Januar 1896 ab Branntwein steuerfrei nicht mehr verwendet werden. Für Mund- und Zahnwasser bewendet es bei dem bestehenden Verbote der Verwendung steuerfreien Branntweins. An Fabrikanten, welche die Erlaubniß besitzen, flüssige Parfümerien oder Kopfwasser aus steuerfreiem Branntwein herzustellen, darf vom Tage dieses Beschlusses bis zum 31. Dezember d. Js. keine größere Branntweinmenge zu diesen Zwecken steuerfrei abgelassen werden, als sie im gleichen Zeitraum desjenigen der drei Vorjahre verarbeitet haben, in welchem während jenes Zeitraums die größte Menge zu den erwähnten Zwecken von ihnen steuerfrei verwendet worden ist. Neue Genehmigungen zur Herstellung von flüssigen Parfümerien oder von Kopfwassern aus steuerfreiem Branntwein sind nicht mehr zu ertheilen.

Frankreich ist das Land der Gegensätze und Widersprüche. Auf der einen Seite die krankhafte Spionenriecherei, der nicht selten selbst achtbare Franzosen schwere Belästigungen verdanken, auf der andern eine unfaßbare Leichtfertigkeit, die einem Deutschen möglich macht, vier Jahre lang ein militärisches Amt in Frankreich zu bekleiden. Vor der Gestellungsbehörde in Paris erschien dieser Tage ein Mann, der sichtlich über das gewöhnliche Rekrutenalter hinaus war und seiner Dienstpflicht genügen wollte. „Wie alt sind Sie?" „32 Jahre." „Warum melden Sie sich erst jetzt?" „Weil ich erst jetzt dazu verpflichtet bin." „Wieso?" „Ich bin erst vor kurzem als Franzose naturalisirt worden." „So! Wer sind Sie?" „Ich heiße Nebling, bin bis zu meiner Naturalisirung Deutscher gewesen." „Deutscher?" Aber doch wohl in Frankreich geboren?" „Nein. In Deutschland geboren". „Also von französischen Eltern?" „Nein. Von deutschen Eltern." „Und seit wann sind Sie in Frankreich?" „Seit vier Jahren." „Was ist Ihr Beruf?" „Ich bin in der Genie-Verwaltung der Pépinière-Kaserne angestellt." „Natürlich erst, seit Sie naturalisirt sind?" „Nein, seit vier Jahren, seit ich in Frankreich bin." Dem Beamten, der dieses Verhör angestellt hatte, wurde schwarz vor den Augen. Er theilte den Fall sofort dem Kriegsministerium und gleichzeitig der Presse mit, die über ihn außer sich ist. Dem Nebling ist nichts anzuhaben. Er ist jetzt gesetzlich Franzose und hat das Recht, ein Amt in der militärischen Genieverwaltung zu bekleiden. Und dafür, daß er dieses Amt als Deutscher fast vier Jahre lang bekleidet hat, kann man ihn nicht nachträglich behelligen.

Es ist klar, daß Nebling, wenn er hätte spioniren wollen, in seiner Stellung dazu die beste Gelegenheit gehabt hätte. Es scheint ihn aber nie jemand nach etwas gefragt zu haben, ehe er aus eigenem Antriebe Schritte that, um sich naturalisiren zu lassen.

In **Italien** ist es unter Umständen nicht rathsam, als Wahlkandidat aufzutreten; man ist dann allerlei manchmal recht gefährlichen Besuchen ausgesetzt. Bei dem Prinzen Frasso in Brindisi erschienen kürzlich fünf Männer, welche sich dem Prinzen, der ministerieller Wahlkandidat ist, als dessen Anhänger vorstellten. Plötzlich stürzten sie sich auf die im Zimmer Anwesenden, zogen ihre Dolche hervor und richteten ein förmliches Blutbad an. Zwei Bediente des Prinzen wurden tödtlich verletzt und wurden sterbend in's Spital gebracht. Die Angreifer konnten erst nach heftigem Kampfe festgenommen werden.

Rußland. Die Gerüchte, daß General-Gouverneur Schuwalow demnächst von seinem Posten zurücktreten werde, werden von Warschau aus als völlig unbegründet bezeichnet. Graf Schuwalow hat vom Zaren eine ziemlich bedeutende Erweiterung seiner Machtsphäre erwirkt und wird auf seinem Posten verbleiben.

Freitag ist der Graf von seiner Petersburger und Moskauer Reise nach Warschau zurückgekehrt. Von Ende Mai bis gegen den 9. Juni wird Graf Schuwalow die Bezirke längs der galizischen Grenze bereisen, vom 10. bis 24. Juni die Städte längs der ostpreußischen und westpreußischen Grenze, so Grajewo, Ostrolenka, Mlawa, Ciechanow u. s. w. Die Bereisung der Gouvernements Plock, Kalisch und Petrikau, also der Bezirke längs der posenschen und schlesischen Grenze, findet im Herbst statt.

Bulgarien. Das Verlangen Stambulow's nach einem Paß zur Reise ins Ausland ist abermals abgeschlagen worden. Die Grenzpolizeibehörden sind angewiesen worden, Stambulow an dem Ueberschreiten der Grenze zu verhindern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Mai.

— Auf der Rückreise von Prökelwitz nach Berlin stattete der Kaiser der Marienburg einen Besuch ab. Freitag Morgen um 8 Uhr 50 Minuten traf der kaiserliche Zug auf dem mit Flaggen geschmückten Ostbahnhof in Marienburg ein. Der Bahnhof war durch Gendarmerie und Polizeibeamte abgesperrt. Der Landrath v. Zander war zur Begrüßung erschienen und geleitete den Kaiser, der ihn sowie den Bahnvorsteher Hintze mit einem Händedruck begrüßte, zu dem Wagen, in dem der Kaiser mit dem Botschafter in Wien Grafen Eulenburg und dem Oberhofjägermeister Grafen Dohna Platz nahm und durch die in aller Eile beflaggte Langgasse zum Ordensschlosse fuhr. Im zweiten Wagen folgten Graf zu Dohna-Canthen, Graf Finkenstein-Simnau und Landrath von Zander, in einem dritten Wagen die Flügeladjutanten von Kessel und Graf Moltke, sowie der Leibarzt des Kaisers Dr. Ilberg. Da die Ankunft des Kaisers nur wenigen bekannt war, hatte sich auf den Straßen nicht soviel Publikum wie sonst eingefunden. Auf dem Hofe des Mittelschlosses wurde der Kaiser von Herrn Baurath Steinbrecht empfangen, welcher auch als Führer bei der Wanderung durch die neueren Schloßanlagen diente. Der Kaiser besichtigte eingehend die neuen Bauarbeiten in der Annen-Kapelle. Daran schloß sich ein Gang durch den sogenannten Trockengraben. Wiederholt gab der Kaiser seine Freude über das gedeihliche Fortschritten der Wiederherstellungsarbeiten der Marienburg Ausdruck.

Auf der Rückfahrt nach dem Bahnhof wurde der Kaiser von dem Publikum, das sich auf das Gerücht von der Ankunft des Herrschers in größerer Menge in den Straßen versammelt hatte, lebhaft begrüßt. Der größte Theil der Häuser hatte inzwischen geflaggt. Pünktlich um 10 Uhr setzte der Kaiser dann seine Reise fort.

Der Kaiser war Freitag früh direkt aus dem Walde, wo er noch vier Rehböcke geschossen hatte, zur Bahn gefahren, und das Halali der Jäger wurde erst am Zuge geblasen, als dieser sich um 8 Uhr in Bewegung setzte. Die ganze Jagdbeute des Kaisers betrug 22 Kapitalböcke.

— Der General der Infanterie z. D. Frhr. v. Barnekow, Chef des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68, zuletzt Kommandeur des 1. Armeekorps, ist am Freitag, 86 Jahre alt, in Naumburg an der Saale gestorben.

— Dem von Königsberg scheidenden, zum Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade in Graudenz ernannten Oberst v. Rabe gaben am Mittwoch die aktiven und inaktiven Offiziere des 3. Kürassier-Regiments im Offizierkasino in Königsberg ein Abschiedsessen; während desselben wurde dem Gefeierten ein Gesammtbild der Offiziere des Regiments überreicht; der Scheidende verehrte seinerseits dem Regimente zur Erinnerung sein von Professor Reide gemaltes Oelbild.

— Der Erzbischof von Posen-Gnesen v. Stablewski unternimmt in diesem Sommer eine Visitationsreise durch den Regierungsbezirk Bromberg und einen Theil von Westpreußen.

— Zum Vorsitzenden des Landeseisenbahnrathes ist der Wirkliche Geheime Rath und Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Brefeld, zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor in demselben Ministerium Fleck für die Jahre 1895, 1896 und 1897 ernannt worden. Für den gleichen Zeitraum sind von den Ministern für Handel und Gewerbe, der Finanzen, für Landwirthschaft und der öffentlichen Arbeiten in den Landeseisenbahnrath berufen worden: als Mitglied den Grafen Kanitz-Podangen, als Stellvertreter v. Puttkamer-Groß-Plauth und v. Tiedemann auf Kranz bei Bomst. Von den Bezirkseisenbahnräthen sind folgende Mitglieder und Stellvertreter in den Landeseisenbahnrath gewählt worden: aus den Kreisen der Land- und Forstwirthschaft als Mitglieder: Aly, Oekonomierath auf Gr. Klonia, Baron v. Langermann und Erlenkamp zu Lubin bei Kriewen, Provinz Posen, v. Saldern, zu Brallentin bei Dölitz, Provinz Pommern, Seydel, Gutsbesitzer zu Chelchen, Provinz Ostpreußen; als Stellvertreter: v. Bernuth in Borowo bei Czempin, Provinz Posen, v. Graß, auf Klanin in Westpreußen, v. Schulzen zu Gradtken bei Tollack, Provinz Ostpreußen, Wagner, Königlicher Akademischer Forstmeister in Greifswald; aus den Kreisen der Industrie als Mitglied: Nazary Kantorowicz, Fabrik-Direktor in Posen, als Stellvertreter: Cegielski, Fabrikbesitzer zu Posen; aus den Kreisen des Handelsstandes als Mitglieder: Damme, Geheimer Kommerzienrath zu Danzig, Ritzhaupt, Kommerz- und Admiralitätsrath zu Königsberg, Wächter, Kommerzienrath in Stettin; als Stellvertreter: Ernst, Konsul und Stadtrath zu Memel, Peters, Kommerzienrath zu Elbing, Sarnow, Rathsherr in Stralsund.

+ — Bei der Navigationsschule in Danzig soll mit der nächsten Seesteuermannsprüfung am 18. Juni begonnen werden.

— Wegen dringenden Verdachts der Mitthäterschaft an dem Goyer'schen Doppelmorde in Engelsfelde ist nun auch die Ehefrau des bereits verhafteten Arbeiters August Müller aus Ramutken, eine Schwester des zum Tode verurtheilten Giftmörders Huse, verhaftet worden.

— In der Generalversammlung der Schützengilde am Himmelfahrtstage wurde nach Ehrung des Andenkens des verstorbenen Ehrenmitgliedes Güssow der Jahresbericht vorgetragen, welcher eine Mitgliederzahl von 159 am 1. April ergab, und der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 8250 Mk. festgestellt. Als Festtage für das Schützenfest wurde der 30. Juni, 1. und 2 Juli festgestellt und für das Bundesschießen die Stiftung einer Ehrengabe beschlossen. Zum Beisitzer für die Bundesgeneralversammlung wurde Herr Behn, zu Delegirten die Herren Lerch, Redmann, French und Czarkowski gewählt. Bei der Ersatzwahl zum Vorstande wurden die Herren Glaubke, Ehmke, Salatowski wieder-, Flindt und Mey neugewählt; doch ist gegen die Wahl Protest erhoben worden, weil vor Feststellung der abgegebenen Stimmen die Zahl der anwesenden Mitglieder nicht ermittelt war. Den Damen der Gilde, welche 120 Mark zum Bundesbanner beigetragen haben, wurde ein freudig aufgenommenes dreimaliges Hoch ausgebracht.

— Eine Generalversammlung des Verschönerungsvereins, der seit dem Jahre 1890 keine Sitzungen mehr abgehalten hat, war zu gestern von Herrn Stadtrath Mertins einberufen worden. Etwa 25 Herren hatten sich im Löwen eingefunden und bekundeten das regste Interesse an einer weiteren gedeihlichen Thätigkeit des Vereins, der, wie Herr Stadtrath Schleiff feststellte, in den letzten Jahren keineswegs geschlummert, sondern eifrig gearbeitet, wie auch die opferwillige Mithilfe der Bürgerschaft gefunden hat, wie schon der von Herrn Schleiff erstattete Kassenbericht ergab. Es sind in den letzten 4 Jahren 9877,92 Mk. eingenommen und 8597,52 Mk. ausgegeben worden, so daß ein baarer Kassenbestand von 1280,40 Mk. vorhanden ist; außerdem besitzt der Verein ein Sparkassenbuch über 1500 Mk. Nach Prüfung der Rechnungen und Beläge durch die Herren Hallbauer und Zahnarzt Schwanke wurde dem Kassenführer die Entlastung ertheilt. Herr Dekan Kunert hob die Verdienste hervor, die der frühere Vorsitzende Herr Berkholz sich um die Verschönerung der Stadt erworben hat; die Versammlung erhob sich in Anerkennung dieser Verdienste von den Sitzen und beauftragte den Vorstand, Herrn Berkholz ein Anerkennungs- und Dankschreiben zu übersenden. Herr Berckholz war auch Vorsitzender des Gartenbauvereins; hieran anknüpfend, empfahl Herr Kreisschulinspektor Dr. Kaphahn, in Zukunft diesen Verein mit dem Verschönerungsverein zu verschmelzen, weil beide ja ähnliche Ziele verfolgen. Es wurde nunmehr auf Grund des alten aus dem Jahre 1862 stammenden Statuts zur Vorstandswahl geschritten, aus der folgende Herren hervorgingen: Stadtrath Schleiff, Amtsgerichtsrath Richter, Maler Breuning sen., Stadtrath Mertins, Buchhändler Schubert, Kaufmann O. Kuhn, Stadtkämmerer Tettenborn, Stadtbaurath Bartholomé, Dekan Kunert, Apotheker Rosenbohm, Kreisschulinspektor Dr. Kaphahn und Redakteur Hallbauer. Dem Vorstande wurde anheimgegeben, ein neues zeitgemäßes Statut auszuarbeiten und der nächsten Generalversammlung vorzulegen. Ferner sollen der Herr Stadtkommandant und der Herr Ingenieur vom Platz ersucht werden, dem Vorstande beizutreten, wie es in dem jetzigen Statut vorgesehen ist. Es entspann sich dann noch eine lebhafte Erörterung über die künftige Thätigkeit des Vereins, auf die wir noch zurückkommen.

— Ziemlich dichte Libellenschwärme zeigten sich heute Nachmittag über den Dächern unserer Stadt. In der Umgegend, so z. B. in Rehhof sind heute ebenfalls starke Schwärme dieser Thiere beobachtet worden.

— Domcke, Div.-Auditeur bei der 35. Div., die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension ertheilt, Rautenberg, Unterroßarzt vom Feldart.-Regt. von Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8, unter Versetzung zum Drag.-Regt. Nr. 11, zum Roßarzt ernannt. Poczka, Roßarzt vom Drag.-Regt. Nr. 11 zum Feldart.-Regt. Nr. 17 versetzt.

— Der Gerichts-Assessor Rothardt in Berlin ist zum Staatsanwalt in Thorn, und der Gerichts-Assessor Banning in Dortmund zum Staatsanwalt in Gnesen ernannt.

— Der neuernannte Regierungs-Assessor Eilsberger ist dem Polizei-Präsidium zu Königsberg und der Regierungs-Assessor Freiherr Lauer von Münchhofen zu Stolp, ist der Regierung zu Danzig überwiesen.

— Dem Gerichtsschreiber, Sekretär Petraschewitz in Tilsit ist der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

— Die am Schullehrer-Seminar zu Löbau erledigte ordentliche Lehrerstelle ist dem Seminar-Hilfslehrer Jäschke zu Ragnit unter Beförderung desselben zum ordentlichen Seminarlehrer verliehen worden.

— Dem vor Kurzem pensionirten Fußgendarm Gollnick in Marienwerder ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Binder/ Förster zu Neu-Dlotowken, ist nach Neuendorf, Oberf. Pr. Eylau, versetzt; Merk, Forstaufseher zu Dombrowo, Oberf. Karthaus, nach Woda (Reg.-Bez. Danzig) versetzt; Nicolai, Forstaufseher, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Neu Dlotowken (Reg.-Bez. Königsberg) übertragen; Studt, Forstaufseher zu Lensitz (Oberf. Kielau) nach Dombrowo (Oberf. Karthaus) versetzt; Viereck, Forstaufseher zu Kupstienen (Reg.-Bez. Königsberg) nach Lauknen versetzt.

4 **Danzig,** 25. Mai. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach hat sich heute Mittag zur Eröffnung der Ausstellung nach Königsberg begeben.

Danzig, 24. Mai. Herr Geheimer Kommerzienrath Gibsone hat in Folge des schweren Schicksalsschlages, der ihn betroffen hat, sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Herr G. hat sich stets durch regen, schaffensfreudigen Gemeinsinn ausgezeichnet.

Hier hat sich eine Gesellschaft unter der Firma „Erste Danziger Fensterreiniger" gebildet. Die Gesellschaft übernimmt das Reinigen und Putzen von Schaufenstern, Glasdächern, Reflektoren u. s. w.

4 **Danzig,** 24. Mai. Die Auszeichnung, welche der Kaiser bei dem gestrigen Jagddiner in Prökelwitz dem Stabstrompeter Herrn Lehmann vom 1. Leibhusaren-Regiment verliehen hat, ist ein erneuter Beweis des Wohlwollens, welches der Kaiser dem hiesigen Husaren-Regiment stets erwiesen hat. Der Kaiser, der die Uniform des Regiments angelegt hatte, trat kurz vor Beginn des Diners an Herrn Lehmann heran und reichte ihm mit den freundlichen Worten: „Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Ernennung als Königl. Musikdirigent" die Beförderung, noch kurz hinzufügend, daß er hoffe, Herrn Lehmann noch recht lange an der Spitze seiner Husarenkapelle zu sehen.

Der Bau eines der vier durch den Reichstag bewilligten Kreuzer wird bestimmt der hiesigen kaiserlichen Werft übertragen werden.

4 **Danzig,** 25. Mai. Einer der gefährlichsten Messerstecher, der Arbeiter Ganski aus Ohra, hatte sich heute wieder wegen einer Messerstecherei vor der Strafkammer zu verantworten. Der Raufbold ist schon mehrmals mit Gefängniß und auch mit Zuchthaus bestraft. Am Nachmittag des 23. März hat er auf dem Heumarkte zunächst den Privatwächter Reschke belästigt, ihn aufgefordert, er solle was draufgehen lassen und ihn dann, als er sich weigerte, mit offenem Messer überfallen. Seiner Verhaftung hat er sich in frechster Weise widersetzt, den Beamten Fußtritte

versetzt, mehrere Fluchtversuche gemacht u. s. w., so daß er schließlich gefesselt und auf einem Bierwagen in Polizeigewahrsam gebracht werden mußte. Der Angeklagte wurde für seine rohe Handlungsweise zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und einer Woche Haft verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Die Händler, welche den diesjährigen Dominiksmarkt besuchen wollen, haben ihre Anmeldungen auf Verkaufsstände bis spätestens 1. Juli d. Js. an den hiesigen Magistrat einzusenden. — Im Interesse der Landwirthe ist darauf aufmerksam zu machen, daß das hiesige Königl. Proviant-Amt gegenwärtig Roggen- und Roggenrichtstroh und die Proviant-Amts-Verwaltung zu Langfuhr Roggenrichtstroh in größeren Quantitäten aufkauft. — Der neu begründete Fuhrwerksbesitzer-Verein, der in der kurzen Zeit seines Bestehens einen ansehnlichen Aufschwung genommen hat, hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher wiederum mehrere neue Mitglieder aufgenommen und alsdann das Statut entworfen wurde. Vorsitzender des Vereins ist Herr Max Böttmeyer.

☽ **Culmsee**, 24. Mai. In der Generalversammlung des „Liederkranz" wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: Gerichts-Sekretär Duncker zum Vorsitzenden, Lehrer Wolff zum Liedermeister, Lehrer Polaszek zum Schriftführer, Kaufmann v. Preetzmann zum Rendanten. — Der Herr Kultusminister hat die Niederlassung zweier barmherziger Schwestern in unserer Stadt genehmigt, die sich dem Unterrichte noch nicht schulpflichtiger Kinder und der Krankenpflege widmen werden. Mit dem Bau des hierzu erforderlichen Gebäudes ist schon begonnen worden, so daß nach Fertigstellung der Räume am 1. Oktober die Thätigkeit der Schwestern ihren Anfang nimmt.

x **Strasburg**, 23. Mai. Heute Nachmittag traf der Staatssekretär des Reichspostamts v. Stephan hier ein, besichtigte das Postamt und fuhr dann weiter über Soldau-Allenstein nach Mattininken zur Pürsche. — Am 28. d. Mts. feiert der Delegat und Geistliche Rath Herr Kamrowski sein 50jähriges Priesterjubiläum, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen werden.

Lautenburg, 24. Mai. Gestern Abend entstand in der Brennerei des Vorwerks Lautenburg Feuer, das indessen von unserer freiwilligen Feuerwehr nach mehrstündiger Arbeit gedämpft schien. Heute früh loderten aber die Flammen von neuem auf, und die Brennerei brannte vollständig nieder.

* **Marienwerder**, 24. Mai. Der Kammerherr v. Buddenbrock ist am Mittwoch Abend im Augusta-Hospital in Berlin nach langem Leiden gestorben, geboren war er 1821 in Königsberg. Der Verstorbene übernahm im Jahre 1861 das Gut seines Vaters. Von 1861 bis 1890 war er Kreisdeputirter und seit Einführung der Kreisordnung Mitglied des Kreisausschusses. Weiter verwaltete er die Aemter als Amtsvorsteher und Standesbeamter. 1875 wurde er auf Präsentation des Verbandes des alten und des befestigten Grundbesitzes auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen. Im Jahre 1878 wurde er in der engeren Wahl, in der er über den ultramontanen Kandidaten Dr. Neubauer-Pelplin siegte, für den Wahlkreis Marienwerder-Stuhm in den Reichstag gewählt. Im Jahre 1890 zog er, nachdem er die Verwaltung des Gutes seinem Sohne, unserem jetzigen Land- und Reichstagsabgeordneten übertragen hatte, nach Frankfurt a. Oder.

Osche, 24. Mai. In einigen Oberförstereien, sowie bei einigen Schulen unserer Haide sind kürzlich Bismarckeichen gepflanzt worden. Diese sind durch Vermittelung des Rittergutsbesitzers v. Nitykowski-Bremin direkt aus dem Sachsenwalde bezogen worden.

* **Dirschau**, 24. Mai. Die Generalversammlung der hiesigen Schützengilde fand gestern unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Dembski statt. Aus dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß für 1894/95 die Einnahmen rund 12180 Mk., die Ausgaben 11400 Mk. betrugen, daß die Sterbekasse 3200 Mk. Einnahme und 700 Mk. Ausgabe gehabt hat, daß das Gesammtvermögen der Gilde an Grundbesitz rund 46200 Mk., an Werthpapieren und in Baar rund 15700 Mk. beträgt. In den Vorstand wurden gewählt: Bürgermeister Dembski zum Hauptmann, Kontroleur Kroll zum Aeltermann, Restaurateur R. Schulz und Bäckermeister Liedtke zu Lieutenants, Rendant Schuckert zum Zahlmeister. Das seltene Fest der 50jährigen Zugehörigkeit zur Gilde erlebte am 1. Mai der Rentier Schmidt.

Königsberg, 24. Mai. Gestern früh ist Geheimrath Professor Franz Neumann, der Senior der Universität, in dem hohen Alter von fast 97 Jahren gestorben. Er war 1798 zu Joachimsthal in der Uckermark geboren, trat 1815 als Freiwilliger ins Kolberger Grenadier-Regiment ein und wurde am 16. Juni bei Ligny schwer verwundet. Er gehörte zu den letzten sieben Veteranen aus den Freiheitskriegen und erfreute sich noch bis in die letzten Jahre der größesten geistigen Frische. Seine höhere wissenschaftliche Ausbildung erhielt er 1817—1820 zu Berlin und Jena, promovierte 1923 in Berlin und ließ sich dann, von dem Unterrichtsministerium durch eine außerordentliche Zuwendung unterstützt, an unserer Universität nieder. Seitdem ist er dieser Hochschule treu geblieben und hat unendlich viel zu ihrem Ruhme beigetragen. 1828 wurde er außerordentlicher, ein Jahr darauf ordentlicher Professor der Physik und Mineralogie. Im April 1839 trat unter ihm ein besonderes mathematisch-physikalisches Seminar ins Leben, das sich einer außerordentlich großen Schülerzahl erfreute und weit hinaus von sich reden machte. Franz Neumann wurde der Mittelpunkt einer Schule, die Mathematik und Physik aufs engste mit einander verknüpfte, neue Methoden der Untersuchung entdeckte und auf den Gebieten der Mineralogie und Physik geradezu epochemachend gewirkt hat. Die Schüler des genialen Lehrers — zu denen u. a. Bunsen, Kirchhoff, Helmholtz und andere gehörten — hatten Menschenalter hindurch alle physikalischen und mathematischen Lehrstühle Deutschlands inne und verknüpften, im Sinne Neumann's fortarbeitend, den Namen unserer Universität unauflöslich mit den größten physikalischen Entdeckungen unseres Jahrhunderts. Unter den vielen wissenschaftlichen Arbeiten Neumanns ragen besonders hervor seine Theorie der Reflexion und Brechung des Lichts unter bestimmten Voraussetzungen, die Entwickelung der Gesetze der Doppelbrechung in komprimirten oder ungleichförmig erwärmten unkrystallinischen Körpern, das allgemeine Prinzip der mathematischen Theorie induzirter elektrischer Ströme und seine Methode zur Bestimmung der spezifischen Wärme der Körper. An Anerkennungen und Ehrungen hat es ihm nicht gefehlt. Noch bei dem Jubelfeste der Universität im Sommer des vorigen Jahres wurde ihm der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Exzellenz beigelegt, und die medizinische Fakultät ernannte ihn zum Ehrendoktor. Seit langen Jahren war er Ritter der Friedensklasse des Ordens pour le mérite, außerdem ein durch Ordenszeichen und Diplome ausgezeichnetes Mitglied fast aller europäischen wissenschaftlichen Körperschaften. Im Leben war er einer der bescheidensten, liebenswürdigsten und anspruchslosesten Männer.

§ **Allenstein**, 24. Mai. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung wählte zu Stadträthen die Herren Fabrikbesitzer Hermenau und Orlowski.

* **Neidenburg**, 24. Mai. Der angesehene Kaufmann und Schneidermeister M. versuchte gestern an einem 10jährigen Mädchen, das er in ein Zimmer gelockt hatte, ein Sittlichkeitsverbrechen zu begehen. Das Mädchen ergriff jedoch die Flucht. Bei Feststellung des Sachverhaltes durch die Polizeiverwaltung stellte es sich heraus, daß M. schon zu wiederholten Malen an Schulkindern Sittlichkeitsverbrechen zu verüben versucht und auch schon verübt hat, worauf der Unmensch verhaftet wurde. In gleicher Weise verfuhr der Lehrling des hiesigen Kaufmanns L. mit verschiedenen Schul[illegible] auch er ist in Untersuchungshaft genommen.

O Posen, 24. Mai. Unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung und Körperverletzung stand heute der Apothekenbesitzer und Fleischbeschauer Thomas Heintze aus Neustadt bei Pinne vor der hiesigen Strafkammer. Ende April v. J. erkrankten zu Neustadt und in dem bei der Stadt gelegenen Dorfe Linde etwa 25 Personen an der Trichinose. Von diesen ist der Stellmachermeister Karl Sobek gestorben. Das genossene Fleisch rührte von zwei Schweinen her, die an einem Tage von zwei verschiedenen Fleischern zu Neustadt geschlachtet waren. Das eine der Schweine wurde zum Schmaus bei der Hochzeitsfeier des Schlächters mit der Tochter des verstorbenen Sobek in verschiedenen Formen, zu einem großen Theil als rohe und halbrohe Wurst verarbeitet. Nach Ausbruch der Krankheit fand der Arzt in einem Wurstreste eine größere Menge Trichinen. Von dem in der anderen Schlächterei getödteten Schweine war nach Feststellung der Krankheit nur noch ein Schinken übrig geblieben, alles andere Fleisch war bereits verkauft und genossen. In dem Schinken wurden ebenfalls lebende Trichinen in einer auffallend großen Zahl gefunden. Die Fleischuntersuchung war von dem Angeklagten vorgenommen worden, aber jedenfalls sehr oberflächlich, sonst hätte er nach dem Obergutachten der thierärztlichen Hochschule zu Berlin Trichinen in den Proben finden müssen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängniß.

(**Posen**, 24. Mai. Auf das Gesuch der Posener Lehrerdeputation um eine Audienz hat der Kultusminister mit Bedauern erwidert, daß er die Deputation persönlich nicht empfangen könne, da er sich inzwischen nach Karlsbad begeben habe. Wenn aber die Deputation auf eine mündliche Vorstellung Gewicht lege, so werde der Ministerial-Direktor Kügler diese gern entgegennehmen. Im Uebrigen verweist der Minister die Deputation an die Posener Regierung, welche er angewiesen hat, die städtischen Behörden zur schleunigsten Regelung der Lehrergehälter anzuhalten, widrigenfalls eine Zwangsetatisirung Platz greifen müßte.

Verschiedenes.

— Der diesjährige Berliner Wollmarkt findet am 19. Juni statt.

— [Bauschwindler.] Donnerstag Nacht wurde vor den Geschworenen am Landgericht I in Berlin eine bemerkenswerthe Verhandlung wegen betrügerischen Bankerotts und der Beihilfe dazu zu Ende geführt. Auf der Anklagebank saß der Maurermeister August Schulze, seine Ehefrau Auguste Schulze geb. Felgentreu und seine beiden Brüder Karl Schulze und der Maurer (Architekt) Hermann Schulze. August Schulze hatte in letzter Zeit drei große Bauten ausgeführt, gerieth aber schließlich in Zahlungsschwierigkeiten. Als er einsah, daß es zum Konkurse kommen werde, ließ er seinen mitangeklagten Bruder Scheinverträge auf die neuerbauten Grundstücke Hypotheken im Gesammtbetrage von 530000 Mk. eintragen. Für diese Hypotheken hat Schulze von seinen Brüdern, die völlig mittellos sind, keine Valuta erhalten, das ganze Verfahren ging eben nur darauf hinaus, die Gläubiger zu schädigen und der Familie Schulze den Besitz der Häuser zu sichern. Aus der Zeugenvernehmung ging hervor, daß Schulze weit über seine Verhältnisse hinaus lebte, viel Geld in Kneipen mit Kellnerinnen-Bedienung verschwendete, und daß in solchen Kneipen ein auf ihn gemachtes Kouplet gesungen worden sei, welches den schönen Refrain hatte: „Bei uns herrscht niemals der Dalles, Millionenschulze zahlt Alles!" Der Gerichtshof verurtheilte August Schulze zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust, Karl Schulze zu einem Jahr Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust, Frau Schulze zu drei Monaten Gefängniß, Hermann Schulze wurde freigesprochen.

— [Der Gipfel des Leichtsinns.] Ein Spezereihändler in Remscheid hatte sich kürzlich eine Büchse zur Erlegung von Spatzen geliehen. Ein Nachbar erklärte die Flinte für ein untaugliches Schießeisen und erbot sich, als Zielscheibe für einen Probeschuß zu dienen, obwohl ihm der Händler einige Tage vorher aus Anlaß einer ähnlichen Erörterung bereits zur Probe einige Schrotkörner in die Wade gejagt hatte. Der Nachbar hielt sein Bein zur Hausthür hinaus, und der Händler stellte sich in einigen Schritten Entfernung seitwärts am Hause auf, lud die Büchse mit einer Schrotpatrone und nahm den Holzschuh an dem herauslugenden Beine des Nachbars aufs Korn. Als der Händler nicht gleich losdrückte, wurde der Nachbar neugierig und steckte seinen Kopf hinter dem Thürpfosten hervor. In diesem Augenblick ging der Schuß los und dem Nachbar wurde ein Auge aus dem Kopf geschossen. Jetzt hatte der Spaß ein Ende; der Nachbar zeigte den unglücklichen Schützen an, und die Strafkammer verurtheilte ihn zu einem Monat Gefängniß, betonte aber, der Ankläger habe durch seinen sträflichen Leichtsinn den schlimmen Ausgang mit verschuldet.

— [Vom Erdbeben.] Donnerstag Abends 11¼ Uhr ist in Laibach wieder ein heftiger Erdstoß wahrgenommen worden, welcher mehrere Sekunden andauerte.

— [Feuersbrünste.] In der russischen Stadt Wischni Wolosthek, Gouvernement Twer, wüthete diesen Freitag eine heftige Feuersbrunst. Gegen 200 Häuser des ärmsten Theiles der Stadt sind eingeäschert. Viele Personen sind obdachlos. Die Kaufleute erlitten große Verluste. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Aus Warschau wird dem „Geselligen" geschrieben: Furchtbar ist das Gouvernement Grodno in den letzten beiden Wochen von Feuersbrünsten heimgesucht worden. Gegen 30000 Personen wurden obdachlos und verloren ihre ganze Habe. Die Schäden werden schon auf 15—20 Millionen Rubel geschätzt, sind aber wohl noch größer. Etwa 100 Personen sind in den Flammen umgekommen. Die Kreisstadt Brest-Litowsk, das regsame Städtchen Wasilkow und mehrere Dörfer gleichen Trümmerhaufen; von den Städten Rozanny und Kobrin stehen nur noch kleine Theile. Die Noth der Abgebrannten übersteigt alle Vorstellungen. Der Gouverneur beantragte bei der Regierung sofortige Hülfe, da sonst der Ausbruch von Seuchen unvermeidlich ist.

— [Kaiserlicher Gnadenakt.] Die älteste Tochter des in Viersen vor kurzem plötzlich gestorbenen königl. Lotterie-Kollekteurs und Militärinvaliden A. Martin (wie erwähnt ein Veteran des 40. Hohenzoll. Füsilierregiments) hatte ein Gesuch an den Kaiser gerichtet, in welchem sie bat, ihr die Lotterieeinnahme ihres seligen Vaters weiter zu belassen, da sie die Geschäfte für letztern, der wegen Lähmung des rechten Arms nicht schreiben konnte, stets geführt und zu diesem Zweck sich fachmännisch ausgebildet habe. Hierauf hat Fräulein Martin umgehend den Bescheid erhalten, daß ihrem Gesuch Folge gegeben werden solle, wenn ihre Mutter die Vertretung übernehme. Letztere hat sich hierzu bereit erklärt, und so steht zu hoffen, daß der schwer geprüften Familie die Existenz erhalten bleibt. In Viersen ist man hoch erfreut, daß der Kaiser in dieser außerordentlichen Weise für die Familie eintritt.

— [Froschwanderung im Gouvernement Pskow.] Auf der Linie der Warschauer Bahn, zwischen den Stationen Pondery und Shogowo ist neulich eine ungewöhnliche Massenwanderung von Laubfröschen beobachtet worden. Sie zogen zu Tausenden in südlicher Richtung über den Eisenbahndamm und erfüllten die Luft mit ihren Quack-Tönen. Ein Zug mußte gerade den Weg der grünen Uebersiedler kreuzen und hat Tausende von ihnen unter seinen Rädern vernichtet.

— [Auch ein Märchen.] „Mütterchen, hörst Du gerne Geschichten?" — „Ja, mein Kind!" — „Soll ich Dir 'mal eine erzählen!" — „Nun!" — „Wirst Du Dich aber auch darüber freuen?" — „Gewiß, mein Kind!" — „Aber sie ist gar nicht lang!" — „Nun, erzähl' nur!" — „Es war einmal eine — Wasserflasche — — und die hab' ich eben kaput gemacht!"

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 25. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Gesetzentwurf betreffend Bewilligung von Staatsmitteln zur Errichtung von Arbeiterwohnungen in dritter Lesung ohne Debatte an.

In dritter Berathung wird der Gesetzentwurf betr. Abänderung und Ergänzung der Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 unverändert angenommen. Hierauf erledigte das Haus eine Reihe von Petitionen und vertagte sich bis zum 11. Juni.

n **Stargard (Pomm.)**, 25. Mai. Der Bankier Marcus Abel, Inhaber des über 100 Jahre alten Bankgeschäfts, verübte Selbstmord.

S **Hamburg**, 25. Mai. Der Reichskanzler wird am 4. Juni den Nordostseekanal inspiziren und sich von Hamburg nach Brunsbüttel und von dort nach Kiel begeben.

: **London**, 25. Mai. Die Halbinsel Formosa hat sich als Republik erklärt und als Flagge den gelben Drachen im blauen Felde angenommen. Taugtschingsung, der bisherige Gouverneur, ist Präsident der neuen Republik geworden und hat dies den Vertretern der fremden Mächte mitgetheilt.

: **London**, 25. Mai. Die Pall Mall-Gazet meldet aus Shanghai: Große Aufregung habe dort die Nachricht hervorgerufen, daß die Russen Kirin in der Mandschurei besetzt und somit den großen japanischen Truppentheilen den Rückzug abgeschnitten hätten.

R **Sofia**, 25. Mai. Stambulow war gestern vor den Untersuchungsrichter geladen, um sich über die Aussage des früheren Polizeipräfekten Radoslawow zu äußern. Dieser wird bekanntlich von dem ehemaligen Minister Ilia Zanow beschuldigt, ihn widerrechtlich verhaftet zu haben, wozu Radoslawow erklärte, er habe die Verhaftung Zanows im Auftrage Stambulows ausgeführt. Stambulow gab in seiner Aussage wohl zu, viele Personen ins Gefängniß geschickt zu haben, aber zu einer Verhaftung Zanows habe er keinen Auftrag gegeben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 26. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken. — **Montag, den 27.:** Vorwiegend heiter, warm, meist trocken. — **Dienstag, den 28.:** Wolkig mit Sonnenschein, kühler, später vielfach Gewitter und Regen.

Wetter-Depeschen vom 25. Mai 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	758	W.	2	Regen	+ 13
Neufahrwasser	760	Windstille	0	wolkenlos	+ 18
Swinemünde	761	N.	1	wolkenlos	+ 12
Hamburg	761	NNO.	2	heiter	+ 11
Hannover	760	Windstille	0	Nebel	+ 10
Berlin	760	SO.	2	wolkenlos	+ 18
Breslau	760	SO.	1	wolkenlos	+ 14
Haparanda	762	NO.	6	wolkig	+ 5
Stockholm	758	SO.	2	bedeckt	+ 14
Kopenhagen	760	WNW.	2	Dunst	+ 11
Wien	758	Windstille	0	halb bed.	+ 13
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	759	Windstille	0	wolkig	+ 13
Aberdeen	763	SO.	1	Nebel	+ 7
Yarmouth	762	NNO.	4	halb bed.	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 25. Mai. **Getreidebericht** der Handelskommission. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 152—162. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 127—134. — Gerste Futter- Mk. 100 bis 115, Brau- —,—. — Hafer Mk. 115—125. — Erbsen Koch- Mk. 120—130.

Bromberg, 25. Mai. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 76 Stück, 192 Kälber, 1319 Schweine (darunter — Bakonier), 707 Ferkel, 84 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—32, Kälber 26—36, Landschweine 24—30, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—33, Schafe — Mk.

Danzig, 25. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	25./5.	24./5.		25./5.	24./5.
Weizen: Umf. To.	150	200	**Gerste** gr. (660-700)	115	115
inl. hochb. u. weiß.	155-158	157-160	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt . . .	153	155	**Hafer** inl.	117	120
Transf. hochb. u. w.	125	125	**Erbsen** inl. . . .	110	110
Transit hellb. . .	121	121	„ Transf. .	95	95
Terminz. fr. Verk.			**Rübsen** inl. . . .	175	175
Mai-Juni	159,00	161,00	**Spiritus** (loco pr.		
Transf. Mai-Juni	123,50	125,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	157	159	mit 50 Mk. Steuer	56,25	56,00
Roggen: inländ.	133	135,00	mit 30 Mk. Steuer	36,25	36,00
ruff. poln. z. Trns.	98,00	100,00	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
Term.-Mai-Juni	133,00	134,50			
Transf. Mai-Juni	97,50	99,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	133	135			

Danzig, 25. Mai. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier Mdl. 0,55—0,60 Mk. Zwiebeln 5 Liter 0,80 Mk., Weißkohl Mdl. — Mk., Rothkohl Mdl. — Mk., Wirsingkohl Mdl. — Mk., Blumenkohl Stück — Mk., Mohrrüben per 15 Stück 3—10 Pfg., Kohlrabi Mdl. 1,00—2,40, Gurken Stück 0,40—0,60 Mk., Spargel Pfund 0,70 Mk., Kartoffeln per Ctr. 2,50—3,50 Mk., Wrucken Scheffel 3,00 Mk., Gänse gegeschlachtet (Stück) —, Enten geschlachtet (Stück) —, Hühner alte Stück 1,00—1,80 Mk., Hühner junge Paar 2,40—3,00 Mk., Puten Stück — Mk. Tauben Paar 1,00 Mk., Ferkel per Stück 6,00 bis 20,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 30—33, Kälber per Ctr. 31—34 Mk.

Königsberg, 25. Mai. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco kontinq. Mk. 57,50 Geld, unkontinq. Mk. 37,75 Geld.

Berlin, 25. Mai. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	25./5.	24./5.		25./5.	24./5.
Weizen loco	146-164	145-165	4% Reichs-Anl.	106,80	106,80
Mai	157,50	158,25	3½% „ „	105,10	105,00
September . .	161,00	163,00	3% „	98,60	98,40
Roggen loco	133-140	133-141	4% Pr. Conf.-A.	106,40	106,30
Mai	137,75	138,75	3½% „ „	105,10	105,00
September . .	141,25	143,00	3% „ „	99,00	98,90
Hafer loco . .	123-148	124-148	3½ Westpr. Pfdb.	102,50	102,30
Mai	128,25	129,00	3½% Ostpr. „	101,90	101,90
September . .	126,25	127,00	3½% Pom. „	101,90	101,90
Spiritus:			3½% Pos. „	101,80	101,70
loco (70er) . .	37,90	37,50	Disk.-Com.-A.	220,90	219,75
Mai	41,90	41,70	Laurahütte . .	137,80	137,50
August	42,90	42,60	Italien. Rente	89,50	89,40
September .	43,10	42,90	Privat-Disk.	1⅞%	1⅞%
Tendenz: Weizen weichend, Roggen weichend, Hafer matter, Spiritus fester.			Russische Noten	221,20	221,30
			Tend. d. Fondb.	fest	fest

Berliner Centralviehhof vom 25. Mai. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3963 Rinder, 7458 Schweine, 1680 Kälber und 9097 Hammel. — In Rindern glattes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Ia 58—60, IIa 52—56, IIIa 44—59, IVa 38—42 Mark für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt gestaltete sich schleppend. Wir notiren Ia 43—44, IIa 41—42, IIIa 38—40, IVa — Mk. für 100 Pfund lebend mit 55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Ia brachte 60—62, IIa 56—59, IIIa 48—55 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte glatte Tendenz. Ia brachte 47—54, IIa 45—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Statt besonderer Meldung!

Heute verschied nach schwerem Leiden unser heissgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Arnold Ruhemann

im 59. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen wir dieses mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Culm, den 25. Mai 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 27. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr statt. [3302

Der auf **Sonnabend** angesetzte

Versteigerungstermin

des Kreisbaumeister Westmann'schen **Hausgrundstückes** ist auf [3285

Montag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr

verlegt worden.

Wagner, R.-A.

Maschinenfabrik Badenia

Aktien-Ges. vorm. Ww. Platz Söhne

Weinheim (Baden)

stellt am 28. und 29. d. Mts. in Marienwerder eine [3274

Dampfdresch-Garnitur

für größte Leistungen, 10pferdige Lokomobile, 66" breiten Dreschkasten, vollkommenster Bauart, im Betriebe zur Schau und bittet die Herren Interessenten um freundliche Besichtigung.

Der Vertreter:

H. J. Steffin, Inowrazlaw.

Carbolineum Ia.

pr. Ctr. Mk. 10,—, bei Barrel Mk. 7,50,

Russ. Maschinenöle, Zylinderöle, Zentrifugenöle, Vaseline-Leder- und Huffett, Lanolin-Leder- und Huffett, Fischthran, Wagenfett, Lederlack und Lederappretur

empfiehlt billigst [3253]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Lieben Sie

eine gute Tasse Kaffee, so kaufen Sie Ihren Bedarf darin bei [3211

Philipp Reich, Graudenz.

Silbergrauen und braunen Buchweizen, Pferdezahn-Mais, Sommerribsen, Sommerroggen, Johannisroggen, Vicia villosa, kl. und große Spörgel, sämmtl. Klee- u. Gras-Saaten,

sowie sonstige **Sämereien** empfehle ich unter Garantie sehr preiswerth. [2536

Julius Itzig, Danzig.

Wenig getragene **Herren-Kleider** billig zu verkaufen Markt 11, 2 Tr.

Geräucherten Speck

von hiesigen Landschweinen, bei Entnahme größerer Posten p. Ctr. 60 Mk.

C. Hapkesen., Marienwerderst. 30.

Handschuhfarben

in braun und schwarz, mittelst Pinsel anwendbar, empfiehlt in Fl. à 30 Pf.

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Kinderschuhe

in reizenden Mustern, sowie **Herren- u. Damen-Promenadenschuhe und Stiefel** empfiehlt billigst [3217

Wittwe **C. L. Krüger**, Nonnenstr 9.

Reparaturen werd. sauber ausgeführt.

Preislist. gratis.

Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, **Pürsch- u. Scheibenbüchsen** (Hinterlader) von 30 Mark **Teschings** von 5 Mark, **Revolver** von 4 Mark an. [6051]

Ewald Peting, Thorn, a. d. Hauptwache

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier

Königsberg i. Pr.

verkauft an **Jedermann** zu **Fabrikpreisen.** 28057

Muster versende **franco.**

---

1 Steinbrecher,

300 × 200 mm Maulweite,

1 Kollergang mit Armatur,

1 Mahlgang

mit franz. Steinen, pp., Gypspfannen von Schmiedeeisen, 1 Theerpfanne mit Walzwerk und Rollbank.

Sämmtliche Sachen, gut erhalten, stehen **Danzig**, Stadtgebiet 25, billig zu verkaufen. [3230

Himbeer-Saft

beste Thüringer Gebirgs-Waare, **Kirschsaft, Citronen-, Apfelsinen- und Vanille-Saft** [3255]

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

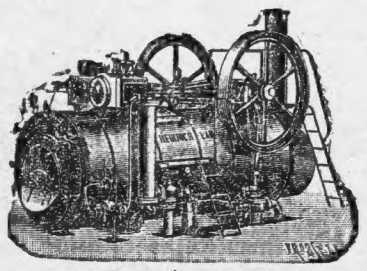
Geldschrank kl. b. bei Ballach-Marienwerder.

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim.

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Spezial-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

Tivoli.

Sonntag, den 26. Mai:

Grosses Garten-Konzert

von der Kapelle des Infanterie.-Regts. Nr. 141

unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Eintrittspreis 30 Pf. **Anfang 5 Uhr.**

[3216] **Kluge.**

Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Austellung in Königsberg i. Pr.

unter dem Protectorat Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen.

Feierliche Eröffnung Sonntag, den 26. Mai cr.

Mit der Ausstellung ist eine **Lotterie** verbunden, bestehend aus Loosen à 1 Mark, und ist der **Generalvertrieb der Firma Leo Wolff** (Geschäftsinhaber F. Jacobson) in **Königsberg i. Pr.** übertragen.

Wiederverkäufer wollen sich an die betreffende General-Agentur wenden.

Das Ausstellungs-Comité.

Blumenpflanzen

Astern, Levkoyen, Nelken, Petunien, Löwenmaul, Phlox und andere, à Schock 50 Pfg., **Georgienen** und **Cannaknollen**, à Stück 20 Pfg., **Stiefmütterchen**, blühend, à Dutzend 50 Pfg. [3209]

Gemüsepflanzen

Weißkohl (Kumst), Kohlrabi, Wirsing oder **Savoyer Kohl, Rosenkohl, Blumenkohl, Porree** und **Sellerie**, starke Pflanzen, empfiehlt

H. Ritter, Graudenz.

Max Breuning Graudenz

Decorationsmaler. Gyps- und Cement-Stuckfabrik.

Ein gut erhaltenes **Zweirad** steht zum Verkauf [3196] Unterthornerstraße 31.

Stück-Konfekt

in vorzüglicher Qualität

à Pfund 40 Pfg.

Täglich frisch

offerirt [3294

A. Flach, Hoflieferantin,

Graudenz, Marienwerderstr. 50.

Mein fortirtes Lager von [3212

Kiefern-Bretter u. Bohlen

empfiehlt zu billigen Preisen

Altmann, Tabakstraße 19.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

In Graudenz nahe der Artillerie-Kaserne wird eine anständ. [2404

möblirte Wohnung

best. aus Schlafzimmer, Wohnzimmer und Burschengelaß vom 29. Juni ab auf ca. fünf Wochen zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet

von Frantzius, Lieut. d. Ref.

Sawdin, bei Großschönwalde Wpr.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethskontrakte 3 Stck. 10 Pf.

8 Zim. 1. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 11.
6 „ 1. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6 „ 2 Et. a. W. Pferdest. Getreidm. 4/5.
5 „ part. a. W. Pferdestall.
8 „ Bel-Etage a. geth. Getreidem. 13.
5 „ hochpt. mit Zub. Grabenstr. 9.
5 „ 2. Etg. m. Zubeh. Gartenstr. 16.
4-6 „ 1. Etg. mit Zubeh. Herrenstr. 1.
5 „ 1. Etg. m. Zubeh. Altemarktstr. 6.
5 „ part. m. Zubeh. Grabenstr. 6.
3 „ 2. Etg. mit Zubeh. Lindenstr. 27.
1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern.
2 Geschäftsläden m. Wohn. u. Kellereien.
1 Geschäftsladen u. Wohn. Grabenstr. 9.
2 Bauplätze zu verk. Culmerstr. 54.
Speicherräume billig zu verm. Marienwerderstr. 43. [3227

Wohnung

von 3 Zimmern u. Zubehör vom 1. Juli eventl. vom 1. Oktober zu vermiethen Amtsstraße 14, II. [2399

Wohnungen

im neuerbauten Hause, je 3 Zimmern m. reichlich. Zubehör, 2 Zimmern m. Zubehör, Garten, große Bleiche, Pumpe auf dem Hofe und Ausguß, vom 1. Oktober zu vermiethen. Kawski, Festungsstraße 1, neben Tivoli.

Eine freundl. **Wohnung** v. 4. 3. wegzugshalb. v. 1. Juli ab **sehr billig** zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. des Geselligen unter Nr. 3221.

Herrschaftl. Wohnung

1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubehör, Wasserleitung, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.

1589] **L. Liebert,** Getreidemarkt 25/26.

Hochherrschaftl. Wohnung.

In meinem neuerbauten Hause, Grüner Weg 14/15, ist die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Belle-Etage sogleich zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. [8787

Oscar Meißner, Maurermeister.

Unterthornerstraße 18 u. 28

sind je 2 große Balkonwohnungen von 6 Zimmer und Zubehör von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. [1392

C. F. Piechottka.

Die aus 2 ev. 3 Zimmern bestehende **Wohnung** des Herrn Zahnarzt Wiener, auch zum Comptoir sehr geeignet, habe ich vom 1. Oktober zu vermiethen. [7150Z

L. Wolffsohn, Alter Markt 2.

Freundliche Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör von sof. z. vermieth. | Unterthornerstr. 24 II.

In dem neuerbauten Hause, Lindenstraße Nr. 27, ist an der Festungsstraßenseite [9668

ein Laden

nebst angrenzender Wohnung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. In der Nähe von mehreren Kasernen und weil in den angegebenen Straßen ein Woll-, Weiß-, Kurzwaaren-, Papier-, Militärbedarfsartikel- und Cigarren-Geschäft gänzlich fehlt, würde sich der Laden, namentlich zur Einrichtung eines solchen Geschäfts, empfehlen. Näheres durch Kaufmann Herrmann, Marienwerderstraße 43.

Möblirtes Zimmer a. W. Burschpl. in d. Nähe d. Kaserne 141. zu vermiethen. [3223] Ulrich, Schlachthausstraße 8.

3193] Mb. Zimm. zu verm. Langestr. 13, II.

Möbl. Zim. zu verm. Grüner Weg 7.

Ein möblirtes Zimmer für 8 Mark monatlich ist Getreidemarkt No. 12 zum 1. Juni zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer für 18 Mk. monatlich sofort zu vermiethen. 3222] Unterthornerstr. 31, I, l.

Ein möblirtes Vorderzimmer vom 1. Juni zu vermiethen [3279]

B. Budtschkau, Tabakstr. 31.

Möbl. Zimmer zu vermiethen [3293] Oberthornerstr. 30 I.

Möbl. Zimmer im Seitengebäude mit Kaffee und Betten billig zu vermiethen Marienwerderstr. 43.

Möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 13.

Junge Leute finden freundl. Logis bei Stender, Blumenstraße Nr. 11, vorne 2 Treppen. [2982

Mittagstisch

außer dem Hause 1 Portion für Herren à 60 Pf., für Damen à 50 Pf. [1355

Luise Schillke, Getreidemarkt 12.

Ostseebad Zoppot.

Preiswerthe **Wohnungen** u. **Pensionen** weist nach der **Haus- und Grundbesitzer-Verein**, Bismarckstr. 1.

Seebad Heubude bei Danzig.

Villa Victoria.

Möblirte Sommer-Wohnungen zu vermiethen. [3232

Inowrazlaw.

Für Badegäste

empfiehlt **Wohnungen** mit und ohne Pension billigst **Villa Buss**, am Soolbad, **Inowrazlaw.** [3201]

Pensionat u. Privat-Logis

von Frau **Dr. Sonstius**

Berlin, Königsgrätzerstr. 18

nahe dem Potsdamer Platze, zwischen Anhalter- und Potsdamer-Bahnhof.

Damen find. möbl. Zimmer auch mit Pension bei Frau Hebamme Dietz, Bromberg, Posenerstraße 15.

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Heb. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Kurdelska**, Hebeamme, **Bromberg**, Louisenstr. 16

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [941

Damen besserer Stände f. z. Niederk. unter streng. Discretion liebev. Aufn. bei Frau Hebeamme **Baumann**, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Damen mög. sich vertrauensv. wend. a. Fr. Heb. **Meilicke**, Berlin W., Wilhelmstr. 122a. Sprechz. 2—6, A. d. Nat.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Jahres-Versammlung

der

Positiven Union

Danzig, den 29 Mai, 10½ Uhr, im Schützenhause.

Einleitende biblische Ansprache: General-Superintendent D. Doeblin.

Pfr. Ebel: Die außerordentliche Generalsynode und die Landes-Versammlung vom 8. Mai.

Pfr. Schmeling: Die Einführung der neuen Agende. [3213

Gäste willkommen. Nachher Mittagessen und Fahrt in die See.

Der Vorstand.

Böslershöhe.

Sonntag, 26. Mai:

Groß. Frühconcert.

Der erste Dampfer fährt um 5 Uhr mit Musik, der zweite um 6 Uhr.

Entree 25 Pf. [3300] **Nolte.**

Rother Adler, Dragass.

Sonnabend, den 25. Mai cr.,

Maikränzchen.

Michlau.

Sonntag, den 26. Mai 1895

Mai-Kränzchen

wozu ergebenst einladet **Ww. Hoch.**

Rehkrug.

Sonntag, den 26. d. Mts.

Maikränzchen.

Anfang 5 Uhr früh.

Tusch Sonntag, den 26. d. Mts **Tanzkränzchen.**

Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte (Neuheiten) empf. billigst. Abbrennen kostenlos, Vereine berechne Vorzugspr.

W. Ladwig, Pyrotechniker, Lindenstr. Nr. 42. [3259

Musikalien zu Spottpreisen.

Salonstücke, Märsche, Tänze, Couplets, humoristische Ensembliescenen für Vereine — sehr gut erhalten — nur gangbare Sachen — zum 3. Theile des sonstigen Ladenpreises. Verzeichnisse bitte zu verlangen in **M. Kahle's Musikalienhandlung**, Unterthornerstr. 27. [3226

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in

Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	—	7.20
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	4.30	8.08
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.41	12.37	5.31	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.02	7.30	10.30
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38	10.31
Thorn	8.34	12.32	5.06	7.55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7.50	11.16

vom 1. Mai 1895 gültig.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 122.

Graudenz, Sonntag] [26. Mai 1895.

Vom Reichstage.

99. Sitzung am 24. Mai.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Gesetzes, betreffend Abänderung des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887.

Nach Artikel 3 Nummer 2 sollen diejenigen Melassebrennereien, welche vor dem 22. März 1895 Melasse angekauft und in einem ebenfalls vor dieser Zeit abgeschlossenen Vertrage den aus dieser Melasse herzustellenden Branntwein zur Lieferung bis zum 30. September 1895 veräußert haben, berechtigt sein, soweit die vom 22. März bis zum 1. Juli 1895 erzeugte Branntweinmenge hinter dem verkauften Quantum zurückbleibt, den noch fehlenden Branntwein zu den bisherigen Steuerbedingungen auch nach dem 1. Juli 1895 abzubrennen.

Ein Antrag Gamp (Rp.), Dr. Paasche (nl.), Holtz (Rp.), Reindl (Ztr.) u. Gen. will diese Vergünstigung auf sämmtliche Brennereien bezüglich der vor dem 22. März 1895 angekauften zum Abbrennen bestimmten Rohmaterialien ausdehnen.

Abg. Graf Kanitz (kons.): Ich werde für das Gesetz stimmen, obwohl ich mich gewisser Bedenken nicht erwehren kann. Sie bestehen darin, daß man sagen könnte, Zucker- und Spiritusgesetz bedeuten eine wirksame Hilfe für die Landwirthschaft, und die verbündeten Regierungen hätten Alles gethan, um die Landwirthschaft zu heben. Das ist irrig. Zunächst wird die Hebung der Preise nur eine ganz minimale sein. (Sehr wahr! rechts.) Die Bedeutung dieser Gesetze besteht nur darin, daß einem weiteren Preisrückgang vorgebeugt wird, und ferner darin, daß sie ein Anerkenntniß Seitens der Regierung bedeuten, daß die frühere Gesetzgebung mit der Herabsetzung der Exportprämien ein Fehler war. (Sehr wahr! rechts.) Ob nun das Spiritus- und Zuckergesetz zur Zufriedenheit des Bauernstandes beitragen werden, auf die der Schatzsekretär mit Recht einen so hohen Werth legt, das stelle ich seinem Ermessen anheim. (Hört! hört! links.) Ich fürchte das Gegentheil. (Lebhaftes Hört! hört! links.) Ich fürchte, daß die bestehende große Verstimmung durch das Verhalten der Regierung nur gesteigert werden wird. (Sehr richtig! rechts.)

Warum hat man die kleinen Mittel nur auf Spiritus und Zucker beschränkt (sehr gut! rechts), warum hat man uns nicht auch ein Margarinegesetz vorgelegt (lebhafter Beifall rechts), warum nicht ein Börsengesetz? (Erneuter lebhafter Beifall rechts.) Diese Gesetze würden auch dem kleinen Mann wirksam geholfen haben, sie wären ein Schutzmittel gewesen gegen betrügerische Konkurrenz und Ausbeutung. In der Thronrede war der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Börsengesetz demnächst dem Reichstag werde vorgelegt werden (Hört! hört! rechts) und auch in der Zwischenzeit ist uns verschiedentlich privatim gesagt worden, daß es demnächst erscheinen werde und man hat damit freilich unsere Interpellationen hintangehalten. Aber das Fazit ist nun, daß wir nach Hause gehen, ohne auf dem für die Landwirthschaft so wichtigen Gebiete der Börsenreform auch nur einen Schritt gethan zu haben. Ich glaube, daß die Regierungen auch in diesem Punkte die vorhandenen Schwierigkeiten weit überschätzen. Wenn man uns nur ein Blatt Papier gegeben hätte mit der Ueberschrift: „Entwurf eines Börsengesetzes", so hätte uns das genügt. Den Text hätten wir schon selber hineingebracht. (Sehr richtig! und große Heiterkeit rechts.) Wenn wir nun nach Hause gehen und bringen weiter nichts mit, als Spiritus und Zucker, dann, das gestehe ich offen, wäre ich lieber mit ganz leeren Händen gegangen. (Hört! Hört! links.) Mit dem Spiritus- und Zuckergesetz werden die Schäden unserer Zeit nicht geheilt. (Sehr wahr! rechts.) Wir müssen verlangen, daß etwas geschieht zur Hebung des Preises unseres wichtigsten landwirthschaftlichen Produkts, des Getreides. (Sehr wahr! rechts.) Und ich möchte an die Regierungen die dringende Bitte richten, spätestens zum Herbst, mit Beginn der neuen Tagung, entweder selbst ein Mittel zur Hebung der Getreidepreise ausfindig zu machen oder unsern Antrag anzunehmen. Dieser Antrag hat jetzt in der Kommission eine gründliche Durchberathung gefunden und diese Arbeit wird nicht vergeblich sein, wir werden die Frucht ernten, sobald mit dem Wiederzusammentritt des Reichstages der Antrag demselben nochmals zugehen wird. Ich schließe mit dem dringenden Wunsch, daß recht bald etwas recht Durchgreifendes geschehen möchte, um der Landwirthschaft zu helfen. Jeder Zeitverlust erfordert neue Opfer, das Vertrauen zur Regierung aber wird durch eine weitere Verschleppung nicht gehoben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.): Ich bedauere auch, daß diese Tagung für den Mittelstand so ergebnißlos verlaufen ist; kein Börsengesetz, kein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, nichts für die Landwirthschaft und den Handwerkerstand. Die Mehrheit meiner Fraktion wird gegen das Brandweinsteuergesetz stimmen. Für mich und einige meiner Freunde sind durch Beseitigung des Art. IIa die Hauptbedenken gegen das Gesetz geschwunden. Freilich ist es nicht gelungen, ganz der jüdischen Spekulation einen Riegel vorzuschieben.

Abg. Dr. Meyer (Halle, fr. Vgg.): Wenn schon von jener Seite des Hauses in der Weise über diese Regierung gesprochen wird, so können Sie sich ein Bild davon machen, wie von unserer Seite über diese Regierung gesprochen wird, wenngleich uns nicht die machtvolle Rhetorik zu Gebote steht, über die Graf Kanitz zu jeder Zeit verfügt. (Heiterkeit und Rufe: Oh, oh! rechts.) Geben Sie uns die Zusicherung, daß Sie noch während der folgenden schönen drei Monate in derselben Vollzähligkeit vorhanden sein werden, in der Sie jetzt gekommen sind, um den Lohn einzustreichen für das Opfer Ihres Abwartens, dann können wir ja an dem Margarinegesetz und an der Börsenreform arbeiten. Wir verspechen Ihnen, uns von dieser Arbeit nicht zu drücken, sondern am Platze zu sein.

Abg. Paasche (natl.) führt aus, es sei zu bedauern, daß die Berathung des Branntweinsteuergesetzes benutzt werde, um agitatorische Reden zu halten, wie dies Graf Kanitz gethan. Das Gesetz nähmen seine Freunde nicht deshalb an, weil sie darin etwa einen Fortschritt der Gesetzgebung erblickten, sondern weil sie der nothleidenden Landwirthschaft damit Hilfe bringen wollten. Der Entwurf werde nicht bloß den großen, sondern auch den mittleren Grundbesitzern nützen. Wenn Graf Kanitz auf seinen Antrag verweise und verlange, es müsse recht bald etwas geschehen, so sei demgegenüber zu entgegnen, daß sein Antrag in der Kommission gründlich durchberathen worden sei. Die Sache sei demnach durchaus nicht verschleppt worden; wozu also diese schroffen Vorwürfe gegen die Regierung? Die Regierung könne doch nicht über den Kopf des Reichstags hinweg den Antrag Kanitz zu dem ihren machen, um ihn in Gesetzesform dem Hause vorzulegen. Seine, des Redners Freunde, seien bereit, noch Wochen lang weiterzuarbeiten. Aber mit Reden, die nur einen agitatorischen Zweck hätten, werde nichts geholfen. In allen agrarischen Versammlungen sei gesagt worden, die Agrarier seien monarchisch und königstreu; aber wenn hier gesagt werde, die Regierung thue nichts für die Landwirthschaft, so untergrabe man damit die Autorität der Regierung.

Abg. Richter (frs. Vg.): Die ganze agrarische Politik geht darauf hinaus, dem Besitzer, dem größeren erst recht, etwas zu geben, und fortzunehmen durch künstliche Preissteigerung dem Nichtbesitzenden und Nichtwohlhabenden. (Sehr richtig! links.) Gerade das würde sich bewahrheiten bei der Verwirklichung des Antrages Kanitz. Durch diesen würde der mittlere und kleinere Besitzer wieder dadurch ebenso geschädigt, wie die Konsumenten. Sie klagen über niedrige Preise, aber die Preise für Roggen und Weizen sind heute um 14 Mk. höher, als bei der Einführung des russischen Handelsvertrages. Diese ganze Diskussion am Schluß der Session beweist, das die Agrarier nimals genug bekommen können. (Widerspruch rechts, Beifall links.)

Der Abg. Paasche hat gemeint, man dürfe überhaupt nicht in der Weise mit der Regierung sprechen, wie es Seitens des Grafen Kanitz geschehen. Da muß ich die Herren von der Rechten in Schutz nehmen. Mit der Berufung auf die Person des Kaisers darf man eine Opposition nicht zurückweisen. Ich begrüße es, daß die Herren auf der rechten Seite solche Fortschritte machen im Parlamentarismus (Heiterkeit), und hoffe, daß Sie in Zukunft auch unsere Opposition nicht mit solchen Gründen wie bisher bekämpfen werden. Das ist richtig: Niemals ist eine Regierung so verlassen gewesen, wie die gegenwärtige. Sie auf der rechten Seite haben den Fürsten Hohenlohe genau so ungünstig behandelt, wie den Grafen Caprivi. Wenn ich das Schweigen der Regierung sehe, die Haltung ihrer Vertreter, dann möchte ich mit einem Dichter ausrufen: „Und die Mutter blickte stumm — An dem ganzen Tisch herum." (Heiterkeit.) Wir haben keine Veranlassung, dem Mißtrauensvotum der Rechten gegen die Regierung von unserer Seite ein Vertrauensvotum entgegenzustellen. Wenn der Regierung von jener Seite so gedankt wird, um so mehr können wir die Hoffnung haben, daß die Regierung endlich eine Politik verfolgt, die, frei von jeder Begünstigung von Sonderinteressen, einzig und allein sich die Vertretung des Gemeinwohls zur Richtschnur nimmt. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Freiherr v. Mantenffel (kons.) führt u. a. aus, den Vorwurf der Unersättlichkeit könne man seiner Partei nicht machen, denn sie wolle nur das haben, was die Landwirthschaft brauche, um zum Nutzen des Vaterlandes fortbestehen zu können.

Staatsminister v. Bötticher erklärt, er beklage es ebenfalls, daß der Börsenreformentwurf und das Margarinegesetz nicht in dieser Tagung hätten zur Verabschiedung gebracht werden können. Der Börsenreformentwurf sei erst heute im Plenum des Bundesraths zur Berathung gelangt, weil der Referent aus dem Bundesrath abberufen worden sei, und sein Nachfolger habe sechs Wochen Zeit gebraucht, um sich in die Materie einzuarbeiten. Er, Redner, habe Alles gethan, was er habe thun können. Das Margarinegesetz sei im Entwurf fertig, und die Gewerbeordnungsnovelle sei nicht so leicht zu erledigen, daß sie der Reichstag noch in dieser Session hätte zur Verabschiedung bringen können. Die Regierung werde dadurch, daß der Reichstag eine chronische Beschlußunfähigkeit zeige, nicht gerade ermuthigt, dem Hause noch neue Entwürfe vorzulegen.

Staatssekretär Graf Posadowsky meint, die Behauptung, daß selten eine Regierung so verlassen gewesen sei wie diese, widerspreche den Thatsachen, denn gerade bei dem Spiritus- und dem Zuckergesetz hätte sie eine imposante Mehrheit gehabt.

Abg. Singer (Soz.) ist sehr zufrieden, daß der Reichstag nicht mehr in der Lage sei, noch andere Vorlagen zu berathen, wünscht aber eine baldige Reform der Unfall- und Invaliditätsversicherung.

Staatsminister v. Bötticher: Seit vorigen Sommer liege die Reform der Unfallversicherung dem Bundesrathe vor, und eine solche der Alters- und Invaliditätsversicherung sei im Gange. Das Börsengesetz sei nicht früher fertig zu stellen gewesen, weil hierbei die Anschauungen sehr auseinandergingen.

Nachdem die einzelnen Paragraphen des neuen Branntweinsteuergesetzes genehmigt worden, wird der ganze Entwurf in namentlicher Abstimmung mit 165 gegen 85 Stimmen angenommen.

Hierauf werden die Gesetzentwürfe, betreffend die Abänderung des Zuckersteuergesetzes, die Schutztruppe für Südwestafrika und für Kamerun und wegen Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat und zum Haushalt für die Schutzgebiete in dritter Berathung angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Giltigkeitserklärung der Wahlen der Abgg. Graf v. Dönhoff-Friedrichstein (b. k. F.) und v. Salisch (kons.) wird ausgesetzt, die Wahl des Abg. v. Reibnitz (frs. Volksp.) beanstandet.

Schließlich werden einige Rechnungssachen und Petitionen erledigt. Präsident Frhr. v. Buol giebt hierauf die übliche Uebersicht über die Thätigkeit des Reichstags während der verflossenen Session. Abg. Frhr. v. Mantenffel (kons.) spricht dem Präsidenten für die umsichtige und unparteiische Leitung der Verhandlungen den Dank aus. Das Haus erhebt sich unter lebhaftem Beifall, worauf der Präsident dankend erwidert. Nunmehr verliest der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe die kaiserliche Allerhöchste Botschaft, die ihn zur Schließung des Reichstags ermächtigt, und erklärt im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen. Der Präsident brachte schließlich ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die Sozialdemokraten hatten vorher den Saal verlassen.

Schluß gegen 3½ Uhr.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Mai.

— Zur Erleichterung des Besuchs der Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg beabsichtigt die Eisenbahn-Direktion zu Danzig, am Sonnabend vor Pfingsten von Danzig aus einen Sonderzug nach Königsberg abzulassen. Der Zug wird zwischen 7 und 8 Uhr Morgens von Danzig abfahren, zwischen Dirschau und Königsberg nur an den wichtigeren Stationen halten (Marienburg, Elbing, Braunsberg) und Abends etwa um 10 Uhr von Königsberg zurückbefördert werden. Zu dem Zuge werden Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise mit dreitägiger Giltigkeit ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen, mit Ausnahme der D-Züge, berechtigen.

— Wichtig für Radfahrer ist eine neue Bestimmung zum Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif, der zufolge für Fahrräder, welche zur Beförderung als Reisegepäck aufgeliefert werden, zum Zwecke einfacherer Frachtberechnung als Normalgewicht angenommen werden soll; für Zweiräder, und zwar einsitzige, 20 Kilogr., zweisitzige 30 Kilogr.; für Dreiräder einsitzige 40 Kilogr., zweisitzige 50 Kilogr. Wird indessen eine Verwiegung ausdrücklich verlangt, und kann diese mittels der Stationswaage erfolgen, so wird das hierbei ermittelte Gewicht der Frachtberechnung zu Grunde gelegt

— Außer dem Landwirthschaftsminister Frhrn. v. Hammerstein-Loxten treffen auch die Herren Ministerial-Direktor Sterneberg und Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Thiel vom landwirthschaftlichen Ministerium am nächsten Montag in Danzig ein. Von dort fahren die Herren auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" mit den Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Regierungsrath Delbrück, Strombau-Direktor Geheimer Baurath Kozlowski und Meliorationsbauinspektor Fahl nach Plehnendorf, dem Durchstichgebiet, Pieckel 2c.

— Die diesjährige Volksschullehrer-Konferenz am Seminar zu Graudenz ist vom Provinzial-Schulkollegium vom 27. Juni auf den 13. August verlegt worden.

— Seitens der hiesigen Garnison sind 135 Mk. für die Herberge zur Heimath gesammelt und abgeliefert worden.

— Das Mittags-Konzert führt diesen Sonntag das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 vor dem Hause Marienwerderstraße Nr. 25 aus.

— In der am Mittwoch Abend vom Turnverein „Jahn" abgehaltenen Versammlung wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Teichert Herr Schriftsetzer Karoß zum zweiten Turnwart gewählt.

— Am 22. dieses Monats starb zu Westend bei Berlin Herr Amtsgerichtsrath a. D. Zenthöfer. Herr Z. war zuletzt mehrere Jahre Richter bei dem Amtsgericht zu Culm. Er hat sich durch seine juristisch-philosophischen Schriften sowie durch seine Aufsätze über littauische Sprache in weiteren Kreisen bekannt gemacht.

— [Es sind versetzt:] Bieske, Marine-Oberbaurath und Hafenbau-Direktor, von Wilhelmshaven nach Danzig, Müller, Marine-Hafenbauinspektor und Marine-Baurath, von Danzig nach Kiel, Maladinsky, Marine-Zeichner, von Danzig nach Wilhelmshaven, Westphal, Marine-Zeichner, von Danzig nach Kiel.

— Die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion Wartenburg ist dem Kreisschulinspektor Schmidt übertragen worden.

— Die erste Lehrer- und Organistenstelle in Jungfer ist dem Lehrer Sommer aus Brodsack bei Neuteich übertragen worden.

— Dem Kgl. Förster Herrn Moritz zu Forsthaus Globdau, Kreis Neustadt, ist vom Allgemeinen deutschen Jagdschutzverein mit Genehmigung der Regierung zu Danzig für erfolgreiches Wirken auf dem Gebiete des Jagdschutzes der Ehrenhirschfänger verliehen worden.

— Dem Fuß-Gendarm Zeising in Allenstein ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem beritt. Hilfsgendarm Gosse II. in Romeyken das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

5 **Von der Culmer Kreisgrenze**, 24. Mai. Nach dem Tode des katholischen Pfarrers Körner in Blandau wurde die Stelle mit einem Vikar besetzt, welcher nur die Hälfte des Einkommens bezieht. Der Kirchenvorstand wurde nun bei dem Herrn Bischof darüber vorstellig, daß für längere Zeit ein Vikar die Stelle verwalten solle, damit die andere Hälfte des Einkommens zum Ausbau der Kirche verwendet werden könne. Da nun aber die Regierung erklärte, im Jahre 1895 eine Beihilfe zum Ausbau der Kirche geben zu wollen, so hat jetzt der Bischof es abgelehnt, die große Pfarrei für längere Zeit durch einen Vikar verwalten zu lassen.

Riesenburg, 24. Mai. Der auf dem Sorgensee stationirt gewesene Dampfer der hiesigen Zuckerfabrik, welcher die Zufuhr der von den Anwohnern des Sorgensees der Fabrik verkauften Rüben bewirkte, ist an eine Berliner Firma verkauft worden, da die Fabrik die Rüben-Abnahme-Station am Sorgensee hat eingehen lassen.

* **Aus dem Kreise Marienwerder**, 22. Mai. Heute traf in Pienonskowo der Herr Bischof aus Pelplin zur Firmung ein. Die Straßen, welche er passiren mußte, waren festlich geschmückt. Auf dem Bahnhof Czerwinsk wurde er von drei Geistlichen der Parochie wie von vierundzwanzig Reitern, die mit violett-weißen Schärpen geschmückt waren, empfangen und nach Pienonskowo geleitet. Das Fuhrwerk hatte der Gutsherr von Kozielec gestellt.

⚡ **Dt. Eylau**, 24. Mai. Der hiesige Männer-Turn-Verein hielt gestern seine General-Versammlung ab. Die Einnahmen im verflossenen Jahre betrugen 527,02 Mk., an Baarbestand verblieben 185,17 Mk.; ferner sind bei der Sparkasse etwa 200 Mk. als Turnhallenbaufonds angelegt. In den Vorstand wurden die Herren, Konditor Heinrich zum Vorsitzenden, Lehrer Sordei als Turnwart, Lehrer Rüster als Kassenwart, Bahnassistent Görke als Schriftwart und Schützenhauswirth Magendans als Zeugwart wiedergewählt. Das Gauturnfest des Drewenzgaues findet in den Tagen vom 29. Juni bis 1. Juli statt.

R **Pelplin**, 23. Mai. Ein zu besonderer Vorsicht gemahnender Diebstahl ist hier in der vorletzten Nacht verübt worden. Dem Schlossermeister M. wurden aus der verschlossenen Werkstatt zwei Bündel Dietriche, ein Brecheisen, eine Zange und ein Hammer gestohlen. Da die gestohlenen Gegenstände unzweifelhaft zur Verübung weiterer Diebstähle dienen sollen, ist die größte Vorsicht geboten.

Ein widerliches Bild bot sich heute unsern Einwohnern. Vier kaum der Schule entwachsene Jungen waren vergeblich bemüht, einen fünften völlig betrunkenen Genossen fortzuführen. In der Nähe des Marktes sank der Betrunkene nieder und war nicht von der Stelle zu bewegen. Der zufällig hinzukommende Gendarm sorgte dann für die Fortschaffung des Betrunkenen.

⚒ **Schöneck**, 24. Mai. Um ein großes Kies- und Steinlager an der Schöneck-Gr. Paplauer Chaussee auszubeuten, hat ein Herr Storch aus Inowrazlaw ein Schienengeleise legen lassen, auf welchem die Lowries mit einer Lokomotive bis zum hiesigen Bahnhofe gefahren werden. Viele Arbeiter finden bei diesem Unternehmen dauernde Beschäftigung.

Elbing, 24. Mai. Zur Unterhaltung der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen hat bisher der Staat einen Zuschuß von 600 Mk. und die Stadt einen solchen von 300 Mk. jährlich geleistet. Der Minister hat sich jetzt aber nur für einen Staatszuschuß von 450 Mk. jährlich unter der Bedingung erklärt, daß die Stadt einen Zuschuß in gleicher Höhe gewährt. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde demgemäß beschlossen. Die Aufsichtsbehörde hat die Kommunalsteuerordnung, nach welcher die kommunalen Bedürfnisse durch einen Zuschlag von 200 Prozent zu der Einkommensteuer und 175 Prozent zu der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu decken sind, genehmigt.

Braunsberg, 22. Mai. In der vorgestrigen Sitzung der Handelskammer wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Pfaul, welcher seit dem Jahre 1878 als Vorsitzender mit Hingebung die Interessen der Handelskammer vertreten hat, Herr Stadtrath Braunfisch zum neuen Vorsitzenden der Handelskammer und zum Mitgliede des Bezirks-Eisenbahnraths gewählt.

Tilsit, 23. Mai. Zum zweiten Stadtsekretär in Marienburg ist der Polizei-Assistent Jänsch von hier gewählt worden.

f **Guttstadt**, 24. Mai. Vorgestern Nachmittag suchte sich der 12 Jahre alte Sohn des Arbeiters H. damit die Zeit zu vertreiben, daß er ein über sieben Zentner schweres altes Eisenrad umzuwerfen strebte, was ihm endlich auch gelang. Doch konnte er aus dem Bereiche des zum Fall gebrachten Rades nicht schnell genug entfliehen und wurde so schwer verletzt, daß er gestern starb.

⚔ **Röffel**, 22. Mai. Heute wurde hier die Bezirksschau abgehalten. 62 Stück Rindvieh waren zur Schau gestellt; unter dem Rindvieh fiel besonders eine mattgelb und weißgefleckte Gruppe auf, welche Herr Sarasin-Bergenthal zur Schau gestellt hatte. Schweine, Schafe und Federvieh fehlten gänzlich, Maschinen und Geräthe waren nur von der Maschinenfabrik Fest-Röffel ausgestellt. Es haben Prämien erhalten für ein- und zweijährige Stutfüllen: Wermter-Altkamp 100 Mark, Graw-Freudenberg und

Rohfleisch-Sturmhübel je 75 Mark, Ott-Robawen und Hoppe-Koniken je 50 Mark, Wermter-Altkirch und Siegnau-Porwangen je 40 Mark; für drei- und vierjährige gedeckte Stuten und vier- und fünfjährige Stuten mit Füllen und wieder gedeckt: Wermter Atkamp 125 Mark, Ott-Robawen und Schönsee-Lautern je 100 Mark, Wermter-Altkirch, Schwert-Trautenau und Reimann-Soweiden je 75 Mark, Skirde-Lautern, Reimann-Soweiden, Behlau-Kormegen, Klempert-Plausen und Pohl-Markeim je 50 Mark, Ertmann-Tollnigk und Ott-Robawen je 35 Mark. Für Rindvieh: Fischer-Altkirch 75 Mark, Lunitz-Hohenthal 120 Mark, Zimmermann-Kattmedien 150 Mark, Lautsch-Schwarzenberg 75 Mark, Krause-Schulen 75 Mark, Steffen-Lindenberg 150 Mark, Ott-Robawen 80 Mark (für das einzige Paar Ochsen.)

P **Illowo**, 24. Mai. Unter dem Vorsitz des Stations-Vorstehers Herrn Blunn tagte gestern die hiesige Ortsgruppe des deutschen Eisenbahnbeamten-Vereins. Es wurde die Gründung eines selbstständigen Bezirks-Vereins beschlossen, und es wurden die Herren Blunn als Vorsteher und Rothe als Kassirer gewählt. Jedes Mitglied des Bezirksvereins zahlt außer dem Beitrage an den Hauptverein einen monatlichen Beitrag von 20 Pfg. Aus diesen Beiträgen sollen an Hilfsbedürftige Unterstützungen in Höhe von vorläufig 20 Mk. gewährt und die Kosten für die geselligen Zusammenkünfte und größeren Vergnügungen bestritten werden. Schließlich wurde von dem Bezirksvorsteher den Vereinsmitgliedern der höchst günstige Einkauf in die Unfallversicherung des Eisenbahnbeamtenvereins empfohlen. — Als Gemeinde-Vorsteher ist hier der pensionirte Stations-Assistent Doneit kommissarisch eingesetzt.

Bromberg, 24. Mai. Der Landesdirektor hat die Genehmigung zur Anlage der elektrischen Straßenbahn ertheilt. Der Betrieb der Bahn dürfte zum April nächsten Jahres eröffnet werden.

♂ **Witkowo**, 22. Mai. Heute hatte sich der Bäckergeselle Lazarkiewicz, welcher vor einigen Wochen seinem Brotherrn hier aus dem Automaten 3000 Mk. gestohlen hatte, vor der Strafkammer zu Gnesen zu verantworten. Er erhielt ein Jahr Gefängniß.

Rawitsch, 23. Mai. Bei der gestern hier vorgenommenen Wahlmänner-Ersatzwahl wurden an Stelle der ausgeschiedenen 3 deutschen Wahlmänner wiederum 3 Deutsche gewählt. Sämmtliche 49 Wahlmänner, die die Stadt Rawitsch zur Wahl entsendet, sind somit Deutsche.

* **Schneidemühl**, 23. Mai. Neben dem Radfahrerverein von 1890 hat sich vor kurzer Zeit hier noch ein zweiter Radfahrerklub unter dem Namen „Borussia“ gebildet. — Der gemischte Chor, welcher unter der Leitung des Kantors Herrn Schattschneider über zwei Jahre bestanden hat, hat sich leider in Folge der Versetzung seines Dirigenten an das Gymnasium zu Bromberg, aufgelöst. — Der Männergesangverein „Liedertafel“ hat an Stelle seines bisherigen Dirigenten Herrn Schattschneider Herrn Rektor Lakoschuß gewählt.

∼ **Stolp**, 23. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung nahm gestern einen neuen Entwurf einer Immobiliar-Umsatzsteuer an, da die Anfang dieses Jahres beschlossene Umsatzsteuer von 1 pCt. für bebaute und 2 pCt. für unbebaute Grundstücke vom Minister nicht genehmigt worden ist. Es werden nunmehr nur 1 pCt. für den Umsatz von Grundstücken aller Art erhoben werden. Die Versammlung warf ferner 17000 Mk. für die Neu-Pflasterung einiger Straßen, und 8000 Mk. zur Erweiterung des Kohlenschuppens der Gasanstalt aus. Für die ornithologische Ausstellung bewilligte die Versammlung 50 Mk. zu Prämiirungszwecken.

Stettin, 22. Mai. Der Provinzial-Ausschuß hat eine Deputation gewählt, die dem Kaiser die Einladung der Provinz zu einer bei Gelegenheit der im September stattfindenden Herbstmanöver zu veranstaltenden Festlichkeit überbringen soll.

Verschiedenes.

— [Amerikas Reichthum.] Der Statistiker Henry Gannet schätzt den Reichthum der Vereinigten Staaten im Jahre 1890 auf 12520000000 Dollars. Somit sollten 200 Doll. auf jeden Einwohner kommen. 1880 stand die Summe auf 8728400000 Dollars. 5 pCt. des jetzigen Reichthums des Landes gehört Millionären, 27 pCt. Leuten, welche 20000 bis 200000 Dollars ihr Eigen nennen, 25 pCt. solchen, welche ein Vermögen von 2000 bis 20000 Dollars besitzen, 37 pCt. solchen Leuten, welche 200 bis 2000 Dollars haben, und 6 pCt. solchen Personen, die weniger als 200 Dollars besitzen.

— Der Vorstand des Abgeordnetenhauses besichtigte dieser Tage in Begleitung zahlreicher Abgeordneten unter Führung des Regierungs- und Bauraths Schulze das neue Gebäude des Abgeordnetenhauses in der verlängerten Zimmerstraße, Prinz Albrechtstraße. Das neue Gebäude wird spätestens im Sommer 1897 bezogen werden. Uebereinstimmung herrschte unter den Abgeordneten, daß das neue Gebäude nicht nur ein schönes Gebäude, sondern daß es vor allem ein praktisches und treffliches Geschäftsgebäude sei. Schöner Sitzungssaal, große und gut gelegene Fraktions-, Kommissions-, Lese-, Schreib-, Restaurations-, Speiseräume u. s. w. zeichnen das Gebäude aus. Eine große Anzahl großer, heller und gut gelegener Räume steht der Presse zur Verfügung, die Einrichtung zeigt eine bisher nicht erreichte Zweckmäßigkeit, Post und Telegraph in unmittelbarer Verbindung mit diesen Räumen ermöglichen die denkbar schnellste Erledigung der Geschäfte der Presse, besondere Restaurations- und Lesezimmer sorgen für die anderen Bedürfnisse der Journalisten. Die Lese-, Schreib- und Bibliothekzimmer sind so praktisch gelegt, daß die Abgeordneten keine weiten Wege im Gebäude zu machen haben. Eingänge sind auf der Prinz Abrecht- und auf der Leipziger Straße. Nach allen Seiten hat man aus dem Gebäude den Blick in schöne Anlagen mit alten Bäumen. Daß die Eintheilung und Einrichtung des Gebäudes so mustergiltig ausgefallen ist, verdankt man dem Umstande, daß der Plan zu demselben nicht nur von Baumeistern entworfen und ausgearbeitet worden ist, sondern daß praktische Parlamentarier und vor allen der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, Geheimrath Kleinschmidt, der am besten die Bedürfnisse des Hauses kennt, an der Aufstellung des Planes mit Eifer und Verständniß mitgearbeitet haben.

— Der Besitz eines eigenen Heims mit Garten ist in neuerer Zeit auch den Minderbegüterten ermöglicht. Durch die Heimstätten-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, Linkstraße 4, können die Berliner in den Kolonien Schlachtensee an der Wannseebahn, Karlshorst an der neuen Rennbahn, (Stadtbahnverkehr) an der Dresdener Bahn (Vorortverkehr) ein Grundstück erwerben und auf demselben ein Wohnhaus (Villa) errichten lassen. Man zahlt etwa 10 Proz. des Kaufpreises an und stellt das Restkaufgeld, welches mit 4 Proz. zu verzinsen ist, durch eine zu Gunsten der Heimstätten-Aktien-Gesellschaft abgeschlossene Lebensversicherung sicher. Bei deren Fälligkeit, sei es bei Erreichung eines gewissen Lebensalters oder beim Ableben des Versicherten, fällt das Grundstück dem Erwerber resp. seiner Familie als schuldenfreies Eigenthum zu. Die jährlichen Versicherungsprämien betragen je nach Alter $2^1/_2$—4 Proz. Zinsen und Prämien sind durchweg nicht höher, als die Miethen, welche für gleiche Räume in Berlin gezahlt werden, haben aber gegenüber den letzteren den Vorzug, daß sie nicht als verlorene Ausgabe, sondern als Abschlagszahlungen auf die Kaufsumme betrachtet werden. Selbstverständlich ist der Erwerb auch möglich durch eine größere Anzahlung und Eintragung einer Hypothek.

— [Zeugengebühren.] Bekanntlich erhalten die Zeugen, welche selbstständig sind, wie Handwerksmeister, etablirte Kaufleute u. s. w. für Zeugentermine keine Entschädigung und zwar mit der Begründung, daß es bei diesen selbstständigen Herren keinen Maßstab für die Beurtheilung des Schadens giebt, den sie durch die Zeitversäumniß erlitten. Mit dieser Begründung war auch die Liquidation eines hessischen Fabrikbesitzers, der als Zeuge auf dem Kriminalgerichte volle fünf Stunden hatte versäumen müssen, abgewiesen worden. Dieser aber beruhigte sich hierbei nicht, sondern verklagte das Gericht, indem er darlegte, daß auch für die Zeugen, die einer Selbstständigkeit sich erfreuen, ein Maßstab vorhanden sei, nämlich die Einkommensteuer. „Der Staat hat“, so begründet er seine Klage, „laut beiliegender Quittung mit einem Jahreseinkommen von 5000 Mk. mich eingeschätzt. Für den Tag beläuft sich mithin, nach der Ueberzeugung des Staates, mein Einkommen auf 13 Mk. 70 Pfg.; pro Stunde — den Tag zu zehnstündiger Arbeitszeit gerechnet — also 1 Mk. 37 Pfg.; und da ich fünf Stunden versäumt, so beanspruche ich neben den entsprechenden Reisekosten nach dem Maßstabe, welchen einem hohen Gerichtshofe der Staat selbst in die Hand gegeben, 6 Mk. 85 Pfg. Zeugengebühr.“ Diesen Auseinandersetzungen stimmte der Gerichtshof bei, und der Fiskus wurde, nach der „Fuldaer Ztg.“, zur Zahlung der Zeugengebühr von 6 Mk. 85 Pfg. verurtheilt.

— [Solche Zumuthung!] Vorgmann: „Sie schulden mir schon seit einem halben Jahre hundert Mark, Herr Pumpmeier. Geben Sie mir jetzt fünfzig Mark und wir sind quitt!“ Pumpmeier (entrüstet): „Was fällt Ihnen denn ein? Denken Sie, ich mache Wuchergeschäfte?“

— [Eine spekulative Doktorsfrau] „Sieh' mein neues Hütchen, Schatz! Wie gefällt es Dir?“

„Entzückend, wie immer! Aber, liebes Kind, wer soll das wieder bezahlen?“

„Das laß' nur mich machen! Mit diesem neuen Hut besuche ich der Reihe nach alle Deine Patientinnen und erwecke damit ihren Neid. Die Ohnmachten, die's dann absetzt, bis ihre Gatten auch einen solchen beschaffen, liefern Dir das Zehnfache, das der Hut kostet!“ (Fl. Bl.)

Je nach dem Standpunkt, von dem wir sie seh'n,
Sind verschieden die Dinge auf Erden;
Der Eine sieht werden und vergeh'n,
Der Andere vergehen und werden.

Alb. Roderich.

Büchertisch.

— Vom Nordostsee-Kanal bringt das neueste Heft der Familienzeitschrift „Zur guten Stunde“ Bong und Co., (Berlin) einige interessante Abbildungen. Da ist die idyllische alte Eiderschleuse und im Gegensatz dazu die großartige neue Schleuse von Holtenau. Das Imposanteste des Kanalbaues ist wohl die Hochbrücke bei Grünenthal (Levensau), von der die Zeitschrift zwei Ansichten enthält.

In die Grotten von St. Canziam (im Karst) führt ein fesselnder, reichillustrirter Artikel. Tief unter der „Tomasinibrücke“ stürzt die Recka in den See, und die Sonne läßt in dem Gischt die herrlichsten Farben aufleuchten. Einige Schritte weiter öffnet sich der Naturstollen, ein enger Felsgang. Plötzlich erweitert sich der Gang, und wir stehen unmittelbar an der Recka unter dem Riesenthore mitten in schäumendem Gischt. Gewaltige Oeffnungen gähnen an den senkrechten Wänden; eine mächtige Halle empfängt uns. Von der Decke rankt sich wie ein Kronleuchter ein großer grüner Strauch, Felsentauben flattern bei unserem Eintritt erschreckt auf; 30 Meter hoch wölbt sich der Riesenbogen. . . . Neben trefflichen Schilderungen laufen die Romane „Ecce ego — Erst komme ich“ von Ernst von Wolzogen und „Der Fremde“ von Robert Kohlrausch, eine tiefergreifende Novelle von Olga Wohlbrück.

— Das moderne Panzerschiff spielt in der nächsten Zeit, bei der Eröffnung des Nordostseekanals, eine so hervorragende Rolle, daß es gewiß Jedermann erwünscht sein wird, Näheres über seine Konstruktion und Ausrüstung zu erfahren. Einen trefflichen, mit fesselnden Bildern des bekannten Marinemalers F. Lindner in Kiel geschmückten Aufsatz über die gewaltigen Kolosse unserer Panzerflotte bietet das neueste (18.) Heft der beliebten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft).

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 25. Mai 1895.

Auch in dieser Woche waren die Zufuhren per Bahn an unserem Markte von Rußland recht bedeutend, wogegen die vom Inlande überaus klein. Es sind im Ganzen 344 Waggons und zwar 25 vom Inlande und 319 von Polen und Rußland herangekommen. Weizen verkehrte in dieser Woche auch hier in recht fester Tendenz. Sowohl die Mühlen als auch Exporteure traten lebhaft als Käufer auf. Auch wurde von mehreren Seiten für Provinzbedarf gekauft. Als New-York von den letzten Tagen so ganz wesentlich erhöhte Preise meldete, bekamen auch unsere Preise einen starken Aufschwung und schließen dieselben für helle Qualität Mk. 7, für rothe Mk. 5 bis Mk. 6 höher wie in der Vorwoche. Es sind circa 2100 Tonnen gehandelt. Roggen hatte zwar nicht so festen Ton wie Weizen, steigerte aber auch allmählich seinen Preis, da Inhaber mit ihrer Waare sehr zurückhielten. Auch wurden namentlich gestern sehr unregelmäßige Preise bezahlt. Demnach muß angenommen werden, daß Preise Mk. 6 bis Mk. 8 in die Höhe gegangen sind. Es sind zirka 600 Tonnen umgesetzt. Gerste war nur für Futterwaare etwas fester, während für Braugerste jeder Bedarf fehlt. Gehandelt ist russische zum transit 644 Gr. Mk. 80, Mk. 82, helle 635 Gr. Mk. 84 mit Geruch 629 Gr. Mk. 79 per To. Hafer bei kleinem Angebot in fester Tendenz. Inländischer erzielte je nach Qualität Mk. 110 bis Mk. 120 per To. Erbsen gleichfalls fest. Gehandelt ist inländische Koch Mk. 120, Mk. 122, Viktoria Mk. 140, polnische zum transit Koch Mk. 101, Mittel Mk. 95, Futter Mk. 89, Mk. 90 per To. bezahlt. Wicken unverändert. Polnische zum transit Mk. 70, Mk. 75, Mk. 80 per To. gehandelt. Pferdebohnen inländische Mk. 110, Mk. 112, polnische zum transit Mk. 95, Mk. 96, Mk. 98 per To. bezahlt. Schweinebohnen polnische zum transit Mk. 86 per To. gehandelt. Lupinen polnische zum transit blaue Mk. 45, etwas schimmlig Mk. 40 per To. bezahlt. Mais russischer zum transit Mk. 93 per To. gehandelt. Oelsaaten ohne Handel. Kleesaaten blieben gleichfalls ohne Handel, trotzdem Angebot noch vorliegt. Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,25, extra grobe Mk. 3,35, Mk. $3,37^1/_2$, mittel Mk. 3,20, feine Mk. 3,40 Mk. 3,50, Mk. 3,55, feine besetzt Mk. 3,20 per 50 Kgr. bezahlt. Spiritus. Das schwache Angebot veranlaßte ein weiteres Steigen der Preise um 50 Pfg. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 56, Mai Mk. 56, nicht kontingentirter loco Mk. 36, Mai Mk. 36 per 10000 Liter %.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 24. Mai 1895.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,00, superfein Nr. 00 Mk. 12,00, fein Nr. 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,40 superfein Nr. 0 11,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,40, fein Nr. 1 Mk. 9,20, fein Nr. 2 Mk. 7,80, Schrotmehl Mk. 7,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,00. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,00, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk 13,50.

Königsberg, 24. Mai. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 257 ausländische, 22 inländische Waggons.

Weizen fest. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) höher 732 gr. (123). 741 gr. (124-25) 129 (5,16) Mk., 735 gr. (123-24) bis 744 gr. (125) 130 (5,20) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, $104^1/_2$ (2,60) Mk., 110 (2,75) Mk., 112 (2,80) Mk., 115 (2,85) Mk., 116 (2,90 Mk., besetzt und mit Geruch 100 (2,50) Mk., 101 (2,50) Mk., 102 (2,55) Mk.

Bromberg, 24. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 142—158 Mk., geringe Qualität 135—140 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 118—130 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste nominell bis 106—115 Mk. — Futtererbsen 110—120 Mk., Kocherbsen 121—130 Mk. — Hafer 105—118 Mk. — Spiritus 70er 35,50 Mk.

Posen, 24. Mai. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 55,10, do. loco ohne Faß (70er) 35,30. Fester.

Posen, 24. Mai 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 15,10—16,30, Roggen 12,90—13,10, Gerste 10,80—12,30, Hafer 11,00—12,30.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Mai.

Weizen loco 146—165 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 158—157,50—158,25—157,50 Mk. bez., Juni 158—159,25—159 Mk. bez., Juli 159,50—161,75—161 Mk. bez., August 161—162,25 bis 162 Mk. bez., September 162—163,75—163 Mk. bez., Oktober 163 bis 162,75—164,25—163,50 Mk. bez.

Roggen loco 133—140 Mk. nach Qualität geford., Mai 138,25—138,75 Mk. bez., Juni 138—139 Mk. bez., Juli 139 bis 140,75—140,25 Mk. bez., September 142,75—143,75—143,25 Mk. bez., Oktober 143,50—144,25—143,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 123—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 129—137 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,3 Mk. bez.

Petroleum loco 23,0 Mk. bez., September 23,5 Mk. bez., Oktober 23,7 Mk. bez., November 23,9 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin**, 24. Mai 1895. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 93, IIa 89, IIIa —, abfallende 84 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 78—83, Pommersche 78—83, Netzbrücher 78—83, Polnische 78—83 Mark.

Stettin, 24. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco steigend, neuer 156—161, per Mai-Juni 162,50, per September-Oktober 165,00. — Roggen steigend, loco 136—139, per Mai-Juni 137,50, per September-Oktober 141,00. — Pomm. Hafer loco 124—127. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 37,00.

Magdeburg, 24. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,— neue 11,20—11,30, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,70, neue 10,65—10,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,55—8,25. Ruhiger.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns **pro Woche 40 Pfg.**

Expedition des Geselligen.

Dienstag, den 28. d. Mts., bleibt die Kreis-Spar- und Kreis-Kommunal-Kasse geschlossen. [3284

Graudenz, den 25. Mai 1895.

Der Kreis-Ausschuß.

Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich Hand- und Spanndienste zum Neubau eines Schulgehöftes zu Slupp im ungefährem Betrage von 20000 Mk. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Verdingungsanschläge, in denen die geforderten Einzelpreise von den Unternehmern einzusetzen und zusammen zu rechnen sind, sind bis zum **7. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr,** versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge sind im Bureau der Kreisbauinspektion einzusehen; auch können die Letzteren gegen Einsendung von 4,50 Mark Abschreibegebühren von hier bezogen werden. [3171

Strasburg Wpr., den 24. Mai 1895.

Der Königliche Kreisbauinspektor.
Bucher.

Während der Distrikts-Thierschau in Marienwerder werden wir einige schöne [2599]

junge Bullen

der ostfriesischen Rasse im Gasthofe des Herrn Moser, Graudenzer Straße, zum Verkauf stellen.

Auch nehmen wir Aufträge auf Lieferungen von

Zuchtvieh

der ostfriesischen, jeverländischen und oldenburgischen Rasse, sowie $^1/_2$- u. $1^1/_2$jährige hannöversche und oldenburgische

Fohlen

entgegen.

M. W. Cohen & Sohn, Vieh-Lieferanten,
Neustadt-Gödens (Ostfriesland).

Kieferne Leiterbäume

waggonweise wie in kleineren Posten, giebt billigst ab [2713
W. Neumann, Lautenburg Wpr.

1600 Dachstöcke sind zu haben bei [3243] J. Jakoby, Lonkorsz.

Eine schwere Rolle hat zu verkaufen Mollenhauer, Turschnitz.

Auctionen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in dem Laden des früheren Kaufmanns Herrn **Malicki** hierselbst

einen großen Posten Colonialwaaren

gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Exin, den 24. Mai 1895.

Weging, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Mittags 12 Uhr, werde ich in Richtershof bei Ostrowitt, bei der Frau Valeria Mederska — Besitzerin — einige **Möbelgegenstände** zwangsweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. [3148

Neumark, den 24. Mai 1895.

Preuss,
Gerichtsvollzieher in Neumark.

Am 6. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr werde ich in **Lichtenfeld** am Bahnhof (Allenstein-Königsberger Bahn [2238

ein Dampfsägewerk

bestehend aus 1 Wolf'schen Lokomobile, 25 Pferdekr., 2 Fleck'schen Vollgattern, 1 Lattenmaschine, 1 Pendelsäge, 2 Kreissägen nebst sämmtlichem Zubehör, 700 Meter doppelt Schienengeleis, mehrere Gebäude zum Abbruch, Pferde, Wagen, sowie verschiedene Gegenstände meistbietend versteigern. Die Maschinen können gegen vorherige Meldung bei dem Verwalter Bobke daselbst besichtigt werden.

Gebert, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

20000 Mk. auch getheilt, sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter Nr. 3088 an die Expedition des Geselligen erbeten.

15—20000 Mark

sind hypothekarisch zu begeben. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2935 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kapitalien

in größeren und kleineren Posten sind auf erste resp. zweite Stelle sofort zu beleihen durch [3097]
H. Gabriel, Tabakstraße 9.

Suche auf mein städtisches Grundstück nach den Bankgeldern z. 1. Juli 1895
6—7000 Mark.
Gefl. Offert. ersuche unt. Nr. S. S. 100 Inowrazlaw postl. zu senden. [3031

Auf eine ländl. Besitzg. i. Kreise Graudenz w. hint. 52000 M. Landschaft 34500 Mk. gesucht. Offert. w. unt. Nr. 2983 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Viehverkäufe.

Fuchswallach

5" groß, 13 Jahre alt, mit gesunden Beinen und flotten Gängen, für schweres Gewicht, auch gefahren, Preis 250 Mk. Näh. d. [3210] Rathusius, Unterbergstr. 4.

„Lorbeer“

v. Potrimpos a. d. Laure, geb. 1888, Goldfuchs, ca. 4 Zoll, auffallend schön, mit hervorragenden Gängen, vorzüglichem Rücken, für Gewicht bis 90 kg, starknochig, fromm, gut geritten. [3138]

Da auf der Rennbahn auf der linken Sehne niedergebrochen und z. Z. für den Dienst als Adjutant und Eskadrons-Chef nicht geeignet, sowie wegen Ueberfüllung des Stalles für 350 Mark verkäuflich. Anfragen:
Gefreiter Leypin, Danzig, Weidengasse 35, II.

2 gute holl. Bullen

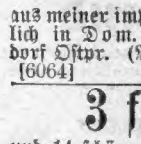
11 Monate alt, stehen zum Verkauf in Kozielec b. Neuenburg.

In Neusoldahnen per Spiergsten, Bahnhof Lötzen, stehen **24 Ochsen und gieste Färsen,** à ca. 800 Pfd., 2 Jahre, **17 Ochsen u. gieste Färsen,** à ca. 650 Pfd., 2 Jahre, **2 Ochsen,** à 1100 Pfd., 6 Jahre, **8 Bullen,** à 600 bis 1100 Pfd. schwer, für 25 Mark pro 100 Pfund zum Verkauf. Das Vieh hat größtentheils viel Fleisch und recht schöne gute Formen. [3094]

Ein schöner, kräftiger, ca. 3jähriger
Zucht-Bulle
steht weg. Nachzucht z. Verkauf. Näh. briefl. m. Aufschrift Nr. 3188 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz.

Reinblütige
Breitenburger Bullen
aus meiner importirten Heerde, verkäuflich in Dom. Ankern per Gr. Arnsdorf Ostpr. (Bahnstation Pollwitten.) [6064] W. Lift.

3 fette Kühe
und 14 schöne 3—4 Monate alte [2745
Läufer
hat abzugeben
W. Guth, Barloschno, Bahnh. Czerwinsk.



20 frischmilchende
Kühe
von Anfang März, sind wegen Aufgabe der Milchviehwirthschaft zu verkaufen.
Dom. Orlandshof, Post Wissek.

In Bankauer Mühle bei Warlubien stehen zum Verkauf: [2743]
1 fetter junger Ochse
2 fette junge Bullen
5 fette Schweine.

Ein Tränk-Kalb
hat zum Verkauf [3281
J. Dombrowski, Adl. Rehwalde

Ein ca. 12 Ctr. schwerer **Bulle** und eine hochtragende gute **Milchkuh** verkäuflich bei [3195 Joh. Görtz, Kommerau bei Gr. Kommorsk.

In Dargau per Grünhagen Opr. sind mehrere gute [2776
englische Zuchtböcke
preiswerth zu verkaufen.
Dargau, den 21. Mai 1895.
Die Gutsverwaltung.

Sehr schöne, 8 Wochen alte
Mopshunde
billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3163 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein sprungfähiger Eber
8 Monate alt, zu verkaufen in [2954
Schwenten bei Gottschalk.

Ich suche **ein Paar** junge, kräftige und gängige [3155
Kutschpferde
zu kaufen u. bitte um billigste Offerten.
Sieg, Raczyniewo bei Unislaw.

Suche
300 Mutterschafe mit Lämmern
zu kaufen, ebenfalls
2 bis 3 Jahre alte schwere [3197]
Rambouilletweidehammel
u. gesunde, nicht mehr zur Zucht geeignete
Schafe.
Offerten mit Preisangabe erbittet
Fr. Becker, Viehhändler, Briesen Wpr.

Magere und angefleischte [3225
Hammel und Schafe
in größeren und kleinen Posten kauft
C. Hapke sen., Fleischermeister.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Das von dem Infanterie-Regiment Nr. 141 gemiethete [3295]
Offizier-Kasino
Grabenstraße Nr. 10, steht von sogleich zum Verkauf. Frau Altrock.

Das Schützenhaus Neuenburg
an der Neuenburg-Warlubier Chaussee reizend gelegen, mit großem Garten, Veranda unter Glas, Kegelbahn, Fernsicht und vollständigem Inventar, ist vom 1. Juli cr. ab unter günstigen Bedingungen zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juni cr. an den Kriegerverein Neuenburg zu richten, auch können die Bedingungen bei dem Schriftführer des Vereins eingesehen oder abschriftlich verlangt werden. [3130

Zeitungsverkauf.
In einer größereren Provinzialstadt ist eine vorzüglich eingerichtete Druckerei mit zwei täglich erscheinenden, gut eingeführten Zeitungen, von gleich oder später zu verkaufen, da der derzeitige Besitzer sich vom Geschäft zurückzuziehen wünscht. Die Druckerei besitzt vorzügl. Accidenzkundschaft. Anzahl. 40000 bis 50000 Mark. Meldungen werden unt. Nr. 3174 an die Exped. des Gesell. erb.

Solides Geschäft.
Consumartikel, nachweisbar hochrentabel, ist mit **Mk. 6000** sofort zu übernehmen. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2758 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Meine Dampfbrauerei
Warnau b. Marienburg, mit vollst. Inventarium, beabsicht. sofort an thatkräft. Fachmann bei gering. Anzahlg. zu verkaufen. Paul Werner, Zoppot.

In einer Garnisonstadt in Hannover, ca. 25000 Einw., entzück. Lage, reiche Landbevölk., ist ein sehr gut eingeführtes **Putzgeschäft,** feinen, mittleren u. einf. Genre, zusammenhängend m. e. Blumengeschäft, verb. mit Fabrikation, u. günst. Beding. sof. oder p. 1. Juli resp. 1. Sep. zu übernehmen. Zur Uebernahme geh. ca. 4000 Mk. Prima Referenzen können erheilt werden. Off. unter Nr. 3024 an die Exped. des Gesell. erbeten.

In einer mittleren Provinzialstadt wird ein [3180
Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft
mit großer Ausspannung zu **kaufen** gesucht. Gefl. Offerten erbeten **A. K. 100** postlagernd Schneidemühl.

Hotel-Verpachtung!
Für zahlungsfähige, verheirathete Restaurateure oder Kellner bietet sich von sogleich evtl. 1. Oktober cr. Gelegenheit, ein flottgehendes Hotel mit Restaurant in der Prov. Posen zu erwerben. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3181 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein flottgehendes Hotel
mit Gastwirthschaft und Restaurant, im Mittelpunkt u. belebtest. Ort Danzigs, mit voll. Schank, Konzert-Konzession bis 2 Uhr Nachts, bringt außerdem eine Miethe von 3038 Mk. jährlich, ist wegen eingetretener Familienverhältnisse unt. günstigen Bedingungen für 46000 Mk. mit sämmtlichem Mobiliar sogleich zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei Rentier R. Eltermann, Danzig, Schloßgasse 2, I Tr.

Gastwirthschaft
u. **Materialw.-Handlung** (nachweislich alte gute Brodstelle), an d. Chaussee, in großem Kirchdorfe m. 2 Schulen geleg., Post- u. Eisenbahn-Station vor d. Thür, beabsichtige ich anderer Unternehmung halb. billig zu verkaufen. Ausk. ertheilen auch die Herren Lindner & Comp. Nachfl. in Graudenz. A. Krüger.
Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz.

Gastwirthschaft
für bessere Kundschaft, mit 2 Wohnh., Scheune, Stallung., ca. 30 Mg. gut best. Acker, gr. Obst- u. Gemüsegarten, in gr. deutsch. Ortschaft v. sogl. zu verkaufen. Preis ca. 21000 Mk. b. 6000 Mk. Anzahlung. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3099 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für Destillateure!
Einem tücht. Destillateur, m. einigem Vermögen, wird kostenlos pachtweise eine gute Brodstelle nachgewiesen. Meld. mit Angabe des Vermögens werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2566 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Flottgehendes
Eisen-, Colonial- und Baumaterialien-Geschäft
in Kreisstdt. Westpr. mit gr. Umgegend, and. Untern. weg. sof. z. verpacht. auch billig zu verk. Zur Pacht ca. 8000, z. Kauf ca. 12000 Mk. erforderl. Offert. w. u. Nr. 2825 d. d. Exp. d. Gesell. erb.
Auch für einen Polen bietet d. Gesch. große Chancen.

Eine Gastwirthschaft
in nächster Nähe Thorns, an sehr gut gelegener Straße, ist umständehalber zu verkaufen. Gefl. Offerten sind an den Tischlermeister Herrn R. Brüschkowski, Mocker, Bismarckstraße 2 zu richten. [8699

Gastwirthschaft
u. **Materialw.-Handlung** (nachweislich alte gute Brodstelle), an d. Chaussee, in großem Kirchdorfe m. 2 Schulen geleg., Post- u. Eisenbahn-Station vor d. Thür, beabsichtige ich anderer Unternehmung halb. billig zu verkaufen. Ausk. ertheilen auch die Herren Lindner & Comp. Nachfl. in Graudenz. A. Krüger,
Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz.

Ein Gasthaus
nahe d. Stadt Graudenz, m. Tanzsaal u. Konzertgart., mass. Gebäude, tägl. 50 bis 60 Mk. Einnahme, weg. Altersschwäche schleunigst z. verkaufen u. v. sof. z. übernehm. Preis 6000 Thlr. b. 2000 Thlr. Anzahl. Käufer m. genauer Adresse bitte schleunigst sich zu melden b. H. Blum, Graudenz, Blumenstraße 18. [3194]

Bäckerei
ältestes Geschäft am Orte, bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. der Aufschrift Nr. 1288 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Umständehalber bin ich Willens mein
Bäckerei-Grundstück
mit **Kleinhandel** zu verkaufen. Alles nähere zu erfahr. brieflich m. Aufschr. **Nr. 2** postl. Rakel. Retour-Marke erb.

Bäckereigrundstück
in lebhafter Kreisstadt billig sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2824 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

Nur eine Seltenheit
mein **Bier-Verlag** in lebh. Garnisonstadt Wpr., best. Lage, m. gut. Kund. k. **sofort** übern. werd. ohne Stör., m. e. Anzahl. v. ca. 2000 Mk. Pachtdauer bis 1902. Meld. w. briefl. m. Aufschr. 3208 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Meine Bairisch- und Braunbier-Brauerei nebst **Mälzerei** bin ich Willens zu sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe gewährt einem tüchtigen Fachmann eine sichere, auskömmliche Existenz. Gebäude, Brauerei-Einrichtung in gutem Zustande. 2014] Otto Gauer, Wartenburg Opr.

3206] **Meine Grundstücke**
in Graudenz am Markt, seit 20 Jahren Bäckerei, Miethsertrag 2400 Mark, Hypotheken fest, umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Radtke in Tusch.

Mein in Schlochau belegenes [2377
Hausgrundstück
m. g. Gebäuden über 6 Mg. Acker und Wiese, näh. d. Bahnhofs in w. Baumaterial-Gesch. betrieben, w. übern. d. väterl. Gesch. b. ger. Anz. sof. zu verk. Für Maurer od. Zimmerer geeig. Off. unt. Nr. 2376 an die Exped. d. Ges. erb.

Das dem Lederhändler Rudolph Grapp gehörige in Marienwerder belegene
Haus
worin seit ca. 30 Jahren ein Ledergeschäft betrieben wird, ist mit geringer Anzahlung bei festen Hypotheken zu verkaufen. Für einen tüchtigen Lederhändler bietet sich hierdurch Gelegenheit, sich selbstständig zu machen, da Ladeneinrichtung u. s. w. billig zu erwerben ist. Adressen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 3207 an die Exped. des Geselligen in Graudenz einzureichen.

Ein Beamter, der die Absicht hat sich versetzen zu lassen, ist gewillt sein im schönsten und gesundesten Theile einer Kreisstadt des Regierungsbezirks Bromberg mit Bahn, Gericht, Gymnasium und höherer Töchterschule belegenes, zu jeder gewerblichen Einrichtung geeignetes, rentenfreies
Hausgrundstück
zu verkaufen. Nutzungswerth 1135 Mk. Preis 17000 Mk., Anzahlung 3000 Mk. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3184 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Mein i. d. Pregelstr. hierselbst beleg.
Haus
in welch. seit 23 Jahr. d. Bäckerei mit gut. Erfolge betrieb. ist, bin ich Todesf. halb. Willens, sofort zu verkaufen.
Wehlau, im Mai 1895. [3272]
E. Franck, Bäckermeisterwittwe.

Mein in Bromberg, Schwedenbergstraße, **Grundstück** mitzwölf belegenes Einwohn. u. Gastwirthschaft nebst 6 Morg. zweischnittige Wiese, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. auf ein ländliches Grundstück zu vertauschen. [3012] F. Schundda.

Ich beabsichtige mein **Haus,** welches sich der guten Lage wegen für jed. Geschäft eign. per sofort für 3600 Mark zu verkaufen. Anzahlung 2400 Mark. Salamon Wolff, Schubin.

Gelegenheitskauf für Müller.
1 Mahlmühle mit stets guter Wasserkraft a. Schwarzwasser mit **2 Mahl- u. 2 Graupgängen,** bringt jährlich nachweislich durch Kundenmüllereiverdienst **ca. 700 Scheffel.** Außerdem verdient der Geselle ca. 1300 Mk. jährlich, die Grasnutzung bringt ca. 1000 Mk. Zur Mühle gehören 200 Morgen Acker mit sämmtlichen Gebäuden, lebendem und todtem Inventarium, für 10000 Thal. bei nur 3000 Thaler Anzahlung sofort zu verkauf. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Eine Wassermahlmühle u. eine Dampfschneidemühle
verkauft [3236] G. Browe, Thorn.

Die Parzellirung meines [1253
Mühlengutes Bachor
bei **Strasburg** wird fortgesetzt. **Verkaufstermin** in **Bachor Dienstag jeder Woche.** Ich beabsichtige die Mahl- und Schneidemühle in vorzüglich guter Mahlgegend mit 3—400 Morg. gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sowie todtem und lebenden Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe ebenfalls gut bestellt, theils auch mit Gebäuden unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restkaufgelder werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisirt. W. Schindler, Strasburg.

Windmühlenverkauf zum Abbruch.
Meine 1 Kilom. vom Bahnhof stehende Windmühle ist weg. Geschäftsveränderung zum Abbruch billig zu verkaufen. Auskunft erth. Splittgroeßer, Poln. Cekzin, Kreis Tuchel. [3019]

Ein Grundstück
mit Obst- und Gemüsegarten, am See gelegen, vis-à-vis dem Thiergarten, passend für Gewerbetreibenden und Geschäft, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [2283
J. Kadow, Flatow Wpr.

Rittergut
1726 Morgen groß, wovon 900 Morgen Weizen- und Zuckerrübenboden (ca. 80 Morgen sind mit Rüben bestellt), ca. 200 Morgen Wiesen, der Rest guter Roggenboden, an der russischen Grenze, 16 Kilom. von der Bahn und 2 Kilom. von der Chaussee gelegen, mit kompl. Inventar, soll sofort mit 50000 Mark Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest mit Amortisation. Meld. werden briefl. unter Nr. 1331 an die Exped. des Geselligen erbeten.

1 Gut rentirende Gastwirthschaft, 2½ Meilen von der Stadt, an der Chaussee im großen Dorfe, mit 17 Morg. Weizen-Boden, **alles besäet,** sofort für 2500 Thaler bei nur **500 Thaler** Anzahlung zu verkaufen. [3261
Gerson Gehr, Tuchel, Wpr.

Mein Grundstück
Abbau Arnau per Osterode Ostpr., bestehend aus 211 Morgen durchweg Boden 2. Klasse, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber, mit guten und zum Theil massiven Wirthschaftsgebäuden, sowie vollem leb. und todtem Inventar, reichlicher Winter- u. Sommer-Aussaat, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken Landschaft. Anzahlung nach Uebereinkunft. 3228] H. Weiß, Besitzer.

Verkaufe mein 3 km von Chaussee und Bahnstation in Ostpr. gelegenes
Rittergut
1070 preuß. Morg., guter Mittelboden nebst Wald, See und viel Wiesen, gute Gebäude, todtes und lebendes Invent. komplett. Hypothek nur Landschaft. Kaufpreis 110000 Mk., Anzahl. 30000 Mark. Offerten unter Nr. 3100 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eingetr. Familienverh. halber verk.
Gut
von 800 Morg. vorherrsch. Weizenbod., vorzügl. massiven Gebäuden, gutes, reichl. Inventar, Dampfdreschapparat, für den Preis von 170000 Mk., möchte recht bald verkaufen. Meld. v. Selbstreflektanten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2949 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Restgut Sendzitz.
Zum schleunigen Abschluß des Parzellirungs-Geschäftes ist nur noch eine
Rest-Parzelle
von 180 Morgen, davon 70 Morgen mit Winterroggen vorzüglich bestanden, 20 Morgen vorzügliche zweischnittige Wiesen, der Rest Sommerung u. Brache, billig zu verkaufen. Sendzitz liegt 6 km vom Bahnhof Bischofswerder entfernt. Verkaufstermin an jedem Dienstag. Die Parzelle kann auch getheilt werden. [1798
Die Guts-Verwaltung.
v. Dąmbski.

Rittergut Pr. Posen, 3600 Mrg. 1. u. 2. Bodenkl., 10000 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, Geb. d. Besitz ensprech. i. sehr gut. Beschaffenh., großart. Invent., i. f. 200000 Thal. b. 30000 Thlr. Anz. zu verk. Rest amortisirt. [3040

Gut, 425 Mrg., durchw. rothkleefäh., 100 Mrg. 2schnittige Wiesen, Gebäudeversich. 50000 Mk., ist f. 30000 Thaler b. 4000 Thlr. z. verk. Hyp. fest.

Restrentengut, 145 Mrg. sehr gut. Acker u. Wiesen, neue Geb., i. f. 13500 Mk. bei 2000 Mk. Anz. z. verk. Rest amortisirt.
Karl Tempel, Güter-Kommissar, Flatow Wpr.

Hübsches klein. Gut
in Litthauen, 115 Hektar, sehr rentabel, Umständehalber zum Verkauf. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3264 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Landwirthschaft
im großen Dorfe, 40 Morgen Rothkleeboden, 7 Morgen Wiese, neue Gebäude, Inventar, ist für 10000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3241 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Guts-Verkauf.
Ein Gut von 700 Morgen, nur gut. Acker und Wiesen, in hoher Kultur, guten Gebäuden, compl. todtem und lebendem Invent. 4 km von Bahnst., 7 km von Kreisstadt entfernt, sofort zu verkaufen.
Off. u. Nr. 3276 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Landwirthschaft
180 Morgen Acker zu allem Getreide, 23 Morgen Wiese, gute Gebäude und Inventar, im guten Zustande, ist zu verkaufen wegen Krankheit für 20000 Mark, und dabei neue **Windmühle,** vor 4 Jahren aufgebaut, mit 2 Gängen und neues Haus, Stall, 12 Morgen Acker, ist zu kaufen für 2600 Thlr. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3242 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Gute Brodstellen!
Parzellirung
meines Rittergutes **Friedeck** (Plonchot) Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten.

Die Parzellen werden in **Rentengüter** aufgetheilt und sofort **vermessen** übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei ebenso Holz von d. Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Anfuhr des Baumaterials kostenlos. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Gollub—Friedeck—Strasburg ist projektirt. Verkauf findet **täglich** auch Sonntags auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

J. Moses.

Rentengüter.
1. Eine Parzelle von ca. 56 Morgen Weizenboden, ¼ Flußwiesen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ganz besät. Anzahlung auf Land 100 Mark, bei Abschluß der Punktation 300—500 Mark später auf Gebäude. Rente pro Morgen für Land, Wiesen und Gebäude 7 Mk. Restkaufgeld 60½ Jahre unkündbar à 3½% und ½% Amortisation.
2. Eine Parzelle von ca. 50 Morgen, ¼ Flußwiesen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit Winterung und Sommerung. Anzahlung und Restkaufgeld wie unter 1.

Meld. täglich in Dom. Wiersbau bei Usdau Ostpr., Bahnhof Koschlau d. M.-M.-E. [1711

Rud. Queisner
Bromberg
vermittelt An- und Verkauf von Gütern. [7236]

Ländlicher und städtischer Grundbesitz
wird durch uns, von 4% an, unter günstigen Bedingungen hypothekarisch beliehen. Auf Wunsch werden auch Vorschüsse gewährt. [8528]
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzplatz 4.

Such. Güt. v. 50 bis 600000 M. zu kauf. Spec. Anschläge erwart.
Falk & Müller Belgard/Perst.

Güter Rittergüter jeder Größe sucht im Auftrage zahlungsfähiger Käufer
F. Haunschild, Berlin, Borsigstr. 30.

Gutskauf.
Mit angemessener Anzahlung wird eine Besitzung von 4—600 Morgen zu kaufen gesucht. Guter Boden u. Nähe von Chaussee und Bahn Bedingung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2509 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft
oder **Hotel** wird zu kaufen od. pachten gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2780 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Adr. unter 9822 an die Danziger Zeitung, Danzig erbeten. [3229

Eine kleinere Cigarrenfabrik
in der Provinz Posen oder angrenzenden Distrikten wird von einer älteren, größeren Fabrik als Filialie zu übernehmen gesucht. [1918
Gefl. Offerten erbeten an **Rudolf Mosse, Posen** sub 1457.

Todesanzeige.

Freitag, den 24. Mai d. Js., Abends 10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser theurer Vater, der Rentier [3291

Samuel Grün

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt statt jeder besonderen Mittheilung an

Graudenz, den 25. Mai 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Oberthornerstrasse Nr. 10, aus statt.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Ober-Ersatzgeschäft** findet am [3131]

Donnerstag, den 6. Juni,
Freitag, den 7. Juni,
Sonnabend, den 8. Juni,
Montag, den 10. Juni,
Dienstag, den 11. Juni,
Mittwoch, den 12. Juni,

von Morgens 7 Uhr ab, im Lokale des **„Schützenhauses"** hierselbst statt.

Zu demselben haben sich die mittelst besonderer Gestellungsordres vorgeladenen Militärpflichtigen an den darin angegebenen Tagen und zur bestimmten Stunde **pünktlich** mit den erhaltenen **Ordres** sowie mit ihren **Loosungsscheinen** versehen, nüchtern, rein gewaschen und reinlich gekleidet, zu gestellen.

Wenn vorgeladene Mannschaften **den Loosungsschein verloren haben,** so haben dieselben sofort unter genauer Angabe des **Geburtstages, -Monats, -Jahres und -Ortes** ein Duplikat **sofort** im Bureau des Königlichen Landraths-Amtes hierselbst zu beantragen.

Gestellungspflichtige Mannschaften, welche erkrankt sind und ohne Gefahr für ihr Leben sich weder selbst gestellen, noch nach dem Musterungs-Lokale geschafft werden können, haben vorher, unter Umständen durch ihre Angehörigen, Lehr- oder Dienstherrschaft ihre Erkrankung unter Vorlegung eines Arztattestes im Polizei-Bureau zu melden.

Krätzkranke haben sich sofort im Polizei-Bureau zu melden.

Militärpflichtige, welche seit dem diesjährigen Ersatz-Geschäft aus anderen Kreisen hier zugezogen sind und sich der Obererstatz-Kommission hierselbst vorstellen wollen, haben sich unter Vorlegung ihrer Militär-Papiere sofort, spätestens bis zum 30. Mai d. J., im Polizei-Bureau zu melden.

Nachträgliche **Reklamationen,** jedoch nur solche, bei welchen die Gründe erst nach dem diesjährigen Ersatz-Geschäft eingetreten sind, sind spätestens bis zum 1. Juni cr. an den Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission, Königlichen Landrath Herrn Conrad hierselbst, einzureichen. Später eingehende Reklamationen werden nicht mehr angenommen, vielmehr den Reklamirenden zurückgegeben werden, welchen es überlassen bleibt, ihre weiteren Anträge im Aushebungstermin selbst zu stellen.

Wenn in den Reklamationen auf die Arbeits-, Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit von Eltern oder Geschwistern Bezug genommen ist, so müssen sich die betreffenden Personen unbedingt selbst im Aushebungstermin gestellen, damit dieselben ärztlich auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden können.

Die Betheiligten sind außerdem berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Die betreffenden Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich bis zur Aushändigung der Militärpapiere **Niemand ohne Erlaubniß des Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission, Königlichen Landrath Herrn Conrad, vom Gestellungsplatze entfernen darf.**

Beim Geschäft selbst haben sich die Militärpflichtigen der größten Ruhe zu befleißigen und den Anordnungen der Beamten **unbedingt und unweigerlich** Folge zu leisten, widrigenfalls ihre Bestrafung erfolgen wird.

Graudenz, den 22. Mai 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Einem Stellmacher

der selbstständig werden will, ist in einer lebhaften Stadt Ostpreußens Gelegenh. geboten, mit geringem Betriebskapital selbstst. zu werden. Derselbe kann vorläufig auf Lohn arbeiten u. kann jederzeit die Werkstätte mit Handwerkszeug übernehmen. In derselben wird feine und grobe Arbeit hergestellt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2921 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Linoleum! **Delmenhorster** und **Rixdorfer Linoleum** empfiehlt die Tapeten- und Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters Ferdinand Hartmann zu Culmsee und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Ottilie geb. Pietke ist heute Nachmittag 3½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Rechtsanwalt Deutschbein in Culmsee. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **12. Juli 1895.** [3247

Anmeldefrist bis zum **2. August 1895.**

Gläubigerversammlung den **14. Juni 1895,** Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Allgemeiner Prüfungstermin, den **9. August 1895,** Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Culmsee, den 20. Mai 1895.

Chojke, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Drzonowo Band II, Blatt 20 und Band III, Blatt 40 auf den Namen der Besitzer Joseph und Emerentia geb. Guzinska—Golembiewski'schen Eheleute zu Drzonowo eingetragene, zu Drzonowo belegenen Grundstücke [3246

am 12. Juli 1895,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — im Schöffensaale versteigert werden.

Das Grundstück Drzonowo Nr. 20 ist mit 128,33 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 28,65,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 306 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und das Grundstück Drzonowo Nr. 40 mit 25,75 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 6,77,60 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer No. 1 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. Juli 1895,

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle im Schöffensaale verkündet werden.

Culmsee, den 15. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Feuerwerkskörper

in größter Auswahl,

Bengal. Flammen u. Fackeln, Illuminations-Lämpchen.

Anleitungen zum Abbrennen und Preisverzeichnisse gratis und franko.

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

hält alle **landwirthschaftlichen** und **technischen Bedarfsartikel** in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, **Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder** und dergl. mehr.

Schmiedeeiserne

Grab- und Frontgitter

Thore, Fenster, Ornamente 2c. fertigt als Spezialität sauber u. billig

F. Mögelin, Graudenz.

Coulante Bedienung! Billige feste Preise!

Nachdruck verboten.

Fabrik u. Lager

von **Glacée-, schwedischen Imitation-, schwedischen, seidenen, halbseidenen, Leinen-, Zwirn-** und **Baumwollen-**

Handschuhen

für Damen, Herren und Kinder in jeder Preislage, Stoffhandschuh schon von **25 Pfg.** an.

Auf mein jetziges **aussergewöhnlich enormes, grosses Lager** von

Glacée-Handschuhen

eigener Fabrikation in bekannter vorzüglicher Qualität weise ganz besonders hin.

Militär-Handschuhe

aus Wildleder, Imitation in Zwirn,

Menotten-

(Halb-) Handschuhe,

Nappa- und Känguruh-Reit- und Fahr-Handschuhe

sogenannte Marke Hundeleder,

unzerreissbar.

Für guten Sitz wird garantirt. Jeder Handschuh wird in meinem Geschäft anprobirt. Nichtconvenierend wird bereitwillig umgetauscht.

Auf meine **schwarzen Glacéehandschuhe** mache besonders aufmerksam; dieselben sind **echt schwarz** und färben **nicht** ab.

Grosse Auswahl in

Cravatten

in den neuest. Mustern,

Mey's Stoff-, Gummi- (mit Schirting-Einlage, unzerreissbar) und

Leinen-Wäsche

als: **Chemisettes, Serviteurs, Kragen und Manschetten** in allen Preisen.

Hosenträger

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Auf meine so sehr beliebten **selbstgefertigten Hosenträger** mache ganz besond. aufmerksam. Dieselben sind in Solidität und Dauerhaftigkeit unübertroffen.

Portemonnaies Brief- und **Cigarrentaschen** in allen Preislagen.

Militär-Halsbinden, Trauerflor, Sport-, Leder- und Turn-Gürtel, Strumpfgürtel aus Gummi und Leder, Wagen- u. Fensterputzleder, Kragen- und Manschettenknöpfe, Hosenträger - Stickereien

werden sauber fertig gearbeitet.

Bestellungen von **Handschuhen** nach Maass in kurzer Zeit eventl. binnen 3 Stunden.

Glacée-, Militär-, Wasch- und Wildleder - Handschuhe werden, wie bekannt, **vorzüglich gereinigt,** letztere auch braun und grau gefärbt. **Alte Glacée-Handschuhe** werden nach neuester Methode vorzüglich **schwarz** gefärbt, bleiben weich u. färben nicht ab.

Oscar Schneider

Handschuhfabrik, Spezialgeschäft, Reinigungs- u. Färbeanstalt für Glacée-, Waschleder- und Militärhandschuhe etc.

Graudenz, Kirchenstr.

NB. Daselbst kann ein Knabe in die Lehre treten.

Carl Boesler, vorm. L. Wolff

Uhren- und Goldwaaren-Handlung

Graudenz, Oberthornernerstraße 34 (Grabenstraßenecke)

empfiehlt sein großes Lager zu anerkannt billigsten Preisen: [3297

Silberne Remontoir-Uhren mit Goldrand für Damen oder Herren von Mk. 13,— an.

Goldene Remontoir-Uhren m. Goldrand f. Damen od. Herren v. Mk. 24,— an, Goldene Remontoir-Ancre-Uhren m. Goldrand für Herren von Mk. 55,— an, Regulateure und Standuhren, neue Sendung schöner, geschmackvoller Muster.

Echte Schmucksachen in grosser, schöner Auswahl,

Echt goldene Trauringe mit Feingehaltsstempel in allen Größen vorräthig.

Für Uhren leiste dreijährige Garantie. — Nichtgefallendes wird gern umgetauscht.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Allgem. Naturkunde, II. Theil Brehm's Thierleben ist Umstände halber für Mark 70 zu verkaufen. Ladenpreis ist Mk. 144 (9 Bd. à Mk. 16). Das Werk ist fast neu und belieben sich Reflektanten an **H. Baus,** Restaur., **Danzig,** Heil. Geistgasse zu wenden. [3231

Schwerhörigkeit.

Gehörübel aller Art, insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle werden **schnell u. dauernd geheilt** durch den patentirten **Gehör-Behandlungs-Apparat** (Bäh-Apparat). Große Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. **Jeder** kann die Erfindung **ganz seinem Leiden entsprechend selbst anwenden.** Zahlreiche **Atteste** und **Danksagungen. Große Auswahl** der neuesten pat. **Gehör-Hilfsinstrumente** (Hörrohre) sind stets vorräthig zu haben. **Prosp.** gr. u. franco.

M. Steinbrück, Berlin S. 53, Blücherstr. 36.

Der unterzeichnete Verein hat vom 1. Juni d. Js. ab eine

Obstvermittelungsstelle

eingerichtet, welche von dem Kreisgärtner Luckow in Kruschwitz geleitet wird. Zweck der Einrichtung ist die **kostenlose** Vermittelung des **An-** und **Verkaufs** von Obst aller Art. Produzenten und Konsumenten ersuchen wir, von der Vermittelung recht ausgedehnten Gebrauch zu machen, da sich nur dann das Institut wirklich nutzbringend entwickeln kann.

Die Produzenten werden gebeten, sobald sich der Ertrag einigermaßen übersehen läßt, bei der Vermittelungsstelle anzumelden, was sie zu verkaufen haben. Dabei wären die Sorten und die Mengen, welche ungefähr von jeder einzelnen Sorte geliefert werden können, zu bezeichnen und der Preis zu normieren. Dem Namen nach unbekannte Sorten sind möglichst genau nach Aussehen, Geschmack, Reifezeit und Haltbarkeit zu beschreiben.

Die Konsumenten bitten wir, ihren Bedarf an Obst ebenfalls möglichst frühzeitig anzumelden und dabei, falls nicht bestimmte Sorten bezeichnet werden, anzugeben, welche Eigenschaften das gewünschte Obst haben, ob es zum rohen Genuß oder zur Herstellung von Gelée, Mus, Obstwein u. s. w. oder zum Dörren gebraucht werden soll.

Die Obstvermittelungsstelle wird alsdann den Konsumenten aus den bei ihr eingegangenen Anmeldungen diejenigen Produzenten bezeichnen, bei welchen sie auf bequemste Weise das gewünschte haben können. Der Abschluß des Geschäftes selbst bleibt dem Betheiligten vorbehalten.

Die Benutzung der Obstvermittelungsstelle steht Jedem frei. [3240

Strelno, den 19. Mai 1895.

Der Verein zur Beförderung des Obstbaues im Kreise Strelno.

Dampfsäge- und Hobelwerk Bahnh. Bischofswerder Wpr.

empfiehlt in jeder Preislage

Bretter, Bohlen, Latten, Kantholz und Balken

wie fertig bearbeitete

Fussböden.

Bauten

werden übernommen. [2202

Frische Meerzwiebeln

bestes Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel, empfiehlt mit genauer Anweisung

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Feinste

Castlebay-Matjesheringe

fetttriefend und von vorzüglichem Geschmack, [3286

Braunschweiger und Gothaer

Cervelatwurst

Räucheraal

Henbuder Flundern

empfiehlt [3051]

Edwin Nax, Markt 11.

Violinen, Zithern, Flöten, alle Blas- u. Schlaginstrumente, Musikwerke 2c. direkt aus erster Hand. [6094

Für nur 5 Mark

versende eine 35 cm große hochf.

Concert-Zug-Harmonika

10 Tasten, 2 Register, 2chörig, 2 Bässe, offene Nickelklaviatur, 2 Doppelbälge (3theilig), ff. Beschlag, Zuhalter, Balgfaltenecken mit Metallschutzecken versehen. Dieselbe Harmonika mit 3 Reg. (3chör.) nur 7 M. Selbsterlernschule, sowie Verpackung zu obigen Harmonikas umsonst. Porto 80 Pfg. Versandt gegen Nachnahme.

Herm. Oscar Otto, Instr.-Fabr., **Marienkirchen i. S.**

Preisliste über **alle** Instrum. umsonst.

Phosphorsauren Kalk

bestes **Kraftfutter** für Jungvieh, empfiehlt ausgewogen und in Säcken von 100 kg zu Mk. 25,00 [3250]

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Tafelbutter

hochfein und täglich frisch,

1895er Leck-Honig

empfiehlt

Edwin Nax, Markt 11.

Zur Saat:

Oelrettig
Senf
Buchweizen, silbergrauen
Buchweizen, braunen
Riesenspörgel
Kleinen Spörgel
Zuckerhirse
Vicia villosa, Sandwicke
Johannisroggen
Blaue Lupinen
Gelbe Lupinen

sowie sämmtliche

Klee- und Grassaaten

empfiehlt [3158]

Rudolph Zawadzki

Bromberg.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Ein großer, brauner

Hund

ist gestern zugelaufen. Gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen. Nawrotzki, Lehrer, Lissewo.

Heirathsgesuche.

J. prakt. Landw. bed. Verm. evgl. f. i. e. Gut o. Mühlengrundst. einzuh. C. Müller Belgard/Perst. Marienstr. 13.

Heirathsgesuch.

Industriebeamter, Zwanziger, große gute Erschein., kath., in angeneh. Lebensst., mit ca. 6000 Mk. jährl. Einkommen u. einigem Vermög., sucht, da in dortiger Gegend passende Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege Lebensgefährtin. Hübsche, junge kath. Damen, 18—24 J. alt, musik., wirthschaftlich erzogene, mit Verm., die diesem Gesuch näh. zu treten gedenken, belieben ihre Adresse mit Angabe näherer Verhältnisse unter Nr. 3033 an die Exped. des Gesell. behufs Eintritt in Korrespondenz anzugeben.

R. Heirath hochgest. Beamt. evgl. Conf. verm. diskr. A. Z. postlagernd Belgard/Perst. erb.

Beste und billigste **Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 122.

Graudenz, Sonntag] [26. Mai 1895.

4. Forts.] **Duell und Ehre.** [Nachdr. verb

Roman von Arthur Winckler-Tannenberg.

Am Abend des Tages, an dem Helene in das Haus des Sanitätsraths gebracht war, wurde Angelika ein unerwarteter Gast gemeldet: Erich von Brusch. Sie ließ ihn abweisen; aber plötzlich stand er ihr gegenüber.

Als der Diener gegangen war, stürzte Erich zu Angelikas Füßen, und sein erstes Wort war keine Bitte um Vergebung für all das Weh, das er auf ihr Haupt beschworen, sondern das Geständniß seiner glühenden Liebe. Erschrocken über diese Kühnheit wies sie ihn stolz zurück. Er aber ließ sie kaum zu Worte kommen.

„Wen haben Sie sonst auf dieser Welt, Angelika, als mich allein?“ rief er. „Weisen Sie die Hand des letzten Freundes nicht ab, der Ihnen bleibt, der Sie zu schützen und zu stützen bereit ist, aber auch den Dank fordert, der ihm gebührt.“

„Dank, Herr von Brusch, Sie?“

„Ja! Ich! Alle Welt verläßt Sie, alle Welt verleumdet Sie, ich stehe zu Ihnen, ich allein glaube an Sie.“

„Sie, Herr von Brusch, der am besten weiß, daß man mich schuldlos verleumdet, grundlos verläßt, welcher Hingebung und Treue rühmen Sie sich!“

„Schuldlos — in meinen Augen, Angelika,“ stürmisch klang die Rede von seinen Lippen, „schuldlos, ja, denn Liebe entsündigt, und mich hast Du geliebt, nicht ihn, an dessen Seite Dich unselige Fesseln freudlos zwangen; mir gehörte, was er trotzig forderte, ich sehe in Dir die Märtyrerin der Verhältnisse, das Weib, das mich liebt, und das ich unendlich liebe und verehre.“

Angelika wußte nicht, was sie ihm antworten sollte, und Brusch fuhr, alle Einwände abschneidend fort: „Noch einmal, was bieten jene, um deren Meinung Du ihr Verdammungsurtheil trägst? Je mehr Du Dich beugst, desto schuldiger bist Du ihnen, je stolzer Du mich von Dir weisest, um so verworfener erscheinst Du in ihrem Rechenexempel von Ehre und Liebe — da, wie sie sagen werden, nicht Du mich, sondern ich Dich verlassen. Sie haben Dir Namen, Heimath, Zukunft und Kind geraubt —“

Jetzt hatte er gewonnen.

„Du hast recht, Erich, ich habe alles, alles verloren, außer Deinem Herzen! Ich weiß nicht, habe ich Dich geliebt, ich weiß nicht, ob ich schuldig bin, wenn ich Dich liebe; ich weiß nur, daß ich den Ehrgeiz nicht habe, und vielleicht auch die Kraft nicht, einen Kampf zu führen gegen die Feigheit und Ehrlosigkeit, gegen die Grausamkeit und Ungerechtigkeit, mit der man mich behandelt. Sie haben das Heiligste in mir mißachtet, er vor allem, der den Raub meines Kindes befahl, sie haben das Recht des Richters verwirkt, denn sie erst haben mich schuldig gemacht, wenn ich es bin.“ Ihre Stimme wurde weicher, Thränen glänzten in ihren Augen, und sie schlang den Arm um seinen Hals. Der Schneesturm rüttelte an den Fenstern, Erich und Angelika hörten ihn nicht.

* * *

Sechzehn Jahre später herrschte in der kleinen, aber wegen ihrer Lage sehr wichtigen Festung Waldenstein an der Südgrenze des Königreiches reges Leben und Treiben. Auf den Straßen standen die Leute in Gruppen und besprachen die wichtigsten Tagesereignisse. In der Schloßstraße zog ein junges Mädchen mit langen, blonden Zöpfen, am Arm eine Schulmappe, die Glocke eines Gebäudes, nachdem sie sehr hastig noch ein Packet Zeitungen von dem vorübereilenden Briefträger in Empfang genommen hatte. Das Thor sprang auf und das fast erwachsene, schlanke Mädchen flog die Treppen hinauf.

„Was macht der Onkel?“ fragte sie die bejahrte, behäbige Frau, die den Wildfang oben auf dem Treppenabsatz erwartete, „weiß er schon —? Es soll bereits in der Zeitung stehen — ja, wissen Sie denn noch nichts?“ —

„Lenchen!“ gab die Alte abmahnend zurück — „Sie sind bald 17 Jahre — Sie sind kein Kind mehr, wenn das Fräulein Camilla erlebt hätte —“

„Sie drehte sich im Grabe um, ja ich weiß es, aber nun rasch, wie geht's dem Onkel?“

„Etwas besser, Lenchen, mein Gott, wenn man 77 Jahre alt ist —“

„Also besser, das ist die Hauptsache. Ich darf doch zu ihm?“

„Er hat selbst nach ihnen verlangt.“

Hut und Büchertasche flogen zur Seite. Ganz leise trat das junge Mädchen, das eben noch so lärmend umhergehastet war, in das teppichbelegte Wohnzimmer und hob die Portiere nach dem Nebenzimmer: „Darf ich, lieber Onkel?“

„Ach Du, mein Kind,“ klang es von dort zurück, „gut, daß Du da bist, mir ist recht bange gewesen.“

„Gottlob, es geht Dir besser, sagte das junge Mädchen, aber ihr besorgter Blick auf das verfallene Antlitz des alten Herrn, der gebrochen in einem Lehnstuhl lag, schien die frohen Worte Lügen zu strafen.

„Hier sind die Zeitungen, Onkel, denke doch, der Krieg soll erklärt sein.“

„Welch ein Unglück, wenn das wahr wäre;“ er griff nach den Blättern, die matte, magere Hand zitterte heftig.

„Hier, ich schlage Dir gleich die Seite auf, wo die Depeschen stehen,“ sagte Helene. „Da, Onkel, richtig, da stehts mit dicker Schrift: „Die Gesandten sind abberufen; heute wird die Kriegserklärung überreicht. Die Mobilisirungsordres sind bereits gestern Abend ergangen. Der Landtag wird für Montag einberufen und ihm unverzüglich eine Kreditforderung vorgelegt werden. Soeben findet Ministerrath statt, dem der König selbst beiwohnt.“

„Daß es gerade jetzt sein muß, mir wird eine Abreise so schwer fallen, wär's doch erst aus mit mir —!“ seufzte der Alte, in dem der Leser längst den Sanitätsrath, den es nach dem Tode Hochwaldens nicht lange mehr in Tellau gelitten hatte, erkannt hat. Dr. Bergmann war mit der kleinen Helene nach dem stillen Waldenstein übersiedelt, wo er sein Leben zu beschließen dachte.

„Onkel, was sprichst Du? Wer denkt an Abreise? Wir bleiben hier,“ sagte Helene, indem sie den Sanitätsrath erstaunt anblickte.

„Das geht nicht, Kind, man wird Waldenstein belagern — vielleicht morgen schon. Der Kommandant wird Frauen und Kinder auffordern, die Stadt zu verlassen, ehe das Bombardement beginnt —“

„Aber er zwingt doch niemanden zu gehen?“

„Nein, nein, Kind — doch — —“

„Dann wird man Aerzte brauchen, da müssen wir sehen, Dich rasch wieder gesund zu machen, also müssen wir bleiben.“

„Aerzte — freilich, aber nicht Krüppel, die selbst der Pflege bedürfen.“

„Onkel, hast Du mir nicht selbst gesagt, in der Stunde der Prüfung bewährt sich der Mensch?“

„Nun gut, wir bleiben! Dich zwar sollte ich wohl fortschicken, aber wohin? Und dann, ich kann ja gar nicht leben ohne Dich.“

Das junge Mädchen hatte sich auf die Hand des Onkels gebeugt und sie geküßt. Da ertönte plötzlich die Straßenglocke, und gleich darauf klangen eilige Schritte auf der Treppe.

„Das ist Martha“, rief Helene, „ich kenne sie am Schritt; darf sie hier hereinkommen, oder regt es Dich auf, Onkel?“

„Immer herein, wenn sie mich mag“, erwiderte Bergmann, „mir ist wahrhaftig heute leichter und besser. Das kommt wohl von dem Gedanken, daß ich vielleicht doch noch etwas zu thun bekomme auf der Welt.“

* * *

„Der Krieg ist erklärt! — Weißt Du schon? Hans hat es eben oben erfahren, als Lieutenant Eichfeld bei uns war.“ Mit diesen Worten, die zur Zeit im ganzen Lande viel tausendmal gesprochen wurden, eilte ein junges Mädchen, mit braunen Augen und Gelock, in das Wohnzimmer. Das hübsche Gesicht war lebhaft geröthet. „Guten Tag, Herr Geheimrath, wie wohl und frisch Sie aussehen! Nun der Frühling kommt, werden Sie auch bald wieder ganz gesund sein.“

Bergmann reichte Martha die Hand, seine Augen blickten wirklich um vieles munterer.

„Für mich kommt kein Frühling mehr, Fräulein Hartwig. Also Lieutenant Eichfeld war bei Ihnen? Ist demnach wieder ganz wohlauf?“

„Er trägt noch den Arm in der Binde, der schreckliche Mensch.“

„So, na, deshalb wird er ihn doch noch zur Vertheidigung Waldensteins brauchen können. Eine Schramme heilt schnell, er kann sich nun bald ernstere holen.“

„Und aus würdigerem Anlaß“, sagte Helene.

Martha war purpurroth geworden. „Helene, ich bitte Dich, Eichfeld hängt in innigster Freundschaft an Bruder Hans, und als der vorlaute Mensch, der Kießbach, daraus Schlüsse zog —“

„Hat er sich für Deine hübschen Augen eine Kugel durch den Arm schießen lassen.“

Martha erröthete noch mehr; und da ihr das Thema etwas unbequem war, gab sie alle weitere Vertheidigung auf und sagte schnell: „Weißt Du das Neueste schon? Unsere Garnison wird verstärkt, die elften Husaren und zwei Batterieen kommen hierher, wahrscheinlich Sonntag schon.“

Der Geheimrath horchte auf. „Die elften — aus Tellau?“

„Ja, die beiden dort stehenden Schwadronen.“

„Hast Du noch Bekannte unter ihnen, Onkel?“ forschte Helene.

„Keine, Kind — es ist junger Nachwuchs.“ Bergmann versank in Nachdenken und hörte wenig auf die beiden weiter plaudernden Mädchen. Diese bemerkten, daß der alte Herr müde schien, und zogen sich in das Wohnzimmer zurück.

„Martha“, sagte Helene, nachdem sie sich neben der Freundin niedergelassen, „Hand auf's Herz, mir darfst Du nicht ausweichen, Fritz von Eichfeld hatte ein Recht, sich für Dich zu schlagen!“

„Nein, das hatte er nicht“, gab Martha schüchtern zurück, „denn Hans sagt, jedes Duell sei verwerflich, und ich glaube ihm mehr als Fritz.“

Helene lachte. „Wenn das der Grund ist, weshalb Du es ihm absprichst, für Dich einzutreten, weiß ich, daß er von seinem Standpunkt aus das Recht hatte. Hoffentlich verdient er's.“

„O gewiß!“ betheuerte Martha.

„Sieh, sieh — wie viel man auf einmal aus der ganz unfreundschaftlich verschlossenen Seele lockt.“

„Ach, ich wußte es ja bis jetzt selbst nicht, wie lieb ich ihn habe; aber er ist so froh, so gut und —“

„So hübsch“, vollendete die Freundin neckend.

„Ja, das ist er“, bekräftigte Martha. „Weißt Du, er hat mir noch niemals gesagt, daß er auch mich liebt, aber gemerkt habe ich's doch, und wie lieb ich ihn habe, weiß ich auch erst seit heute. Es giebt Krieg, wenn sie ihn oder Hans todtschössen —!“

* * *

In den Bergen, über welche die Landesgrenze läuft, liegt das fürstliche Lustschloß Habichtsruh, das zur Zeit vom Prinzen Chlodwig, dem Bruder des regierenden Fürsten, bewohnt wird. Prinz Chlodwig ist, da der Landesherr aus sentimentaler Jugendschwärmerei — wie Chlodwig es nennt — unvermählt blieb, der Thronfolger. Sein ganzer Ehrgeiz ist auf militärischen Ruhm gerichtet, da er sonst auch als einstiger Regent seines kleinen Ländchens niemals hoffen kann, in der Geschichte eine Rolle zu spielen. Prinz Eugen und der alte Dessauer sind seine leuchtenden Vorbilder, ihre Gemälde hängen über dem massiven Schreibtisch, der die Last militärischer Broschüren und Zeitschriften tragen muß, mit welchen die prinzliche Gelehrsamkeit so gern kokettirt.

In seinem Arbeitszimmer gähnte der Prinz zum so und so vielten Male, als ihm der Diener den Kammerherrn von Hakborn meldete.

Gleich darauf tänzelte ein bewegliches Männchen, glatt rasirt, glatt gescheitelt, glatt an Manieren und Bewegungen, über die Schwelle, machte vor dem Prinzen Halt, verneigte sich tief und harrte Allergnädigster Ansprache.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Saatenstand in Rußland.] In den Gouvernements Kiew, Wolhynien, Podolien, Lublin und Kielce sind die Saaten stark beschädigt. Nachtfröste und die anhaltende Trockenheit haben im Schwarzerdegebiet, im ganzen Süden und Südwesten den Saaten sehr geschadet. Das Gleiche gilt vom ganzen Westen. Nur im Kaukasus und dem Terekgebiet stehen die Saaten gut.

— Lieutenant v. Kessel, der wegen Spionage s. Zt. in Paris verhaftete ehemalige deutsche Offizier ist wegen verschiedener Vergehen vom Militärgericht zu Karlsruhe (Baden) zu mehrjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt und nach Koblenz überführt worden.

— Die auf den 27. Juni festgesetzte Eröffnung der Deutschnordischen Handels- und Industrie-Ausstellung in Lübeck findet schon am 21. Juni statt, also — ein seltener Fall — eine Woche vor dem ursprünglich angesetzten Termin. Die Zahl der Aussteller beträgt jetzt bereits 2000. Am 22. Juni findet die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals statt und viele der in Kiel weilenden Festgäste werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die reiche Entfaltung, die Vielseitigkeit, die großartigen Fortschritte deutschen Handels und deutscher Industrie, von denen die Ausstellung in dem nahen Lübeck ein prächtiges und erschöpfendes Bild darbieten wird, persönlich in Augenschein zu nehmen.

Briefkasten.

L. in H. Der Wassermüller selber kann mit Ausnahme der Stunden für den Gottesdienst das den Instleuten von dem Gutsherrn verabfolgte Getreide holen und zu seiner Mühle bringen. Ebenso kann der Wassermüller selber am Sonntage mit Ausnahme der Gottesdienststunden mahlen. Seine Leute darf der Müller nur an 26 Sonn- und Festtagen im Jahre beschäftigen und sind die Leute, wenn die Sonntagsarbeit länger als drei Stunden dauert, entweder an jedem dritten Sonntag mindestens für volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von jeder Arbeit freizulassen.

E. F. M. Die von uns gebrachte Notiz bezieht sich nur auf die Anstellung im Eisenbahndienst. Auf die anderen Staatsdienstzweige ist bis jetzt die Anordnung nicht ausgedehnt worden.

S. S. 100. Die Diäten für die Hilfsarbeiter in dem von Ihnen beregten Bureau stellen sich zwischen 100—150 Mark pro Monat. Die Gewährung einer Wohnungsvergütigung für diese Hilfsarbeiter hängt von dem Ermessen des Vorstandes des qu. Bureaus ab.

N. B. in G. 1) Sie sind nicht verpflichtet, die Ihnen von dem Gemeindevorsteher zugestellte aber für Ihren Vorgänger bestimmte Einkommensteuerzuschrift anzunehmen, noch die in der Zuschrift vermerkten Steuern zu entrichten. 2) Zu den nach Ihrem Vertrage zu entrichtenden Abgaben gehören auch die Kreis-, Orts- und Schulabgaben und Renten.

F. S. 100. Ueber den Verkauf des Strauches hat die Gemeindeversammlung und nicht die Gemeindebehörde (d. i. der Schulze und die Schöffen) zu beschließen. Der Gemeindeversammlung steht das Recht zu, den Gemeindevorsteher mit dem Verkauf des Strauches zu beauftragen. Die Gemeindebehörde hat durch den eigenmächtigen Verkauf seine Pflichten überschritten und ist es Sache der Gemeindeversammlung, die Gemeindebehörde zur Rechenschaft zu ziehen. Der Verkauf an und für sich ist gültig.

N. G. Wir stellen anheim, der unteren Verwaltungsbehörde (Polizeiverwaltung) die Sache zur Entscheidung zu unterbreiten, da diese über die nachträgliche Ausstellung der Quittungskarte sowie die Verwendung der Marken zuständig ist. Eine Bestrafung der Arbeitgeberin dürfte nicht stattfinden. Marken in Höhe von 14 Pfg. sind zu verwenden, auch wenn die Arbeitnehmerin nur 1 Mk. monatlich oder nur Naturalien erhält.

S. Westfalen. Der § 270 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich betrifft Urkundenfälschung. Ein preußisches Strafgesetzbuch existirt nicht mehr.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Pillau, 2400 bis 3000 Mk. Gehalt, 550 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 1800 Mark Bureaugelder und 400 Mk. Nebeneinnahmen für Amtsanwaltschaft, bis 20. Juni cr., beim Stadtverordneten-Vorst. G. Kaffke. — Stadtrath, Posen, 5000—5900 Mk. Gehalt, bis 5. Juni d. Js. an Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Orgler. — Sekretär, Magistrat Dt. Eylau, 1200—1500 Mk. Gehalt, bis 1. Juli an den Magistrat (Mencke). — Polizei-Sergeant, Anklam, nicht über 35 Jahre alt, 1000—1400 Mk., sowie freie Wohnung im Werthe von 100 Mk. und freie Uniform im Werthe von 78 Mk. pro Jahr, baldigst, an den Magistrat (Löwe).

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Westpreußische Bauernschaft!

Unter Bezugnahme auf den Aufruf an die „Westpreußische Ritterschaft“ im Sprechsaal der Nr. 120 des „Geselligen“ muß bemerkt werden, daß die (bäuerliche) Neue Westpr. Landschaft an der Neubesetzung des Postens des General-Landschafts-Direktors der ritterschaftlichen Landschaft nicht minder interessirt ist. Wir müssen dringend wünschen, daß eine ähnliche Persönlichkeit wie unser lieber, verstorbener Herr von Körber wieder auf diesen Posten berufen wird, der als reicher Mann nach allen Seiten hin unabhängig dastand und geistig befähigt war, dies bäuerliche Kreditinstitut, welches nicht viel älter ist als 30 Jahre, in einer Weise zeitgemäß zu fördern, daß es den alten Landschaften vielfach zum Muster dienen kann.

Leider hat aber die (bäuerliche) Neue Westpr. Landschaft bei dieser Wahl gar nicht mitzusprechen, sondern muß ruhig abwarten, ob bei der überlebten, altersschwachen Wahlmethode der „Ritterschaft“ zufälliger Weise etwas Verständiges herauskommt.

Sollte aber aus der Wahl eine Persönlichkeit erstehen, zu welcher die Bauern kein rechtes Vertrauen fassen können, so wird die Neue Westpr. Landschaft sicher von dem in den §§ 1 und 42 ihres Statuts vorgesehenen Kündigungsrecht Gebrauch machen.

§ 1 lautet: „Die Vertretung und Verwaltung der Neuen Westpr. Landschaft wird der General-Direktion der Westpr. Landschaft mit dem Vorbehalt der Auflösbarkeit dieses Verhältnisses übertragen“ und § 42: „Beschließt der Generallandtag, daß die Kündigung der Geschäftsführung der Generallandschafts-Direktion erfolgen soll, so hat die Neue Westpr. Landschaft das Recht, die Auflösung des Verhältnisses binnen Jahresfrist zu verlangen.“ — Y. —

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Lunt's Gebrannter Java-Kaffee anerkannt **beste Marke**, unübertroffen an **Aroma, Reinheit** und **Kraft**. Preislagen von M. 1,70 bis 2,10 per ½ Kilo. Käuflich in allen besseren Geschäften der Consum-Branche.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Wwe. Kath. Cichocki, geb. Becker, und Kinder, Hutta	Graudenz	14. Juni	22,3630	124,20	99
„	Viehhdlr. Andr. Rost'sche Ehel., Pr. Friedland	Pr. Friedland	1. Juli	4,3633	62,73	105
„	Flschmstr. Gust. Danke'sche Ehel., Mellenthin	Schloppe	19. Juni	0,0360		
Danzig	Hofbes. Joh. Jos. Ohl'sche Ehel., Guteherberge	Danzig	7. „	4,6819	0,20 214,98	120 —
„	K. Aug. Gehrmann'sche Ehel., Marienburg	Marienburg	19. „	—	—	615
„	Maschmstr. Mart. Klepp'sche Ehel., Liessau	„	19. „	0,3730	19,05	450
Königsberg	Besitzer Herm. Dresp, Seeligenfeld	Barten	27. Juli	21,7830	232,11	105
„	Hotelbes. Rob. Richter, Neukuhren	Fischhausen	9. „	4,10	11,88	900
„	Kfm. Herm. Wölk, Rudau	Königsberg	24. Juni	16,9127	249,48	384
„	Besitz. Rud. Seeck'sche Ehel., Blöcken	Labiau	11. „	63,9190	987,21	345
„	Bes. Joh. Homann, Kleinhof	„	4. Juli	25,0060	222,12	318
„	Wirth W. Kensy'sche Ehel., Grünfließ	Neidenburg	25. Juni	22,0640	79,77	18
„	Gutsbes. Kurt Günther, Sbylutten	„	28. „	304,9368	1139,16	452
„	Gutsbes. Fr. W. Buchholz, Kuppen	Saalfeld	10. „	249,1981	2617,95	594
„	Rittergutsbes. K. Josuweit, Pirk	Wartenburg	15. „	180,6348	556,77	441
„	Frau Adelh. Echert, geb. Dinger, Paterswalde	Wehlau	28. „	11,5910	86,97	1102
Gumbinnen	Kfm. O. Denkmann, Darkehmen	Darkehmen	27. „	1,9410	34,02	495
„	Bertha Doneit, geb. Kübarth, Loetzen	Loetzen	22. „	4,1690	20,58	2556
„	Willus Negraßus Benduhus'sche Ehel., Pierragen	Ragnit	6. Juli	27,2050	195,92	105
„	Mich. Szoys jr., Kallningken	Ruß	25. Juni	18,9580	318,12	150
Bromberg	Kfmsfr. Franz. Riedel, geb. Kubisch, Erpel	Schneidemühl	25. „	19,4380	111,54	90
Posen	Anton Jastrzab'sche Ehel., Lubiechowo	Kosten	14. „	12,9207	69,39	75
„	Zimmerm. Mich. Hoppel'sche Ehel., Jersitz	Posen	14. „	0,0245	—	1869
„	Ad. Mittelstädt, Pudewitz	Pudewitz	6. „	2,5390	26,31	249
„	Th. Skrzypczak'sche Ehel., Neu-Widzim	Wollstein	21. „	2,11	34,95	135
„	Landw. Jos. Mendel, Ruchoccin	„	27. „	5,7136	99,84	12
Köslin	Gutsbes. H. Klemm, Zerrin	Bütow	19. „	195,2248	1802,40	606

Wollmarkt Thorn
den 13. Juni cr.

Königlich Preußische
Baugewerksschule zu Posen.
Beginn des **Winterhalbjahres** am **22. Oktober 1895.** Anmeldg. bis spätestens Anfang August. Programm wird auf Wunsch kostenfrei gesandt. Der Direktor der Königl. Preuß. Baugewerksschule. Spetzler.

Handels-Akademie Leipzig
Dr. jur. L. Huberti.
Kaufm. Hochschule. Eigene Fachschrift.
Verlange Lehrpläne u. Probenummern.

Gebrauchsmuster, Muster- und Marken-Schutz.
PATENTE
besorgt
Patent-Büreau
Rich. Neumann
Berlin NW., Luisenstr. 62.

Blühb. Gladiolenknollen
feinste Farben, 100 St. 10 Mk., offerirt
R. Haedeke, Culmsee,
Kunst- und Handels-Gärtner, Samen-Handlung. [3074]

Ein Lehrling
wird daselbst gesucht; auch eine komplette
rentable Handelsgärtnerei
in Westpr. (Stadt) steht zum Verkauf. Anz. 7000 Mk. Auskunft erth. **D. O.**

Eine noch gut erhaltene [2946]
Dampfmaschine
ist wegen Vergrößerung des Brennereibetriebes billig zu verkaufen in Dom. Swierczyn bei Strasburg Wpr.

Aufsehen
erregt meine Tapete **„Regina"**, dieselbe enthält sieben Farben und wird auf so starkem Papier geliefert, daß der Maler mindestens 4 Längen kleistern muß, bevor die erste zum ankleben gelangen kann,
und staunen
muß Jedermann über die Billigkeit. Muster mit Preisangabe sendet franko und gratis das [6209]
Tapeten-Versandt-Geschäft von
H. Schoenberg
in Konitz Westpr.

Ziegelsteine und Drainröhren
bester Qualität, offerirt [7971]
Louis Lewin, Thorn.

Setzschleie
1—3sömmerig, pr. Hundert 4 Mk., verkauft C. Roggenbach, Tessendorf
[3160] bei Marienburg.

600 Ctr. Eßkartoffeln
Daber, sind abzugeben in Dom. Swierczyn bei Strasburg. [2945]

Zur Saat: [3141
Johannisroggen
6 Tonnen à 140 Mark. Dominium Wangerau per Graudenz.

Neu! Fernseher
(verbess. Construktion).
Uebertrifft, da ganz vorzüglich, sowie kolossale Vergrößerung, die besten Fernrohre. Mit Etuis bequem in der Tasche zu tragen **nur** Mk. 2,— gegen Nachnahme oder Voreinsendg. Wiederverkäufer gesucht. [1230]
C. Sonnenfeld, Berlin S. 14.

Zu verkaufen. Nach Baubeendigung gebr. aber gut erhaltene
900 m Feldbahn
nebst zugehörigen 12 Wagen im Ganzen oder getheilt. Anfragen wolle man sub **J. N. 8609** an die Expedition des Geselligen richten.

Einige Hundert Meter [954
Bausteine
und geschlagene **Pflastersteine** hat abzugeben L. Brueske, Gerdin.

Chilisalpeter
halte stets vorräthig. [9974]
Paul Boas. Bromberg.

Für Erwachsene ist nützlich:
Der Mensch und sein Geschlecht,
oder ärztliche Belehrungen über die menschliche Natur u. s. w.
Von **Dr. Albrecht.** 30. Aufl.
Preis 1 Mark 50 Pf.
Zu beziehen durch die Ernst'sche Verlags-Buchhandlung in Halberstadt geg. Einsendung des Betrages sowie durch jede Buchhandlung.

Eßkartoffeln
mit der Hand verlesen (Achilles, Kaiser Wilhelm, Reichskanzler), ca. 1500 Ctr., hat noch abzugeben [2461
Gut Gellen bei Jezewo.

Für 12 Mark
liefere portofrei eine **silberne**
Genfer Remontoir-Uhr
solid in jeder Beziehung, mit Goldrand, genau regulirt; ferner hochfeine **Mk. 15.— Anker-Remontoir,** starkes Silbergehäuse **Mk. 16.—**, hochfeine **Mk. 18.—**; ½ **Chronometer** mit 3 Silberdeckeln **Mk. 24.—**. [244]
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

1 gebrauchter, sehr gut erhalt. engl. Dampf-Dreschsatz ist billig zu verkaufen. Offerten briefl. unter No. 2460 an die Exped. des Ges.

Eßkartoffeln
Futterkartoffeln
offerirt
Dom. Kawenczyn
bei Dricmin. [2943

Gebrauchte, gut erhaltene stehende
Dampfmaschine
½ — 1 Pferdekraft, wird zu kaufen gesucht. Gut erhaltene, einfach wirkende
Wasserpumpe
ist, da für hiesige Zwecke nicht ausreichend, zu verkaufen. [2766]
Brennerei-Verwaltung Grünfelde bei Frögenau Ostpr.

20 Ctr. Magnum bonum- und 60 Ctr. Achilles-Saatkartoffeln
offerirt J. Dembek, Marienhof per Neumark Westpr. [3178]

Chilisalpeter
hat noch auf Lager [2582
Max Scherf.

1 Support-Drehbank
fast neu, mit Deckenvorgelege, Schwungrad und Fußtritt, 2 Meter Bettlänge, Leitspindel und allem Zubehör, habe billig zu verkaufen.
Ernst Freundt, Marienwerder.

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Bitte setzen Sie sich
in den Besitz der neuen Preisliste für **Strümpfe, Unterkleider u. Strickgarne** i. Woll. und Baumwolle **Franz Klischowski,** Jauer, Strumpffab.

Empfehle (2072)
Essigsprit
von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

„Kautabake"
in nur **Ia Qualität** empfiehlt für **Wiederverkäufer** die **Tabakfabrik** von
Gebrüder Bolongaro Crevenna,
in **Frankfurt am Main.**
Gegründet 1730.

Trockene Bohlen
6/4, 5/4, 4/4, 3/4 Zoll,
Bretter, Kantholz und Schaalbretter
verkauft billigst [2131]
Aronsohn, Gollub.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Kartoffeln
Dabersche (gut kochend und wohlschmeckend), hat noch ca. 500 Zentner abzugeben das [2950
Allodial-Rittergut Senslau, bei Hohenstein Westpr.

Ladeneinrichtung
für Kurz- und Wollwaaren, bestehend aus zwei großen Repositorien, Glasspinde und Tombank, ist für den festen Preis von 225 Mark vom 1. Oktober abzugeben durch E. Dessoneck.

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**

Anzug- u. Paletotstoffe
von Buckst., Kammg., Cheviot 2c. offerirt j. M. zu Fabrikpreisen. Reste billiger. Große Musterauswahl franko. [8399
C. A. Schulz, Tuchfabrik, Guben.

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung
POSEN 1895
Mai bis September • Eröffnung 26. Mai.
Die Ausstellung ist nicht auf Erzeugnisse der Provinz Posen beschränkt.

Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellsch.
zu Köln.
Unter Aufsicht der Königlichen Regierung zu Köln.
Die Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft wird empfohlen vom **landwirthschaftlichen Zentral-Verein für den Reg.-Bez. Cassel,** vom **landwirthschaftlichen Zentral-Verein für Rheinpreußen** und von der **Oldenburger Landwirthschafts-Gesellschaft in Oldenburg.** Die Rheinische steht ferner in einem Vertragsverhältniß mit dem **Deutschen Offizier-Verein** und mit **34 Kaiserlichen Ober-Post-Direktionen.** Die Rheinische versichert in Folge Vertrags mit einer **Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft** auch gegen feste Prämien **ohne Reduktion der Entschädigungsbeträge.** Zum Abschluß von Versicherungen für alle Thiergattungen hält sich bestens empfohlen
Die General-Agentur
Gustav Meinas, Danzig, Heilige Geistgasse 24, I,
und [2213]
Hugo Büttner, Agent, **Graudenz,** Grabenstraße 38.

Preußische Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34.
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1894: 455000000 Mark.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne auf große, mittlere wie kleine Besitzungen, bis zum Mindestwerth von 2500 Mark. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark zu entrichten. **Die Direktion.**

Die IX. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion
der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft
findet am **30. und 31. Mai 1895,** die
IX. Zuchtstier-Auktion
Freitag, den 31. Mai 1895, Vormittags von 9 Uhr ab,
in Königsberg i. Pr.
auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore statt.
Zur Auktion kommen etwa 160 Bullen.
Kataloge können, nach deren Fertigstellung, vom **Oekonomierath Kreiss** in Königsberg i. Pr. kostenfrei bezogen werden. [6451]

Für Brennereibesitzer.
Max Eulenburg, Hamburg,
kauft
Spiritus pro Betriebsperiode 1895/96
zu Mark 1¾ unter Berliner Notirung frachtfrei Danzig oder Königsberg.
Referenzen:
Herr **L. von Grass, Klanin** bei Gr. Starsin.
Herr Oberamtmann **F. von Kries, Schloß Roggenhausen.**
Herr **A. Wisselinck, Taschau** bei Jezewo. [2206]

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.
Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Erm. Saisonbillets v. St. d. Osb.** Bes. skrophul. und nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft ertheilt [7327] **Die Badedirection.**

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Günstiger Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen, unmittelbar am Strande, Kurtaxe 3 bis 6 Mk. und billigste Preise. Auskunft ertheilt die **Bade-Direktion** zu **Rügenwalde.** [10]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Ostseebad Schwarzort, Hôtel Sturmhoefel.
Empfehle mein **Hotel** und **Pensionat** angelegentlichst. **Pensionen** in der **ersten Saison** zu ermäßigten Preisen. [1335] **Gassner.**

Dr. med. Lindtner's Sanatorium.
(Naturheilanstalt.)
Im Sommer: **Reimannsfelde** b. **Elbing.** Herrliche Lage am Frischen Haff. Prächtige Waldparthieen. Im Winter **Elbing,** Alter Markt 2. Anwendung der physicalisch-diät. Heilfaktoren:
Diät-, Wasser- u. Terrainkuren, Massage, Gymnastik, Luft- u. Sonnenbäder.
Preis für Logis, kurgemässe Beköstigung, ärztl. Behandlung incl. Bäder u. Massage pro Tag u. Person von 5 Mk. an aufwärts.
Prospekte gratis u. franko. Eig. Fuhrwerk Bahnst. Elbing.

Offerire
dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte u. schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.

Superphosphat
Thomasmehl
Kainit
Chilisalpeter
offerirt vom Lager [2959
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Dom. Rohlau bei Warlubien verkauft auch in kleineren Posten
gelesene Eßkartoffeln
pro Ctr. 2 Mk., [2978
Futterkartoffeln
pro Ctr. 1,70 Mk

Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser
ist unstreitig das beste Mittel gegen die lästigen Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare. Das Universal-Kopfwasser ist in den Gewerbe-Ausstellungen in **Marienwerder** und **Königsberg** vertreten und wird in letzterer Stadt der Jury zur Prüfung unterbreitet. [3177]
Emil Klötzky, Danzig,
Ketterhagergasse 1.

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

Bautischlerei mit Dampfbetrieb

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigung der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***

Fabrikpreise selbst b. kleinen Bezügen

Ich offerire

ausgezeichnetes Köper-Aermelfutter von 32 Pf. an, Croisés von 27 Pf. an, Pocketings von 37 Pf. an, Satin-Aermelfutter von 43 Pf. an. Sämmtliche Stoffe sind eigenes Fabrikat u. kommen nur solideste Qualitäten in allen Farben und Mustern zum Versand. Man verlange sofort Proben.

Mühlhauser-Futterstoff-Versand
Carl Philippson. Mülhausen i/Els.

Keine Agenten. Keine Reisende.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltirungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Complexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und coulanten Zahlungsbedingungen.

Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer

in **Doppellagige** unter langjähriger Garantie. [5073]

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

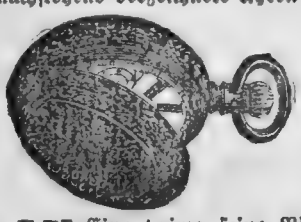
Auswechselbare Kettenhalter für Rinder und Pferde

D. R.-G.-M. No. 24207.

Hermann Dürfeldt, Nossen i. S.

Wahrheit währt am längsten!

Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt, was bei den annoncirenden Bazars und Zwischenhändlern absolut nicht der Fall ist, da dieselben trotz Ankündigung nachweislich nicht abgezogene Uhren versenden; wer daher eine richtige und genau gehende Uhr, also keine Ramschwaare, haben will, der wende sich vertrauensvoll nur an die als reell und solid altbekannte Firma Winkler. Dieselbe versendet überallhin nachstehend verzeichnete Uhren zu staunend billigen Preisen und zwar:



Mk. 7,75 Eine prima feine Nickel-Remontoir-Uhr, pünktlichst. Construktion, mit Secundenzeiger nur Mk. 7,75.

Mk. 9. Eine Doppelmantel-Nickel-Remontoir-Uhr mit Springdeckel, pünktlich regulirtes Werk nur Mk. 9.

Mk. 10. Eine Goldine-Mäntel-Remontoir-Uhr, von echtem Gold kaum zu unterscheiden, reich gravirt und pünktlich regulirt, nur Mk. 10. Genau dieselben Uhren werden unter verschiedenen Namen von Zwischenhändlern mit Mk. 15,— und Mk. 20,— annoncirt. Dieselben kosten bei mir nur Mk. 10.

Mk. 12. Eine echte Silber-Remontoir-Uhr, 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, feinst gravirtes Gehäuse, genau regulirt, nur Mk. 12.

Mk. 16. Eine echte Silber-Remont.-Uhr, 800/1000 gestempelt, mit feinstem Ankerwerke, 15 Rubis und 3 schweren, reich dekorirten Silberdeckeln, Goldzeiger, **anerkannt beste Uhr, früher Mk. 40,** jetzt nur Mk. 16.

Hierzu passende Herren-Ketten neuester Façon, aus echt Silber Mk. 4,50, aus Goldin Mk. 1,50.

Mk. 12. Eine Knaben-Remontoir-Uhr aus echtem Silber, mit reizend. Dekorationen und feinstem Werke Mk. 12.

Mk. 12. Eine echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. feinstem Werk, doppelt gedeckt, Springdeckel, Mk. 14.

Mk. 24. Eine 14 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr, allerfeinst. Werke, doppelt gedeckt, Springdeckel M. 27.

Echte Silber-Damen-Ketten, fein vergold., m. Anhängsel u. Carabiner nur Mk. 4,50.

Zu jeder Uhr ein Lederfutteral gratis.

Für richtigen Gang sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtconvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen Nachnahme von

M. Winkler, München, Lindwurmstr. 25 G. G.

Gesetzlich erlaubt.

Nächste Ziehung am 1. Juni.

Große Gewinnchance bietet die aus 100 Antheilen bestehende **Serienloose-Gesellschaft,** welche als Eigenthum 12 der besten deutschen Anlehensloose erwirbt, die in den nächsten 12 Monaten gezogen werden. In jedem Monat findet eine Ziehung statt, **sodaß in jedem Monat auf jedes Antheil ein garantirt sicherer Treffer entfällt.** Die gesammte Summe aller Treffer beträgt Mk. 4 768 000,—, dabei sind 12 Haupttreffer im Gesammtbetrage von Mk. 730 000,—, die kleinsten Treffer ergeben Mk. 1180,—. Ein Antheil kostet Mk. 5,— pro Monat, zahlbar bei Auftragsertheilung oder per Nachnahme. [5080]

H. S. Rosenstein, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.** 7.

Prospekte kostenfrei.

Nur Baargewinne. Listen nach jed. Ziehung.

Kasseler Hafer-Kakao.

Ich habe mich aus eigener Praxis überzeugt, dass der **Kasseler Hafer-Kakao** in der That das Lob verdient, welches ihm von den ersten Autoritäten zuertheilt wird; er hat sich als ein vortreffliches Mittel bei Magenleiden bewährt und wird in allen Fällen, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte handelt, vorzügliche Dienste leisten.

Kassel, den 24. Juli 1894.

gez. **Dr. Schütze,**
pract. Arzt und Homöopat.

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik, Hausen & Co., Kassel.

Zu haben in Apotheken, Drogen und besseren Colonialwaarengeschäften.

Unerreichte Leistungsfähigkeit!

Nur 10 Mark

kostet diese solide, gesetzlich 800 gestempelte, echt

Silber-Remontoir-Uhr

mit feinstem Präcisionswerk, genau regulirt, 3 Jahre schriftl. Garantie.

10 Mark **10 Mark**

16 Mark kostet eine hochprima echt Silber-Remontoir-Anker-Doppelmantel-Uhr mit drei schweren, reichdecorirten, massiven Silbermänteln, auf 15 Rubinen laufend.

9 Mark kostet eine Original-Genfer Goldin-Remontoir-Uhr (Savonet), das Gehäuse mit 14car. Gold verstärkt.

3 Mark kostet eine hochfeine echt Goldin-Uhrkette (Sport-, Marquis- od. Panzerfaçon). Für stete Beibehaltung des immerwährenden Goldglanzes 5jährige schriftl. Garantie.

Alles durchweg bestes Fabrikat, keine Marktwaare. Jede Uhr mit 3jähriger schriftl. Garantie für richtigen Gang. Bei Nichtconvenienz Geld zurück. Versandt per Nachnahme.

Größtes Uhrenhaus der Monarchie

Alfred Fischer,

Wien, I., Adlergasse 12.

Marienburger Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90 000, 30 000, 15 000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk.** Porto und Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432

Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Die billigsten und besten

Bierapparate

für Kohlensäure und Luftdruck liefert

Joh. Jahnke, Bromberg,

Größte Spezial-Fabrik von Posen und Westpreußen. Goldene Medaille u. Ehrenpreis. Kataloge gratis und franko.

Diese **Universal-Putz-Pomade** hat uns schon Jahrzehnte lang in allen Welttheilen große Anerkennung verschafft und ist in ihren hervorragenden Eigenschaften noch von keinem anderen Putzmittel übertroffen worden. Auf Wunsch u. Veranlassung unserer werthen Kundschaft, stellen wir dieses Erzeugniß auch in **ganz weißer Farbe her.**

Von verschiedenen Seiten werden nun ähnliche Erzeugnisse durch Wahl eines anderen Namens als „neueste Erfindung" und als „viel besser wie Putzpomade" angepriesen.

Das Urtheil darüber überlassen wir unseren Geschäftsfreunden und bitten neue Preisanstellung nebst Proben abzuverlangen. [1388

Unübertroffen

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin

d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.

Nur ächt mit LANOLIN Schutzmarke „Pfeilring"

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.

In Graudenz in der Schwanen-Apotheke und Löwen-Apotheke, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, und in den Drogerien zum roten Kreuz von Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 30. **In Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. **In Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. **In Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. **In Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. **In Soldau** in d. Apotheke v. Otto Görs. **In Rehden** in der Apoth. v. F. Czygan, i. **Freystadt Wp.** b. C. Lange, sow. i. sämmtl. **Apothek. u. Drogenhandl. Westpr.** In **Schwetz a. W.** in d. Apoth v. Dr. E. Rostoski. **In Culmsee** in den Apoth. v. A. Behschnitt.

Andre Hofer

Feigen-Kaffee

anerkannt bester u. gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbesserungs-Mittel,** ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee. Vorräthig in den meisten Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Droguenhandlungen.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche!

Ältherhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark. Prachtkatalog gratis.

Sophastoff-Reste!!

einfarbig u. bunt spottbill. **Proben frco.**

Teppich-Fabrik **Emil Levèfre** Berlin S., Oranienst. 158

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich** in **Härte, Glanz** u. **Dauer,** allen Spiritus- u. Fussboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In ½ Schutzmarke. 1 und 3½ Kilo-Dosen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden,** begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in **Graudenz** bei **Fritz Kyser, Bromberg** bei **Dr. Aurel Kratz.** [2441

Tigerfinken

Chinesenfinken, Colibrifinken, reiz. Sänger, je 1 Paar 3 Mk. Nachn. (Leb. Ank. garant. **Schlegel's Thierpark, Hamburg.**

Aus erster Hand

versende jedes Maas feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-** u. **Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen. Niemand versäume m. **Mustercollektion** zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8719]

Paul Emmerich,
Tuchfabrik., **Spremberg,** (Lausitz)

Reinwollene, selbstgefertigte Sommer- u. Winter-Buckskins, Loden, Sommer- und Winterüberzieher- u. Kaisermantel-Stoffe, Damentuche und Flanelle

in den verschiedenartigst., neuest. Musterstellungen empfiehlt z. Fabrikpreisen bei Abgabe jeden Maßes die Tuchfabrik von

L. Klatt, Rummelsburg, Pomm.

General-Depot für **Danzig:**
Karl Schnuppe, Langgasse 73.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle

Echt **Gold** no.

Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.**

Umtausch gern gestattet; 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch mit über 200 Abbildungen portofrei.

Gebr. Loesch, Uhr.-Versand, Leipzig.

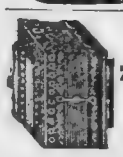
Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).

In **besserer** Ausführung . . . . **M.** 15,—
desgleichen 1½ schläfrig . . . . . „ 20,—
desgleichen **2-schläfrig** . . . . . „ 25,—

Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franco.



Ziehharmonikas

Zithern, Violinen Guitarren, Spieldosen, Musikwerke etc. bezieht man am billigsten ab. Fabr. v. **Conrad Eschenbach,** Markneukirchen Nr. 524. Garantie: Umtausch oder Betrag zurück. Illustr. Preisliste umsonst und franco. [6770]

Graudenz: **Paul Schirmacher.**

Jeder,

selbst der wüthendste

Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von **„Ernst Muff's schmerzstillender Zahnwolle"** à Hülse **30** Pfg. Zu hab. b. H. **Paul Schirmacher,** Drogerie Getreidemarkt 30 und Marienwerderstraße 19. [9551]

Was ist Kefyr?

Interessante Broschüre versendet umsonst

Erste Kaukasische Kefyranstalt Breslau, Zwingerstr. 22.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Vollst.** Vers. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. Main 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20** franco, auch in Briefmarken.

Niedermeyer & Goetze
Stettin

empfehlen ihr Spezialgeschäft für Wasserwerksbauten, Gas- und Kanalisations-Anlagen, Wasserfassungen in Quellengebieten, Tief- u. Brunnenbauten, Uebernahme ganzer Werke in sachgemäßer Ausführung. [230

Beste Empfehlungen, Kostenberechnungen jederzeit z. Dienst.

Kipper's

Gipsplattenwände

D. R. G. M. 23901, 25951 Patent angem. unübertroffen, kein Putz, trocken eingebaut, sofort zu malen oder tapeziren, ohne Holz- oder Rohr-Einlagen, freitragend. Licenz ertheilt [1880

Joh. F. Wegmann, Elbing,

Zimmermeister,
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

⟶ Umtausch gestattet. ⟵

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Etwas für die Gesundheit.

Sachsenhauser Export-Apfelwein

prämiirt [379

Frankfurt a/M. 1887, **Straßburg** i/E. 1890, **Bremen** 1891, **Königsberg** 1892, **Chicago** 1893

versendet in Fässern von 30 Liter an zum Preise von 26 Pf. pro Liter excl. ab Station Sachsenhausen.

Otto Sturm, Neu-Ruppin

Grosso-Vertrieb für Sachsenhäuser Export-Apfelwein.

Für 18 ₰ 1 Liter Wein

kann Jedermann sich selbst aus meinem vorzüglichen

Aecht. Trauben-Extract

bereiten, ausgezeichnet durch feines Arom und Wohlbekömmlichkeit, anerkannt durch zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt f. 30 Liter, m. Gebrauchsanw. Mk. 5.20, gegen Nachn. Mk. 5.50 incl. Porto und Verpackung.

E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau von **380 M.** an. Ohne Anzahl. à **15** Mk. monatl. **Kostenfreie, 4** wöch. **Probesend.** **FabrikStern,** Berlin, Neanderst. 16.

---

1 ⟋ 20000. Gute Flügel **ED. SEILER** Liegnitz

Pianos Harmoniums — Grösste Pianoforte Fabrik Ost-Deutschlands.

Vertreter für **Culmsee: P. Haberer.**

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz

Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, 2¾ Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, Ia Anzug- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet frco. gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben, in Kisten à 25 Pfd. mit Mk. 6,00, in Kisten à 10 Pfd. mit Mk. 3,00 gegen Nachnahme franco der nächstgelegenen Eisenb.- resp. Poststation offerirt

Eduard Dehn, Dt. Eylau

Dachpappen-Fabrik. [5074]

Dampfpflüge
Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg.

Blau glasirte Dachsteine (Biberschwänze)
braun „ Dach-Falzziegel mit Doppelfalz
roth „
schwarz „ Strang-Falzziegel
gelb „
grün „
weiss „
naturfarbene (unglasirte)

billiger, besser und **dauerhafter** als einfaches **Biberschwanz - Spliessdach, Cementziegel-** oder **Schieferdach;**

ferner alle Arten **Formsteine** zur **Kehlen-, Grat-, First-, Sims- u. Thurm-Eindeckung** empfehlen in **bewährter, anerkannter** Güte unter **Garantie** für **klinkerharten Brand** und **Wetterbeständigkeit** des **Materials** und der **Glasuren**

Schlesische Dachsteinfabriken G. Sturm
in **Freiwaldau**

Bezirk Liegnitz (Preussen), Bahnstation, Rauscha, N.-M.-E.

Proben, Prospecte, Preis-Listen und Prüfungs-Attest gratis und franco.

Jährliche Production 15 Millionen Dachsteine.

Referenzen über umfangreiche Lieferungen für **staatliche** und **städtische Baubehörden** sowie bedeutende **Privatbauten** stehen gern zu Diensten.

Auf den beiden diesjährigen Gewerbe-Ausstellungen sowohl zu Königsberg i/Pr., als auch zu Posen gelangen unsere sämmtlichen Fabrikate in allen Farben zur Schau und bitten wir das p. interessirte Publikum, bei Besuch der Ausstellungen unsere Pavillons eingehend zu besichtigen.

Alle soliden Herren-

tuche, Cheviots, Kammgarne usw. von den einfachsten bis zu den feinsten, liefert zu **Fabrikpreisen** die **Aachener Tuch-Industrie, Aachen,** Wallstr. 37. Reichhaltige, gediegene Musterauswahl **kostenlos** an Jedermann! **Specialität:** **Monopol-Cheviot,** 3½ Meter schwarz, blau oder braun, zu einem soliden, modern. Anzuge! für **zehn Mark!** Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen, weltbekannt** durch seine guten, reellen Tuchwaaren! **Ohne Concurrenz!** [3401]

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge (Patent Ventzki)

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:

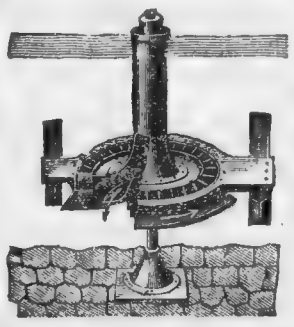
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: **Ringel-, Cambridge-, Crosvill-** und **Schlicht-Walzen** mit **gesetzlich geschützten Schmierlagern,**
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und **Bindemaschinen,**
Pferderechen (Patent-Ventzki), **„Heureka", „Puck".**

Kataloge und Preise gratis und franco.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

II I. in **Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28–30

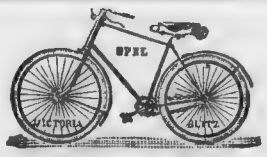
empfiehlt sich zur



Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w., u. s. w.

Lokomobilen, Eincylinder- u. Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.

Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).



Opel-Fahrräder

bestes gediegenstes Fabrikat.

Vertreter: **Otto Schmidt, Hermann Reiss** } **in Graudenz,** 2804

Grosse Goldmedaille. Welt-Ausstellung Chicago 1893.
5 Goldmedaillen, Welt-Ausstellung Antwerpen 1894.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung **1800—2100** Ltr. mit 1 Pferdekraft 1150 Mk.
1200 Ltr. mit Göpel 900 „
600 Ltr. mit 1 Pony 700 „
300 Ltr. mit 1 Meierin 530 „
150 Ltr. mit 1 Knaben 270 „
70 Ltr. Alfa-**Colibri**-Separator 170 „

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung. [7741

Colibri-Butyrometer 500 Mk. Präm. d. Milchwirthschaftl. Vereins.

Colibri-Separator Diplom der Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft 1894.

Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf der Distriktsschau zu Marienburg 1894 prämiirten Milchschleudern

Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf.
Dr. Gerbers Buttyrometer 65 Mk. Lactokrit für Handbetrieb 400 Mk.
Colibri-Lindström-Butyrometer 200 Mk.

Bergedorfer Eisenwerk.

Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49 pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49 pt.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III

Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**

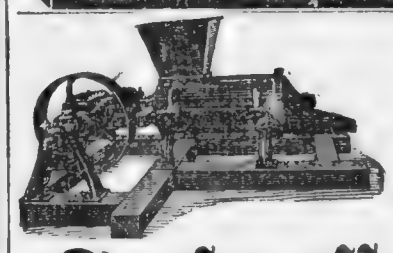
Holzbearbeitungswerk.

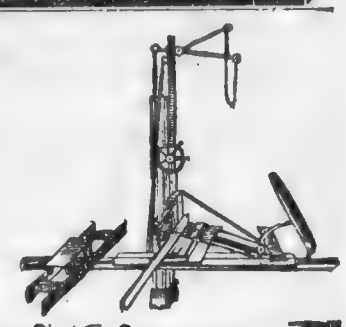
Lager von

geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußboden-Brettern,** besäumten **Schaalbrettern,** Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämmtliche Tischlerarbeiten

werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt





Torfpressen
Torfstechmaschinen

empfehlen zu billigsten Preisen [6772]

C. Jaehne & Sohn

Landsberg a. Warthe.

Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.,

Berlin W., Leipzigerstr. 34.
Telephon: Amt I No. 1682.

Die Vorzüge unseres Lichtes sind:

Transportfähigkeit u. relativ grösste Festigkeit der Glühkörper. Höchste Leuchtkraft. Dem Auge angenehmes, ruhiges Licht. Unsere Apparate verzehren alle gesundheitsschädlichen Gase selbstthätig. Das Anbringen der Glühkörper kann von Jedermann besorgt werden.

Unsere

Spiritus-Triumph-Glühlichtlampe

(Glühlicht ohne Gaszuleitung)

ist in unserem Magazin ausgestellt; Bestellungen auf dieselbe können nur nach Reihenfolge der eingehenden Aufträge ausgeführt werden.

! Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit ! unserem Glühlichtapparat versehen werden.

Apparate { für **Gasglühlicht** mit Cylinder **M. 6,50.**

! Unser Gasglühlicht collidirt mit keinem der bestehenden Systeme!

Prospekte gratis und franko.

Einzig versandfähiger Glühkörper. | **Bequemstes** aller Glühlichtsysteme.

Gern kauft man da

wo man die Gewißheit hat, bei billigen Preisen nur anerkannt gute und dauerhafte Fabrikate zu erhalten, deshalb versäume Niemand, bei Bedarf an **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Loden** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. meine reichhaltige Collection zu verlangen, welche über 450 der neuesten Muster enthält. **„Billigste Bezugsquelle für Private." A. Schmogrow, Görlitz,** Größtes Görlitzer Tuchversandhaus mit eigenem Lager.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 122.

Graudenz, Sonntag] [26. Mai 1895.

Unterwegs.

[Nachdr. verb.

Erzählung von L. A. Hermann.

„Bitte einzusteigen! Der Zug fährt sogleich ab", rief der Schaffner in fliegenden Worten einer Gruppe Damen und Herren zu, zwischen welchen sich eine Abschiedsszene abspielte.

Noch einige herzliche Umarmungen, hier und dort ein Kuß, und dann trat eine junge Dame an den für Damen bestimmten Abtheil, um schnell einzusteigen. „Hier ist alles besetzt!" riefen ihr mehrere Damenstimmen entgegen.

„Aber soeben waren doch noch mehrere Sitze frei!" meinte der ältere Herr, welcher der jungen Dame, augenscheinlich seiner Tochter, beim Einsteigen behilflich sein wollte.

„Hier im Abtheil für Nichtraucher ist noch reichlich Platz. Aber jetzt, bitte, steigen Sie sofort ein, Sie bleiben sonst zurück", mahnte der Schaffner, indem er eine Thür aufriß.

Die junge Dame sprang leichten Fußes hinein und die Thür wurde wieder zugeschlagen. Kaum hatte der Schaffner noch Zeit, selbst den Zug zu besteigen, der sich bereits in Bewegung gesetzt hatte und in die dunkle Nacht hineinrollte.

„Glückliche Reise, Emmy, grüße den Onkel!" rief man aus der zurückbleibenden Gesellschaft der Abreisenden nach. Die Worte erstarben in dem Rasseln des davoneilenden Schnellzuges.

Jetzt sah sich Emmy aufathmend in dem Abtheil um; zwei ältere Herren waren ihre Reisegefährten. Sie lehnte sich bequem zurück und hing ihren Gedanken nach, die erst kurze Zeit bei den zurückgebliebenen Eltern und Geschwistern weilten, dann aber sich mit dem Onkel beschäftigten, der sie zum Besuch eingeladen hatte.

Auf der nächsten Station stieg einer der beiden Herren aus, und der andere, der jetzt gesprächig wurde, erzählte der jungen Dame, daß auch er den Zug auf der nächsten Station verlassen werde.

„Hier hält der Zug zehn Minuten lang, mein gnädiges Fräulein. Für die lange Nachtfahrt bedürfen Sie noch einer Stärkung; versäumen Sie die Gelegenheit dazu nicht".

Mit diesen Worten empfahl sich der freundliche Herr, und Emmy, für die aufmerksame Fürsorge dankend, beschloß, den gutgemeinten Rath zu befolgen.

Sie verließ den Zug, begab sich in den Speisesaal und stärkte sich an einer Tasse Thee.

Als sie den Wagen im Augenblicke der Abfahrt wieder betrat, fand sie einen Herrn darin, der inzwischen eingestiegen war. Er war in einen langen Mantel gehüllt, und um seinen Hals wand sich ein großes Tuch, das sein Gesicht zur Hälfte verdeckte.

Emmy war nicht furchtsamer Natur, und so blieb sie denn trotz der Anwesenheit des geheimnißvollen Fremden vollkommen ruhig. Aber etwas wie Reue empfand sie doch darüber, daß sie den Rath ihrer Mutter, bei Tage zu fahren, nicht befolgt hatte. Sie hatte aber klüger sein wollen. In den bequemen Wagen schläft man fast so gut, wie zu Hause, und man gewinnt einen vollen Tag, so hatte sie gemeint; mit der ihr eigenen Energie hatte sie denn auch ihren Willen durchgesetzt und Abends die Reise angetreten.

Jetzt freilich wäre sie doch lieber daheim als allein in der Gesellschaft eines abenteuerlich aussehenden Menschen. Wäre es möglich gewesen, sie wäre sofort wieder ausgestiegen und hätte um ein kleines Plätzchen in dem Damenabtheil gebeten. Aber der Zug hatte sich schon in Bewegung gesetzt, und jetzt blieb nichts übrig, als ruhig auszuharren. Vor allem aber beschloß sie, sich nicht furchtsam zu zeigen.

Kaum hatte der Schnellzug die Bahnhofshalle verlassen, als der Fremde sich seines dicken Tuches entledigte und seinen Ueberrock ablegte.

Jetzt fand Emmy Gelegenheit zu bemerken, daß ihr Reisegefährte etwa dreißig Jahr alt und von elegantem Aeußeren war. Sein Schnurrbart war scharf in die Höhe gedreht, sein Bart kurz geschoren. Als er jetzt seine kleinen schwarzen Augen auf sie richtete, war sein Blick so stechend, daß die junge Dame unwillkürlich zusammenschauerte.

Aber sie sprach sich Muth ein. Jener Mann drüben war vielleicht durchaus harmlos und konnte nichts dafür, daß Mutter Natur ihn mit so dunkelblitzenden Augen ausgestattet hatte und daß in diesen Augen ein so unheimliches Feuer loderte. Bildete sie sich doch etwas darauf ein, daß man sie allgemein als eine furchtlose und energische junge Dame rühmte; es ziemte sich daher nicht für sie, sich durch ein Paar Augen außer Fassung bringen zu lassen.

Sie wollte soeben mit scheinbarem Gleichmuth sich in das Lesen einer mitgebrachten Zeitung vertiefen, als ihr Reisegefährte sich vernehmen ließ:

„Meine Gnädige, ich hoffe Sie haben nichts dagegen, wenn ich das Fenster öffne?"

„Meinetwegen!" antwortete Emmy schroff und kurz, um ihn merken zu lassen, daß sie ein Gespräch nicht wünsche.

Der Zug jagte mit rasender Schnelligkeit dahin und schon nach wenigen Minuten fühlte Emmy, daß die durch das offene Fenster hineindringende schneidend kalte Nachtluft unbehaglich zu werden begann. Sie blickte von der Zeitung auf und wollte den gegenübersitzenden Fremden eben bitten, das Fenster wieder zu schließen, als sie etwas sah, was ihr das Blut in den Adern erstarren machte.

Ihr Reisegefährte kramte in seinem Koffer und zog ein Rasirmesser hervor, das er an einem Riemen strich. Beider Blicke begegneten sich und Emmy sah, wie ein eigenthümliches teuflisches Lächeln die Lippen jenes Menschen umspielte.

Die Zeitung entfiel ihren Händen, und mit verhaltenem Athem blickte sie vor sich hin. Der Fremde aber beugte sich zu ihr herüber und sprach:

„Sie sind erschrocken, mein Fräulein! Das finde ich ganz begreiflich. An Ihrer Stelle hätte ich gleichfalls Furcht. Sie sind allein mit einem Manne, dem es ein Leichtes ist, Sie zu ermorden und die Leiche zum Fenster hinauszuwerfen. . . . Rühren Sie doch, bitte, das Nothsignal nicht an! Es könnten daraus Unannehmlichkeiten entstehen. . . . Offen gestanden habe ich mir diesen Abtheil, Ihre liebenswürdige Gesellschaft und gerade diese Bahnstrecke eigens ausgesucht. Der Zug fährt noch eine volle halbe Stunde, ehe er wieder hält. Während dieser Zeit sind Sie ganz in meiner Gewalt, Niemand kann Sie schützen, und ich bin zum Aeußersten entschlossen. Das einzige Mittel, Ihr Leben zu retten, besteht darin, daß Sie unweigerlich und schnell alles thun, was ich von Ihnen verlange."

Eine wilde Drohung lag in seinen Worten.

Auf eine kleine Handlampe weisend, die Emmy mitgenommen hatte, fuhr er in befehlendem Tone fort:

„Zünden Sie die Lampe an!"

Emmy gehorchte. Er nahm sie aus ihrer Hand und befestigte sie an der Lehne des Mittelsitzes.

„Nun hören Sie mich an! . . . Ich kniee hier vor Ihnen, blicken Sie mir in's Gesicht. Können Sie mein Gesicht bei dieser Beleuchtung genau sehen?"

Emmy nickte bejahend.

„Mein Bart ist dicht, nicht wahr?"

„Ja!"

„Sehen Sie diese Scheere?"

„Ich sehe sie."

„Auch das Rasirmesser hier?"

„Auch das."

„Ein gefährliches Werkzeug, nicht wahr?"

„Man kann damit morden!" wagte Emmy mit fester Stimme zu bemerken, um nicht muthlos zu erscheinen, obwohl ihr das Herz still zu stehen drohte.

„Es freut mich, daß Sie das einsehen . . . und seien Sie versichert, ich würde keinen Augenblick zögern, wenn eine gewisse junge Dame nicht das thut, was ich verlange . . . Nun, gehen wir daran! Ziehen Sie die Handschuhe aus."

Emmy zögerte.

„Ausziehen, sage ich!" zischelte der Fremde, sich näher herüberbeugend, wobei seine Augen unheimlich funkelten.

Emmy gehorchte.

„Jetzt an die Arbeit!"

„Um des Himmels willen, was nur?" . . .

„Haben Sie mich wirklich noch nicht verstanden? Sie werden mir zunächst den Schnurrbart abschneiden."

„Ich verstehe das nicht", brachte Emmy betroffen hervor.

„Sofort werde ich es Ihnen beibringen!" rief Jener aufspringend.

„Wie denn?"

„Indem ich das Messer noch schärfer mache . . . Haben Sie mich verstanden? . . . Also nochmals, machen Sie sich daran."

Er kniete wieder vor Emmy nieder, so daß die Lampe ihr volles Licht auf sein Gesicht warf, und drückte ihr sodann die Scheere in die Hand.

Emmy begann darauf los zu schneiden. Was blieb ihr anders übrig? Und sie brachte es fertig.

„Scheeren Sie meinen Bart ganz kurz, da Sie mich dann rasiren werden."

„Das kann für Sie gefährlich werden", bemerkte Emmy.

„Ich fürchte nichts, denn ich weiß, daß Sie acht geben werden . . . Ist der Schnurrbart abgeschoren?"

„Ja . . . Aber wollen Sie das Weitere nun nicht selbst vornehmen! Hier ist mein kleiner Handspiegel . . ."

„Nichts da! Der Spiegel ist zu klein, auch ist meine Hand nicht sicher . . . Doch genug der Worte, machen Sie sich an den Bart."

Dabei blickte er Emmy so drohend an, daß diese erschrack.

„Sind Sie entschlossen? . . . Nun denn! . . . Ich bereite alles vor."

Er entnahm seinem Koffer ein Stück Seife und ein Fläschchen mit Wasser. Dann bereitete er Seifenschaum und schmierte die untere Hälfte seines Gesichtes damit ein. Das geschah alles in nervöser Hast und mit zitternden Händen. Offenbar war jener Mann im höchsten Grade erregt und in seiner Aufregung zu jedem Verbrechen fähig.

„Die Zeit drängt, beeilen Sie sich! Hier ist das Rasirmesser."

Emmy wagte keinen Widerspruch mehr. Oft hatte sie ihrem älteren Bruder zugesehen, wenn er sich rasirte. Im Scherz hatte sie mehrmals sogar das Messer genommen und sich die Hantirung desselben zeigen lassen. Das kam ihr jetzt zu statten. Trotz des Rüttelns des Wagens vollbrachte sie die eigenthümliche Arbeit mit leidlicher Geschicklichkeit. Der geheimnißvolle Fremde war, abgesehen von einigen ganz unbedeutenden Schnitten, bald so glatt rasirt, als hätte ihn ein angehender Haarkünstler unter den Händen gehabt.

Nach Beendigung der Arbeit packte der Fremde hastig die gebrauchten Geräthe in seinen Koffer, raffte die Haarreste zusammen, um sie aus dem Fenster zu werfen und setzte sich dann tief aufathmend, als wäre er von einer großen Last befreit, Emmy gegenüber.

„Löschen Sie die Lampe aus!" befahl er.

Emmy that, wie er geheißen.

„Nun ist noch eins übrig."

„Noch etwas? Was wollen Sie denn nun noch von mir?" stöhnte Emmy mit ersterbender Stimme.

„Treten Sie ans Fenster und blicken Sie hinaus."

Emmy gehorchte.

„Wenn Ihnen nun Ihr Leben lieb ist, so blicken Sie nicht hinter sich, bevor ich es erlaubt habe."

Emmy preßte das Gesicht gegen die Fensterscheiben und starrte in die finstere Nacht hinaus. Die Aufregung schnürte ihr fast die Kehle zusammen, indeß das Herz in wilden Schlägen pochte.

„Was will nur dieser Mensch mit mir? Ist er ein Wahnsinniger oder ein Verbrecher? Will er mich etwa morden? . . . Mein Gott, will die nächste Station noch immer nicht kommen? Nimmt diese fürchterliche Nacht kein Ende?"

So sprach Emmy bei sich.

Endlich, endlich! Ein langgezogener Pfiff, die Schnelligkeit des Zuges verminderte sich mehr und mehr, und jetzt ließ sich auch wieder die Stimme ihres Peinigers hören:

„Sie können sich umsehen, meine Gnädige!"

Emmy blickte neugierig nach ihm hin und konnte einen Aufschrei des Erstaunens nicht unterdrücken. Sie erkannte den Menschen nicht wieder. Ihr gegenüber saß ein katholischer Geistlicher in vorgerückten Jahren. Das Haar und die Augenbrauen waren schneeweiß, der Gesichtsausdruck sanft und voll Salbung, der geistlichen Tracht durchaus angemessen.

Jetzt hielt der Zug. Der Geistliche öffnete die Wagenthür und lächelte der zurückbleibenden jungen Dame freundlich zu, indem er höflich seinen Hut lüftete.

„Benedicite"! sagte er in salbungsvollem Tone, dann verschwand er im Dunkel der Nacht.

Gleich darauf stürzten zwei Geheimpolizisten in den Abtheil und erkundigten sich bei Emmy lebhaft nach einem Herren mit stechendem Blick, bekleidet mit einem großen grauen Mantel, um den Hals habe er ein großes Tuch geschlungen. Der Mensch müsse sich in diesem Zuge befinden. Er sei ein Raubmörder, auf dessen Kopf ein hoher Preis gesetzt sei.

Emmy war viel zu verwirrt, als daß sie auf die stürmischen Fragen sofort eine genügende Antwort hätte geben können. Die Polizisten aber hatten es eilig, — diese junge Dame schien soeben aus dem Schlafe geweckt worden zu sein und hatte sicher nichts gesehen —, also weiter!

Wenige Minuten darauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung, — man hatte den Verbrecher nicht gefunden.

Emmy aber sank, von der Aufregung zum Tode erschöpft, auf ihren Sitz zurück. Sie barg das brennende Antlitz in ihren Händen und schluchzte leise vor sich hin. Während die Thränen reichlich flossen, beruhigte sich allmählich ihr pochendes Herz.

Dann aber gelobte sie sich feierlich, nie mehr des Nachts allein zu reisen.

Aus dem Innungsleben.

[Nachdr. verb

Erinnerungen von H. van Wyngaarden-Pakosch.

In der kleinen Stadt A. wurde ein **Buchbindermeister** verlangt und ich etablirte mich in dieser Stadt und bezog am 5. Juni 1879 die von mir gemiethete Wohnung. Am Sonntage darauf wurde ich vom Herrn Bürgermeister freundlich eingeladen, mich Nachmittags bei einem gewissen Töpfermeister einzufinden, wohin noch andere Meister zur Stiftung einer Handwerkerinnung kommen würden. Ich folgte dem Rufe und wurde gleich mit verschiedenen Meistern bekannt. Auch der Herr Bürgermeister war gegenwärtig. Es wurde beschlossen, eine Innung zu gründen, in welche alle diejenigen Handwerker aufgenommen werden sollten, die wegen ihrer Vereinzelung in eine andere Innung nicht Aufnahme finden konnten, als: Anstreicher, Buchbinder, Drechsler, Gloser, Kürschner, Sattler, Schlosser, Schmiede, Seiler, Stellmacher, Tischler, Töpfer, Uhrmacher u. s. w. — Seilermeister M. wurde als Vorsteher, Sattlermeister G. als Kassirer und meine Wenigkeit als Schriftführer gewählt. Jedes Mitglied zahlte 1 Mark Eintrittsgeld. Es wurde dann für die Mitglieder ein jährlicher Beitrag von 1,50 Mk., für die Aufnahme eines Lehrlings 5 Mk., für die Ausfertigung eines Gesellenbriefes 5 Mk., für die Verabreichung eines Meisterbriefes 5 Mk. festgesetzt. — Dann wurde beschlossen, monatlich einmal zusammenzukommen. — Ein Tischlermeister fertigte einen Kasten zur Aufbewahrung der Gelder und Schriftstücke an. Ein Schlossermeister besorgte den Verschluß. Ein Petschaft wurde bei einem Graveur in Bromberg bestellt. Zwei Einschreibebücher und ein Kassabuch wurden angeschafft. Aus Stettin ließ man eine Parthie gedruckte Formulare für Gesellen- und Meisterbriefe kommen. Daß bei dieser „erhabenen" Angelegenheit recht viel Bier getrunken wurde, versteht sich von selbst, was ich jedoch für durchaus überflüssig fand.

In der zweiten Zusammenkunft wurde ein Sattlerlehrling freigesprochen, der feierlich als Geselle eingeweiht wurde und mit sehr viel Geduld die hochtrabende Ermahnung des Vorstehers anhörte, darauf den Gesellenbrief, unterschrieben von seinem Lehrmeister, vom Vorsteher, vom Kassirer und von mir, gegen Zahlung der Gebühren in Empfang nahm. Der Kassirer besorgte mit sehr vielem Diensteifer ein Fäßchen Bier und einige Flaschen Liqueur auf Kosten des Lehrlings; auch Zigarren waren vorhanden. — Von den zu dieser Innung gehörenden Meistern hatten die meisten sich niedergelassen ohne Meisterprüfung, was nachträglich auch ganz unnöthig war; um jedoch auf irgend eine Art der Form zu genügen, sollte einem Jeden dieser Meister ein Meisterbrief ausgefertigt werden, unterschrieben vom Vorsteher, vom Kassirer, vom Schriftführer, gegen Zahlung der Gebühren. — Dieses geschah in der dritten, vierten und fünften Zusammenkunft. Jedesmal wurde auf Kosten derjenigen, die sich einen Meisterbrief anschafften, tüchtig gezecht und geraucht, so daß jedesmal die Gesellschaft in ziemlich angeheitertem Zustande auseinander ging. Auf einem solchen Meisterbrief waren links und rechts die Werkstellen verschiedener Handwerker durch Steindruck bildlich dargestellt; zwischen beiden blieb noch Raum übrig, um das Nöthige einzuschreiben und zu unterschreiben. **Das Formular kostete 0,25 Mark und der Meister bezahlte dafür 5 Mark. Bis jetzt konnte ich noch nicht begreifen, welcher Zweck damit erfüllt wurde.**

Bei der sechsten Zusammenkunft war eine Schmiedemeisters-Wittwe, welche der Innung beigetreten war, anwesend, weil ein Eigenkäthner die Versammlung besuchte, um die Aufnahme seines Sohnes, den er mitgebracht hatte, als Lehrling bei dieser Schmiede-Wittwe zu bewirken. Es wurde hierüber ein Protokoll aufgestellt. Während ich dabei beschäftigt war, bat mich der Kassirer, es doch so kurz als möglich abzumachen, es käme auch nicht so viel darauf an, sonst dauere es so lang, **bevor man etwas zu trinken bekomme.** Der Vorsteher ermahnte den jungen Menschen, doch ja seine Pflicht gegenüber der Frau Meisterin wahrzunehmen, vergaß jedoch, daß diese **Schmiede-Wittwe** ebenfalls **Pflichten zu erfüllen** habe. Als ich nun das Protokoll vorlas, machte ich der Wittwe begreiflich, daß sie dafür aufkommen müsse, daß der junge Mensch vollständig in seinem Handwerke unterrichtet werde, und daß sie wissen müßte, ob ihr Werkführer die Fähigkeit und den guten Willen habe, um dasjenige, was er verstehe, einem anderen auch durch Unterricht und Belehrung beizubringen, und ob der Werkführer auch geneigt wäre, einen Lehrling menschlich zu behandeln. Die anderen Handwerker fanden es überflüssig, aber ich hatte es niedergeschrieben und ich ließ es von der Wittwe unterschreiben. Für dieses Einschreiben mußte der Eigenkäthner 5 Mk. Gebühren zahlen, was ihm schwer vom Herzen ging. Auf die Aufforderung des durstigen Kassirers noch ein Fäßchen Bier zum Besten zu geben, antwortete der biedere Landmann: „Das Geld ist alle!"

Im Monat Mai 1880 war die Innungskasse in so gutem Zustande, daß die ehrsamen Handwerksmeister auf den Gedanken kamen, am nächsten 6. Juni (Sonntag) das Fest des **einjährigen** Bestehens der Innung zu feiern; Frauen und Töchter träumten schon von dem Genuß eines Handwerkerballes. Man sah sich nach einem passenden Saale um, auch für Musik, und das Nöthige zur Herstellung einer Fahne wurde gesorgt. **Alles sehr wichtig!!!** Endlich am Sonntag, 6. Juni 1880 sollte das bedeutsame Fest gefeiert werden. Mit Musik, mit buntbemalter wehender Fahne im ersten Gliede begaben wir uns zu dem Herrn Bürgermeister. Der Vorsteher wählte einen Stellmachermeister und meine Wenigkeit, um den Herrn Bürgermeister in seiner Wohnung

zu dem Feste einzuladen. Der Herr Bürgermeister nahm mit herablassender Freundlichkeit diese Einladung auf, bedauerte aber, daß gewisse Umstände ihn verhinderten, der Einladung nachzukommen. Hierauf zogen wir mit geräuschvoller Musik über den Marktplatz und durch die drei Straßen des Städtchens, wobei es an Spott und Gelächter der Zuschauer nicht fehlte. Dann verfügten wir uns in den Ballsaal, wo die Frauenwelt schon sehnsuchtsvoll auf uns wartete, und gleich das Vergnügen mit einem Walzer eingeleitet wurde. Mir gefiel diese ganze Geschichte nicht, weshalb ich rechtzeitig nach Hause ging. Das Tanzvergnügen dauerte aber die ganze Nacht durch.

Als ich am Montag früh aus dem Fenster schaute, sah ich aus meiner Wohnung, wie der biedere und ehrsame Kassirer der Innung von vier handfesten Männern nach seinem Hause getragen wurde, dieweil er des Guten zu viel gethan hatte. Den ganzen Montag wurde blau gemacht. Die Ehehälften und die Töchterlein der Wohllöblichen Innungsmeister hatten den ganzen Montag über Kopfweh und die Innungskasse — war leer. All das Geld, das durch Beiträge, Einschreibegebühren verschiedener Art eingekommen war — es war alles vergeudet für ein unnützes Fest. Im Laufe des Jahres war nichts entworfen, nichts bedacht, nichts ersonnen zur Hebung oder Verbesserung des Handwerkes, keine Krankenkasse gegründet, auch nicht das Geringste gethan, um durch weise Sparsamkeit die Innung zu einem gewissen Wohlstande zu verhelfen — es wurde Alles in einer Nacht verbracht — recht kindisch!

Ich war aber um eine Erfahrung reicher geworden und zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Zunftwesen, welches im Mittelalter so nothwendig und fruchtbringend war, am Ende des 19. Jahrhunderts alle Bedeutung verloren hat, weil die Bedingungen, die Ursachen, die Nothwehr, aus welchen das Zunftwesen hervorging, nicht mehr vorhanden sind, und dann weil durch das überhandnehmende Fabrikwesen und die vielen Erfindungen im Maschinenwesen die meisten Handwerke in ein ganz anderes Geleise gerathen sind, und gewisse Handwerke, wie das der Tuchmacher und Papiermacher, nur allein fabrikmäßig betrieben werden können.

Wie nun eine Handwerkerinnung in einer kleinen Stadt keinen Zweck erfüllt, so ist es auch mit dem Zunftwesen in einer großen Stadt. Bei einer gewissen Gelegenheit, wo die große und vermögende Bäckerinnung in Berlin etwas zu wohlthätigen Zwecken beitragen sollte, konnte die Innung nur über 50 Mark verfügen; Alles was sonst eingenommen worden, war bei geselligen Zusammenkünften für Essen und Trinken draufgegangen.

Militärisches.

Landeck, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 1, von der Stellung als Battr. Chef entbunden. Rabenau, Pr. Lt. von dems. Regt. zum Hauptm. und Battr. Chef, Hennig, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt., beide vorläufig ohne Patent, befördert. Guse, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 33 unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheilungs-Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 20, Zeeden, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 30, in das Feldart. Regt. Nr. 17, versetzt. Meyer, Oberstlt. und Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 5, zum Obersten befördert. Eberstein, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent und unter Stellung à la suite des Regts., zum 1. Art. Offizier vom Platz in Spandau ernannt. Eichmann, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fußart. Regt. Nr. 1 versetzt. Wendland, Sek. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 2, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Splinter, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 13, unter Entbindung von der Stellung als Mitglied der Art. Prüfungskommission und unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Fußart. Regt. Nr. 1 versetzt. v. Osterroth, Major und Kommandeur des Train-Bats. Nr. 1, der Charakter als Oberstlt. verliehen. Befördert werden: a) zu Sek. Lts.: die Port. Fähnrs.: Sprunck vom Gren. Regt. Nr. 3, Scherzer, Weiß vom Inf. Regt. Nr. 43, v. Poellnitz vom Drag. Regt. Nr. 11, v. Redecker vom Ulan. Regt. Nr. 12, Dauben vom Feldart. Regt. Nr. 1, v. Koscielski, v. Stosch, Frhr. v. Massenbach vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Wüst, vom Füs. Regt. Nr. 34, Rieck vom Inf. Regt. Nr 54, Baar vom Inf. Regt. Nr. 140.

Verschiedenes.

— Die Vereinigung Deutscher Schweinezüchter wird bei Gelegenheit der diesjährigen Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Köln a. Rh. am Freitag, den 7. Juni im „Fränkischen Hof" eine Versammlung abhalten, in welcher Prof. Dr. Backhaus aus Göttingen einen Vortrag über „Ein wichtiges Förderungsmittel der Schweinezucht" halten wird. Anfragen und Anmeldungen für die Vereinigung sind zu richten an die Geschäftsstelle in Berlin SW., Großbeerenstr. 3.

— [Vater und Sohn.] Vor dem Polizeigerichtshofe zu London mußten am Mittwoch der Marquis Queensberry und sein ältester Sohn, Lord Douglas of Hawick erscheinen, um sich wegen „Aergerniß erregender Aufführung" zu verantworten. Die beiden edlen Herren hatten Familienzwistigkeiten in etwas eigenthümlicher Weise zum Austrag gebracht. Als sie am Dienstag Abend in einer Hauptstraße des Westens zusammentrafen, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Beiden, die schließlich in eine Schlägerei ausarteten, so daß ein großer Auflauf entstand. Der Sohn hat heftige Faustschläge ins Gesicht erhalten und auch der Herr Papa ist übel zugerichtet. Die Prügelhelden wurden zur Wache sistirt und wurden am Mittwoch zu je 500 Pfund Geldstrafe verurtheilt; außerdem mußten sie Bürgschaft leisten, daß sie während der nächsten sechs Monate die Ruhe nicht stören würden.

— [Zweifel.] Schauspieler: „. . Und warum geben Sie mir nicht die Hauptrolle in dem neuen Stück?" — Theaterdirektor: „Weil ich sonst nicht weiß, ob das Stück ausgepfiffen wird oder Sie!"

Sommerfrühe.

O Sommerfrühe blau und hold,
Es glänzt der Wald von Sonnengold,
In Blumen steht die Wiese;
Die Rosen blühen roth und weiß
Und durch die Fluren wandelt leis'
Ein Hauch vom Paradiese

Die ganze Welt ist Glanz und Freud'
Und bist Du jung, so liebe heut'
Und Rosen brich mit Wonne —
Und wardst Du alt, vergiß der Pein
Und lerne Dich am Widerschein
Vom Glück der Jugend sonnen.

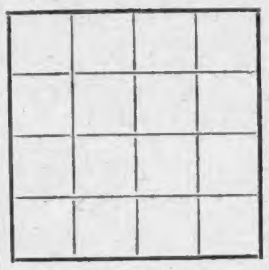
Em. Geibel.

Räthsel-Ecke.

[Nachr verb.

48) Bilder-Räthsel:

49) Zahlen-Quadrat.



In die Felder nebenstehenden Quadrates sind die Zahlen 3 19 31 7 einzutragen und in den anderen Reihen derart zu wiederholen, daß jede wagerechte und senkrechte Reihe, sowie auch jede der beiden Diagonalreihen die Summe von 60 ergiebt.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntags-Nummer.

Auflösungen aus Nr. 117.

Bilder-Räthsel: Herthasee auf Insel Rügen.

Kreuzräthsel:

			O	**P**	S			
			U	**F**	A			
			E	**I**	D			
F	A	S	A	**N**	E	R	I	E
P	**F**	**I**	**N**	**G**	**S**	**T**	**E**	**N**
B	A	L	L	**S**	P	I	E	L
			A	**T**	E			
			L	**E**	U			
			I	**N**	N			

Festräthsel:
Pfau, Indiana, Geiser, Teller, Eiland, Sinne. Pfingstreise.

Buchstabenräthsel:

Minho
Asov
Donizetti
Adler
Granada
Arolsen
Sulla
Kahn
Anna
Rastatt

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 26. Mai, (Exaudi) 8 Uhr Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Pfr. Ebel. 4 Uhr: Pfr. Erdmann. Donnerstag, 30. Mai 8 Uhr Pfr. Ebel.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag den 26. Mai um 9 und 10 Uhr: Gottesdienste. Herr Divisionspfarrer Dr Brandt.

Bekanntmachung.

In das diesseitige Handelsregister ist Folgendes eingetragen:
a. in das Gesellschaftsregister zu Nr. 67 bei der Firma L. Liebert
Kol. 4. die verwittwete Frau Kaufmann Pauline Liebert geb. Feibusch ist aus der Gesellschaft ausgetreten und die Firma ist unverändert auf den Kaufmann Gotthilf Liebert hier übergegangen und deshalb hier gelöscht;
b. in das Firmenregister zu No. 483
Kol. 1. Nr. 483.
Kol. 2. Kaufmann Gotthilf Liebert in Graudenz.
Kol. 3. Graudenz.
Kol. 4. L. Liebert.
Kol. 5. Eingetragen zufolge Verfüg. vom 18. Mai 1895 an demselben Tage.

Graudenz, den 18. Mai 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Anfang April a. cr. ist an der Weichsel-Kämpe beim Dorfe Parsken eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden worden, welche bereits stark in Verwesung übergegangen war. Der etwa im Alter von 50 Jahren stehende Verstorbene war mit braungestreifter Hose, einem rothgestreiften, wollenen Hemde und einem Paar Gamaschen bekleidet. In seiner Hosentasche befand sich ein Taschenmesser und ein Geldbetrag von 1,15 Mark. Es wird um Nachricht über die Persönlichkeit des Verstorbenen zu den Akten III. J. 425/95 ersucht.

Graudenz, den 20. Mai 1895.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Acht Schock starke, trockene **Felgen** und ungefähr 10 Schock altes, noch sehr gutes **Dachrohr** hat abzugeben [2757
Wilh. Diesing in Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Holzmarkt.

Am Donnerstag, d. 30. Mai cr.

von Vormittags 11 Uhr ab kommen im **Kruge** zu **Babilon** aus den Beläufen **Hohenkamp, Pollnitz I** und **Pollnitz II** ca. 300 Stück

Kiefern-Langholz

aller Taxklassen zum Ausgebot. Außerdem aus allen Beläufen ca.

600 Eichen Nutzenden

sowie 3 und 4 Meter langes **Kiefern-Rollholz,** 4 bis 6 Meter lange **Kiefern-Nutzknüppel** und **Brennholz** aller Holzsortimente nach Vorrath und Begehr.

Lindenberg, d. 24. Mai 1895.
Der Forstmeister. [3248

Aufgebot.

Am 23. November 1893, ist zu Kobelnica, Rittergut, Kreis Strelno, unverheirathet und ohne Hinterlassung einer letztwilligen Verfügung der Rittergutsbesitzer Hieronymus Kautz, geboren dort am 2. Januar 1831, getauft dort am 4. Januar 1831 unter dem Namen Hieronymus Switalski nach der Eintragung in das Taufregister der Parochie Chelmce, ehelicher Sohn des Stellmacher Johann Switalski und seiner Ehefrau Constantia Lewandowska und danach durch den gerichtlichen Adoptionsvertrag vom 12. Februar 1852 von dem Rittergutsbesitzer Johann Gottlieb Kautz zu Kobelnica Rittergut adoptirt, gestorben.

Erben sind hinter dem p. Hieronymus Kautz bisher nicht ermittelt worden. Dem Nachlasse ist der Justizrath Kleine als Pfleger bestellt worden, welcher am 26. Januar 1895 das Aufgebot der unbekannten Erben beantragt hat.

Demgemäß werden die unbekannten Erben des p. Hieronymus Kautz aufgefordert, spätestens in dem, auf den

Dienstag, den 4. Februar 1896
Vormittags 10 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 14. anberaumten Termin sich zu melden und ihre Ansprüche zu begründen.

Die sich nicht meldenden Erben haben zu gewärtigen, daß der Nachlaß den sich meldenden und sich legitimirenden Erben, in Ermangelung dessen aber dem Fiskus wird verabfolgt werden; der etwa später sich meldende Erbe ist schuldig, alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen, darf weder Rechnungslegung noch Ersatz, sondern nur Herausgabe des noch Vorhandenen fordern.

Inowrazlaw,
den 19. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht.

Die zur **Siegmund Rosenthal'schen Konkursmasse** gehörigen **Waaren und Ladenutensilien** beabsichtige ich im Ganzen oder auch in einzelnen Loosen zu verkaufen und nehme ich Kaufgebote entgegen. [3145

Es sind geschätzt:

I.	Männer- und Knabenanzüge, Knöpfe, Garne 2c.	1230,40
II.	Musikinstrumente, insbesondere Accordeons (Harmonika), Zithern, Violinen, Klarinetten sowie einzelne Zubehörstücke und Saiten . . .	960,15
III.	Weiß- und Wollwaaren	738,45
IV.	Kurz-, Spiel- u. andere Waaren	1390,35
V.	Repositorien, Tombank und weitere Ladenutensilien	142,00

Inventur und Taxe liegen in meiner Wohnung, Friedrichstraße 28 II, zur Einsicht aus, auch kann die Besichtigung der Waaren, nach vorheriger Meldung bei dem Unterzeichneten im Geschäftslokale erfolgen. Letzteres ist am Markte gelegen und zu vermiethen.

Inowrazlaw, 21. Mai 1895.
Der Konkursverwalter.
K. Olawski.

Haferstroh pro Centner **Häcksel** pro Centner 1,50 Mk., in großem Quantum billiger, zu haben in [3156
Amalienhof bei Dirschau.

Chausseebau.

Der Bau der 10905 m langen Pflasterchaussee Czierspitz-Kurstein-Janischau-Pelplin soll, unter Garantie des Kreises, auf Kosten des Bauunternehmers vollendet werden. Letzterer hatte den Bau für 158761,44 Mark übernommen. Ein Theil der Erdarbeiten ist fertig; zur Zeit werden die Arbeiten in Regie weitergeführt.

Die Pläne und der geltende Bauvertrag liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus; zur Ertheilung von weiterer Auskunft bin ich jederzeit bereit. Abschrift der Unterlagen können wegen Zeitmangel nicht abgegeben werden. Das Angebots-Formular enthält jedoch alle wesentlichen Erläuterungen; dasselbe wird für die Herstellungskosten (1 Mark) abgegeben.

Die bedingungsgemäß ausgefüllten Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, an mich einzusenden. Die Eröffnung erfolgt im Beisein der erschienenen Bieter am [3173]

Donnerstag, d. 6. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr.

Jeder Bieter hat vorher bei der Kreiskommunalkasse eine Bietungskaution von 3000 Mk., baar oder in sicheren Papieren, zu hinterlegen. Der Kreisausschuß ist an das Ergebniß der Submission nicht gebunden.

Der Zuschlag wird voraussichtlich am **7. Juni** ertheilt werden; es ist daher nöthig, daß die Ausweise über die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit schon vor dem Termin eingesandt werden.

Marienwerder Wpr.,
den 22. Mai 1895.
Freyer, Kreisbaumeister.

Oeffentlicher Verding
über
Herstellung von 4 Stück hölzernen Brücken.

Die Herstellung einschließlich Materialien-Lieferung von 4 Stück hölzernen Brücken über die große Schwente oberhalb der Einmündung der Seelake bis zum Deiche bei Cloßowo im Schwente-Verbande, veranschlagt zu 8000 Mk., soll im Termine am

Sonnabend, den 1. Juni
Vorm. 10 Uhr

im **Gesellschaftshause zu Marienburg** in schriftlichem Angebotsverfahren vergeben werden, woselbst die bis zu dieser Zeit im Bureau versiegelt eingereichten Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Zeichnungen, Anschlag und Bedingungen liegen von heute im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Die Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mk. vom Unterzeichneten zu beziehen. [2915

Bietungskaution beträgt 200 Mk.

Marienburg,
den 21. Mai 1895.
Der Deichinspektor. Götter.

300 Centner gesunde Daber'sche

Kartoffeln

sind in Lobbowo per Wrotzk zu verkaufen. [3205] Bischoff.

Gebrannte Ziegelsteine
off. Dom Schloß Platen b. Lusin.

Bekanntmachung.

Im diesseitigen Bureau soll die Stelle eines **Bureau-Assistenten** gegen eine monatliche Entschädigung von 50 Mk. alsbald besetzt werden.

Bewerber, welche mit dem Meldewesen, der Ausstellung und dem Umtausch der Invaliditäts- pp. Quittungskarten vertraut sind, auch kleinere polizeiliche Verhandlungen und Expeditionen fertigen können, wollen sich alsbald schriftlich unter Beifügung eines Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse bei uns melden.

Pr. Stargard,
2242] den 16. Mai 1895.
Der Magistrat.
Gambke.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein tüchtiger Kaufmann
Mitte 20er, 12 Jahre beim Fach, gegenwärtig in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft thätig, m. der doppelten Buchführung und Korrespondenz vollst. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung für Komptoir oder Reise. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3185 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann
(Materialist, der poln. Sprache mächtig, noch in Stellung) sucht zum 1. Juli cr. eventl. auch früher Engagement. Gefl. Off. unt. **A. Z. 1** Carthaus postl. erb.

Für meinen **jungen Mann,** evang. 26 Jahre alt, den ich aufs Wärmste empfehlen kann, suche ich p. 1. Juli evtl früher oder später möglichst dauernde Stellung als Verkäufer, Buchhalter oder Lagerist. Paul Dreier, Schneidemühl, Materialwaaren-, Del-, Wein- u. Cigarrenhandlung.

Gestützt auf vorzügliche Zeugnisse u. Empfehlungen suche v. sof. od. später Stellung als alleiniger oder **I. Inspektor.** Bin Mitte 30er, verh., v. Jugend Landwirth mit Brennereibetrieb, Rübenbau, Drillkultur, jeder Bodenart und sämmtlichen Zweigen der Landwirthschaft vollst. vertr. Gefl. Off. sub 2794 an die Exp. d. Ges. erb.

Suche für einen älteren, erfahrenen mit guten Zeugn. u. Empfehl. versehenen,
Inspektor
Stellung sofort oder später. [2951
Dom. Domkau p. Geierswalde.
Baganz.

Jung. Brenner verh., o. Fam., 9 J. b. F., sämt. Vorf. vert. kl. ausf. mögl. höchste Ausb. erz., f. gest. a. g. Zeugn. z. 1. Juli anderw. Stell. Gefl. Off. erb. u. F. P. 100 postl. Schwetz. [3028

Ein tüchtiger, nüchterner [3024
Wind- und Wassermüllergeselle
20 J. alt, sucht sofort Stellung. Off. erb. A. B. postl. Lessen Wpr.

Tüchtiger selbstständiger nücht. **Ringofenbrenner** sucht sofort Stellung. Off u. No. 3260 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein verh. Gärtner

29 Jahre alt, evangel., ohne Kinder, in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, sehr energisch, auch guter Schütze, sucht zum 1. Oktober Stellung als Herrschaftsgärtner. Werthe Adressen bitte unter **Nr. 95** postl. Gumbinnen. [3275

Drainage-Aufseher
der schon viele Jahre Drainage ges. hat, sucht dauernde Beschäftigung selbstständig oder a. Unternehmer. [3183
J. Murawski, Wawerwitz p. Skarlin Wpr.

Ein tüchtiger, verh. Werkführer
35 J. alt, in einer größeren Kunstmühle thätig, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, per 15. Juni anderwärts Stellung Suchender ist in allen Zweigen der Müllerei gründlich vertraut. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3036 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Müllergeselle [2211
25 J. alt, sucht auf einer mittel. Mühle eine Werkführerstelle per sofort oder später. Vers. ist bereit eine Kaution zu stellen. Nähere Ausk. erth. Stephan Nowaszewski, Revier bei Schocken.

Verwalter

resp. Regimenter, 36 J. alt, unverh., ca. 19 J. im Holzfach, firm im Verladen, Sortiren, Vermessen, Berechnen 2c., sucht zum 1. Juli oder auch früher anderweite Stellung. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2501 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Schmiede, Gärtner, Stellmacher Hoteldiener
suchen Stellung durch Gniatczynski, Thorn, Strobandstr. 2. [3269

Suche pr. 1. Juli d. Js. Stellg. als **Förster,** Verwalt. v. Sägewerk, Regimenter od. Platzmeister. Gel. Forstm., evangel., 29 Jahre alt, wirthsch. mit d. Mutter, seit 6 Jahr. Verwalt. v. Sägewerk., m. Buchführ. pp. vertr., gegenw. in Stellg. Gefl. Angebote unt. W. 100 postlag. Orchowo (Posen). [2795]

Sommer-Arbeiter stellt jede Anzahl das
und **Vermiethungsbureau**
Schnitter von
W. Gniatczynski,
3269] Thorn, Strobandstr. 2.

Die besten Stellen in Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen durch [3257
Adolph Guttzeit, Graudenz,
ältestes Stellen-Vermittl.-Geschäft.

Für einen jungen Mann wird eine **Lehrlingsstelle** in einem Detail-Geschäft oder auch Comptoir per sofort gesucht. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3277 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Sogleich eventl. 1. Juni
Comptorist
(gelernter Droguist) gesucht. Gehalt 75 Mk. Meld. werden brieflich unter **Nr. 3289** durch die Exped. des Ges. erb.

Eine der ältesten Dachpappenfabriken u. Bedachungs-Geschäft sucht für Comtoir und Reise einen zuverlässigen, gewandten, möglichst mit der Branche vertrauten

Herrn.

Bewerber muß der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2887 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Juli cr.

einen tüchtigen Verkäufer

guter Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften erforderlich, persönliche Vorstellung erwünscht. [2944]

Per 1. Juli resp. 1. August lr.

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

Für ihre Mode- und Manufakturwaarenhandlung suchen einen älteren, selbstständigen [2771

Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig. Antritt zum 1. Juli oder früher.
Gebr. Siebert, Lyck, Königl. Hoflieferanten.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft verlange per 1. oder 15. Juni cr. einen

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. [3203
D. Auerbach, Bromberg.

Ein junger Mann

für's Material- u. Destillationsgeschäft, solide, flotter Verkäufer, kann sich melden. Eintritt 1. Juli. Polnische Sprache Bedingung. H. J. Pommer,
2754] Schwetz a./W.

Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft mit Destillation suche per sofort oder 1. Juni [2916]

einen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erwünscht. Retourmarke verbeten.
F. Henne, Dt. Eylau Westpr.

Suche für mein Material- u. Destillations-Geschäft per 1. Juni einen

jungen Mann.

K. Elzanowski, Mocker Westpr.

Für mein Destillations- u. Materialwaarengeschäft suche ich per 1. Juli cr. einen tüchtigen, [2426

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut, welcher auch kleinere Reisetouren übernehmen kann. Geeignete Bewerber, welche bereits mit Erfolg gereist sind, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Beifügung ihrer Zeugnißabschriften wenden an
J. Philippsthal, Neustadt b. P.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Juli einen [3245

jungen Mann

der seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, ebenso einen **Lehrling.** [3245
A. Waldo, Samter, Markt 2.

Ein junger Mann

flotter Expedient, mit guten Zeugnissen, sowie auch noch [3162

ein Lehrling

können sofort in meiner Kolonial- und Delikateßwaaren-Handlung eintreten. Briefmarken verbeten.
A. Isdepski, Bromberg.

3j. Leute, Beruf gleichgiltig, mit 3—500 Mark Kaution, sucht J. Passivan, Bromberg, Karlstraße 4. Zwei Marken beifügen. [3159

Commis als Faßkellner!

Junge Leute, die sich dazu eignen, Kaution 200—300 Mk., für Sommergarten-Geschäfte und große Restaurants, Gehalt monatlich 60—70 Mk., freier Station und jährliches Einkommen 300 bis 400 Thlr., sucht H. Haase, Steindamm 142, Königsberg i. Opr. Bitte 20-Pfg.-Marke beizulegen. [3265

Für meine Stabeisen- und Eisenwaarenhandlung suche ich von sogleich oder 1. Juli einen tüchtigen [3202

jungen Commis.

Alexander Rittweger, Thorn.

Für mein Manufaktur-Waaren-Geschäft suche pr. 1. Juli einen tüchtigen

Lager-Commis

Bewerber mit Gehaltsangabe bei freier Station wollen sich melden bei [3133
E. Friedländer, Ostrowo.
Sonnabend u. Feiertage geschlossen.

F. m. Colonialw. u. Branntweingesch. brauche ein. ält., solid., tücht. **Commis** als Verkäufer. Nur pers. Vorstell. erw.
H. Schaumburg, Elbing.

Kommis

auch jüngerer, solid., nüchterner, militärfreier Materialist, im Eisen-, Porzellan-Geschäft und Essenz-Destillation erfahren, polnischer Sprache u. mit Ausschank vertraut, erhält dauernde gute Stelle. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsforderung, Eintrittszeit werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3168 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Einen Schriftsetzer

suche noch zur Aushilfe. Den Meldung bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
[3204] R. Reinke, Wartenburg, Opr.

Kettenberg bei Bodschwingken, Ostpr., sucht zum 1. September [3200

Brenner,

der den Posten des Kämmerers mit übernimmt. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurück geschickt werden, erbet.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei [3175
P. Collier. Danzig. Karpfenseige 2.

Suche von sof. b. dauernder Stellung und hohem Salair einen [3190

Barbiergehilfen

J. W. Chmurzyński, Schwetz a/W.

Ein junger Barbiergehilfe

sowie **ein Lehrling** können von sofort eintreten bei C. A. Schultz, Friseur, Schwetz a/W. [3038

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

kann von sofort resp. 1. Juni eintreten bei Max Fiedler, Friseur,
3140] Pr. Stargardt, am Markt.

Tüchtiger

Uhrmachergehilfe

kann sofort eintreten.

F. Perlwitz

Uhrmacher und Goldarbeiter
Mrotschen, Prv. Pos.

Zwei Malergehilfen

können sofort eintreten bei [3152
W. Trempenau, Malermeister,
Ortelsburg Ostpr.

Einen ordentlichen Lackirer

sowie einen tüchtigen

Sattler- u. Tapeziergesellen

sucht auf dauernde Beschäftigung **per sofort** [3170
B. Paschkowski, Sattlermeister
und Wagenbauer, [3170
Allenstein, Jakobstraße 6.

Zwei tücht. Brunnenbauer und einen Schlosser

sucht sofort [2941
Ernst Wendt, Dt. Eylau.

Ein Maurerpolier mit 15 Gesellen

finden sofort Beschäftigung bei
A. J. Reinboldt, Culmsee,
[3270] Maurermeister.

Tüchtiger Maurerpolier

per sofort gesucht von [3134
F. Duszyński, Maurermeister,
Graudenz.

Gelernte Schneider und **Schuhmacher** können sich sofort zum freiwilligen Eintritt am 1. Oktober 1895 melden bei der 6. Komp. Inf.-Regts. von Grolman, Osterode Ostpr. [2999

Tüchtige Zwicker u. Putzer

sucht [395]
Herrmann Guth, Pr. Stargard.

6 bis 7 Tischlergesellen [2922 finden dauernde Stellg. Reisegeld vergütet. J. Dalugge, Neidenburg.

Tischlergesellen

finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei C. Hinkelmann, Tischlermeister, Briesen, Wpr. [2667

Ein Bäckergeselle

kann von sofort eintreten bei
F. Dohrmann, Bäckermeister,
[2964] Dt. Eylau Westpr.

Bei 7 Mark wöchentlichem Lohn wird aufs Land ein selbstständiger

ordentlicher Bäcker

für lange Zeit gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3069 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein nüchterner, zuverlässiger [3149

Maschinist

zum Lohndrusch, der Reparaturen selbst ausführen kann, wird von sofort gesucht.
A. Schwerdtner, Koschlau.

2 tücht. Schlosser, selbstst. Arb. in Reparat. von Locomob. u. Dampfdreschm. find. sof. dauerde Beschäftigung.
J. Stuhldreer, Maschinenfab., Stuhm.

Einen tüchtigen [2974

Maschinenschlosser oder Schmied

zur Führung eines Dampfdreschsatzes sucht J. Stahnke, Maschinenfabrik,
Lessen Westpr.

Unverheir. Müller

für Kunden- und Lohnmüllerei wird zum 1. Juni d. Js. in Tarnowke-Mühle b. Tarnowke i. Westpr. gesucht. Meld. bei mir in Betkenhammer p. Jastrow i. Westpr. C. Kopplin.

Einen ehrlichen, tüchtigen [2777

Windmüllergesellen

mit hohem Gehalt suche ich für meine Fußholländerwindmühle mit Dampfaushilfe. Derselbe muß nachweisen können, daß er längere Zeit auf einer Stelle gearbeitet hat und kann sofort eintreten. A. Kleinmann,
Neuteich. Wpr.

Tücht. unverh. [2948

Schneidemüller

von sofort gesucht. Zeugnißabschriften und Lohnforderung sind einzusenden an
E. R. Boelckner, Zimmermeister
in Argenau.

Ein Zieglergeselle

der auch Dachpfannen zu machen versteht, kann von sofort eintreten bei
Zieglermeister J. Krüger
in Locken Ostpr.

Gesucht werden sofort bei dauernder Arbeit und 18 Mark Lohn pro Woche

2 Stellmachergesellen

auf Räder und Gestell, [2971

1 tüchtig. Schmiedegeselle

Schirrmeister

auf Kutschwagenarbeit 20 Mark Lohn.
J. Martin, Wagenbauer, Gnesen.

Zwei Stellmachergesellen ein Lehrling

können sofort eintreten. [2913
Wothke, Marienwerder,
Wallstraße 6.

Einen Schachtmeister

zur Ausführung kleiner Drainagen von Bauplätzen sucht [3249
Bauer, Königl. Baurath, Graudenz,
Blumenstr. 29.

Tüchtige Steinsetzergesellen

können noch eintreten bei [3292]
Th. Dingler, Graudenz.

8—10 Steinschläger

sucht sofort zum Pflastersteineschlagen
[3219] J. Goetze.

Dominium Latkowo per Inowrazlaw sucht per 1. Juli cr. einen älteren, unverheiratheten [2970

Diener

mit guten Zeugnissen. Offerten zu richt. an Rittmeister v. Busse, Latkowo.

Suche von **sofort** bei hohem Lohn einen nüchternen [2969

Hausdiener

der mit Pferden umzugehen versteht.
Kruck, Bahnhofswirth, Czerwinsk.

Ein zuverlässiger, nüchterner

Hausmann

der mit Pferden gut bescheid weiß, wenn möglich katholischer Religion, kann vom 1. Juni eintreten [3125
Kawski, Festungsstraße 1a.

Ein Hausmann

der Lesen und Schreiben kann, der beste Zeugnisse vorlegen kann, verheirathet ist, wolle seine Zeugnisse sofort unter Nr. 2907 an die Exped. des Geselligen einreichen.

Tüchtiger Wirthschaftsinspektor findet gute Stellung. Näheres Stuths Stellenbureau Berlin, Wilhelmstr. 12.

Wirthschafts-Beamte

aller Grade, die per **sofort, Juli od. spät.** Stell. such., wollen sich an Mellin, Posen, werden. (Ret.-Marke erb.)

Suche älteren, erfahrenen, ledigen

Beamten

(Wirthschafter, polnische Sprache) tüchtigen Ackerwirth, schwerer Boden, mit bescheidenen Ansprüchen. Ebenso

Stellmacher und Instleute

verheirathet, mit Scharwerker. [3273
Schwartz, Dzierondzno
p. Morroschin Wpr.

Thätiger, erfahrener, unverheirath.

Inspektor

häuslich, mit Dampfdreschm. und Drillmaschinen vertraut, auf größerem Gut baldmöglichst gesucht. Offert. unter No. 3239 an die Expedition d. Gesellig.

Dom. Lindenau bei Usdau Ostpr., Bahnstation Gr. Koschlau, sucht zum 1. Juli einen an Thätigkeit gewöhnten, verheiratheten [2932]

Inspektor

unter direkter Leitung. Gehalt 500 Mk. nebst Deputat.

Dom. Marienfelde p. Buchholz Wpr. sucht zu sofort resp. 1. Juli einen

tücht. zweiten Beamten

Gehalt 240—300 Mk. Abschrift der Zeugnisse erwünscht. [3198

Dom. Czierspitz, Post Mewe Wpr., sucht z. Juli e. einf., anspruchsl., prakt., federgew., in all. Branchen sein. Berufs erfahr., tücht., jüng. [3169]

Wirthschaftsbeamten

d. unt. Leit. z. wirthsch. hat, sowie eine in Milchwirthsch., Aufz. von Kälbern, Schwein., Geflügel u. zur ganz. selbstst. Leitung der inn. u. äuß. Hauswirthsch. prakt., erfahrenen, tücht., älteren

Wirthschafterin.

Zeugnißabschr. sind einzus. Nichtbeantw. g. a. Ablehnung.

Stellung pro 1. Juli für [3136

Wirthschafter

mit guten Empfehlungen in Robakowo bei Gottersfeld frei. Gehalt bis 240 Mark, freier Station, exkl. Wäsche.

Eine größere **Zuckerfabrik** sucht zum 1. September cr. einen energischen

Hof-Inspektor

einen gewissenhaften

Wiegemeister

und einen

Komptoristen

der mit Krankenkassen- u. Invaliditätswesen vertraut ist. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften u. Ansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2491 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Volontär

find. z. Erlernung d. Landwirthsch. a. e. Ritterg. Wpr. geg. Pensionsz. frdl. Aufn. Off u. 3187 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein energischer, nüchterner [3150

Hofmann

der vorarbeiten muß, findet zu Martini dieses Jahres Stellung in Döhlau Opr.

Als Leuteaufseher

wird sofort ein tüchtiger Wirthschafter gesucht. Persönliche Meldungen bevorzugt. Krüger, Hasseln bei Schlochau.

Dom. Ludwigshof per Frögenau Ostpr. sucht zu Martini d. Js.: [3153

einen Kämmerer
„ Schmied
„ Stellmacher
„ Schäfer

und mehrere **Deputanten** und **Pferdeknechte.** Sämmtliche mit **Scharwerker.**

Zum 1. Juli einen [3182

tüchtigen Unterschweizer

sucht Wörtig in Schrengen
p. Tolksdorf Ostpr.

Suche tücht. Stallschweizer

auf Freistellen, sowie 3 gute Unterschweizer für sof. und 1. Juni, habe noch einen tücht. Oberschweizer für 1. Juni zu vergeben. Wegmann, Oberschweizer, Deutsch Bukow bei Stolp in Pom.

Zwei Schäfer

für Mutterheerden, die ihre Brauchbarkeit nachweisen können, werden zu Martini d. Js. gesucht in Döhlau Opr.

Suche zum 1. Juni [3161

6 tüchtige Erndtehauer.

Brauns, Gr. Schönbrück.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die [3271]

Uhrmacherei

zu erlernen, findet Stellung bei Karl Kohlhage, Uhrmacher, Neuenrade, Westfalen. Lehrgeld nach Uebereinkunft. Kost und Logis im Hause.

Ein Lehrling

der Lust hat, das Barbier- u. Friseur-Geschäft zu erlernen, kann von sofort od. spät. eintreten. Woiczechowski, Friseur, Marienwerderstr. 16. [3045]

Ein Lehrling

für mein **Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft** kann sich melden.
V. L. v. Kolkow, Danzig,
Weidengasse.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation, suche von sofort [3244

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
E. Wernicke, Culm.

Für Frauen und Mädchen.

Jüd. Wirthschafterin gesetzt. Alters sucht in klein. anst. Hause per 15. Juni Stellung. Adr. Z. 4 Postamt 61 Berlin.

Suche Stellg., bin i. Küche, Wäsche, Plätten, Maschinennähen u. Handarb. erf. Hab. mehr. Jahr. mein. eig. Haush. vorgestand. u. bes. gut. Zeugn. Adr.: Frau Groppler (pr. Adr. Herrn v. Deusch, Königsberg Opr., Mittel-Tragheim 29.

Meierin

gewandte, welche auch, wo sein kann, den Haushalt übernimmt, sucht Stelle zu Anfang Juni, auf gute Zeugnisse gest. Off. erb. A. St. Meierei Ortelsburg Opr.

Junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni Stellung zur Bedienung der Gäste im Schützenhaus- od. Garten-Etablissement. Offerten unter H. K. 2405 postlagernd Dirschau erbeten.

Eine erf., ev., musikal. **Erzieherin,** welche Konz. u. gute Zeugn. aufzuweis. hat, sucht vom 15. Juli Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3020 durch die Exped. des Gesellig. in Graugenz erbeten.

Ein anständ. **jung. Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als

Stütze der Hausfrau

oder auch zur selbstständigen Führung des Haushalts. Offerten unt. **R. N.** postlagernd Warlubien Wpr. [2759

Ein junges, anständiges [2427

Mädchen

welch. noch nicht in Stellg. war, wünscht vom 1. Juli auf e. gr. Gute die Landwirthschaft bei freier Station und Familienanschluß zu erlernen. Offerten werd. an den Besitzer Gust. Broese, Gremboczyn erbeten.

Zuverlässige **Kinderfrau** empfiehlt vom 1. Juni fürs Land [3280
Frau Losch, Unterthornerstr. 24.

Kinderfrl., Hausmädch.,

Kinderpfleg., Jungfern, Stütze der Hausfr. bildet d. Fröbelschule Berlin, Wilhelmstraße 105 in 1½—4monatl. Kursus aus. Jede Schülerin erhält d. die Schule Stell. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. Auswärtige billige Pension. Prospekte gratis. [1234]
Vorsteherin Klara Krohmann.

Ev. Erzieherin

gesucht v. freiisr. Familie in Russ. Polen nahe der preuß. Grenze. Alle Schulfächer, vorz. Musik, frz. Conw. Bedingung. Bei freier Station nach Uebereinkunft 800—1000 Mk. Gehalt. Off. erb. Nr. 113 Thorn Leibitscherstr. 46, pt. [2122

Kindergärtnerinnen, Buffetfrl., Kochmamsells, Köchin, wie **Dienstpersonal** jeder Branche, erhalten sofort Stellung, bei hoh. Gehalt. Hauptvermittelungs-Bur. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 5. [3266

Kindergärtnerin 2. Kl.

für zwei Kinder von 4½ und 1½ Jahren, von sofort gesucht. [2973]
Trenkmann, Premier-Lieutenant,
Thorn, Mellienstraße 89, I.

Per 1. Juli cr. suche eine ältere

jüdische Dame

zur Leitung meines Haushalts. [2753
H. Zeimann, Culm a/W.

Evangel. gewandtes Fräulein, mit guter Handschrift, für eine Papier- und Buchhandlung als

Lehrmädchen

gesucht. Familienanschluß, freie Station, freie Wäsche. Meld. ohne Marken, möglichst mit Photographie, werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3139 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich ein

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt.
Eduard Schmul, Mewe.

Zur Stütze der Hausfrau sucht ein

passendes Fräulein

in Landwirthschaft wohl erfahren, kath. und polnisch sprechend, welches selbst mit Hand anlegt, von sofort. Familienanschluß. Eine **Kinderfrau** oder **Mädchen** zu einem Kinde. Polnische Sprache erwünscht, sucht [3220
Gut Schadau bei Graudenz.

Ein anständiges, evangel. [3147]

junges Mädchen

das gut nähen und plätten kann und sich etwas in der Wirthschaft beschäftig. muß, wird auf das Land zum 1. oder 15. August gesucht. Offerten und Gehaltsansprüche unter **1848 Mogilno,** Provinz Posen, erbeten.

Gesucht eine pflichttreue, bescheidene

Kinderpflegerin

(ev.) für zwei Kinder von 2½ Jahren und 4 Monaten. Familienanschluß. Gefl. Offerten und Photographie zu richten an
Frau Brauereibesitzer Hertzberg,
Lauenburg i. Pomm. [2962]

Für meine Restauration suche von sofort ein [2936

ordentliches Mädchen.

Erbitte vorherige Einsendung einer Photographie. Kellnerin ausgeschlossen.
Hubrecht, Stuhm.

Suche per sofort ein [2966

tüchtiges Mädchen

resp. Frau. Dieselbe muß mit der Küche vertraut sein. Offerten nebst Gehaltsanspr. und Zeugn. unt. A. C. postlagernd Jablonowo.

Von sogleich oder zum 1. Juli spätestens, wird zur Stütze der Hausfrau eines größeren Gutes, ein evangel., polnisch sprechendes, [2911

älteres Mädchen

oder **Frau** gesucht. Familienanschluß. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. zu richten an
Frau Wolff, Inowrazlaw,
Friedrichstraße 11.

Suche zum 15. Juni für das Land ein gebildetes, musikalisches

junges Mädchen

als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau. Schneidern, plätten, feine Handarbeit Bedingung. Nur solche Damen, die schon in derartigen Stellungen gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, bitte ich dieselben umgehend nebst Photographie u. genauer Angabe der Verhältnisse briefl. m. der Aufschr. Nr. 2934 durch die Expedition des Geselligen einzusenden.

Suche neben meinem Colonial- und Delikatessen-Geschäft für das Gastzimmer

ein anständiges Mädchen

sofort oder später, Vorstellung erwünscht. Kellnerin ausgeschlossen. [3256]
A. Bieschke, Stuhm.

Suche von sofort eine anständige,

arbeitsame Frau

oder **älteres Mädchen** zur Erziehung meiner mutterlosen Kinder und zur Führung meines mit Landwirthschaft verbundenen Haushalts. Den Offerten bitte Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen [2751
Nagel, Königl. Förster,
Försterei Ehrlichsruh, Kr. Stuhm.

Eine tüchtige [3067

erfahrene Wirthin

die ihre Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet von sofort eine Stelle. Den Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Meldung. an
E. Schlick, Sensburg Opr.

Suche per sofort oder 15. Juni eine

ältere Wirthin

für eine kleine Bahnhofswirthschaft. Meldungen bitte zu richten an [3164
Fr. L. Hummel, Rheda, Bez. Danzig.

Zum 1. Juli suche eine einfache, bescheidene, selbstthätige [3166

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau. Dieselbe muß Erfahrung in Federvieh- und Kälberaufzucht besitzen und das Melken beaufsichtigen. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau J. Bohnstedt,
Crämersdorf bei Usdau Ostpr.

Ein Kaufmann, ledig, sucht zur Führg. seines Haushalts

eine Wirthschafterin.

Bedingungen gute Küche. Offerten nebst Gehatsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3165 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zu sofort oder 1. Juli ein älteres, in allen Zweigen der Landwirthschaft durchaus erfahrenes [2968

Wirthschaftsfräulein

oder Wirthin, die auch das Melken beaufsichtigen muß, gesucht. Gehalt 240 Mk. Zeugnisse einzusenden an Frau Gutsbesitzer Markert in Schlochau.

Eine gesunde Landamme

welche schon mehrere Monate genährt und ein gesundes Kind aufzuweisen hat, findet bei 40 Mark Gehalt pro Monat angenehme Stellung auf 8—10 Monate. Offert. werd. unt. Nr. 3154 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Tüchtige Amme

gesucht von Frau Hebeamme Reschke,
[2862] Oberthornerstr. 14.

Kinderfrau

mit guten Zeugnissen per sofort oder 1. Juli für zwei kleine Kinder gesucht.
H. Lucas, Mokronos bei Elsenau

Eine Aufwartefrau

wird von sogleich gesucht. [3296]
Städtisches Krankenhaus.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

Zu Anschlußgleisen

Normalschienen, wenig gebraucht, so gut wie neu, unter Garantie der Betriebsfähigkeit incl. Befestigungs-Material **äußerst billig abzugeben.** [1900] **Heinrich Liebes, Posen,**

(5082)

E. Bieske

Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 3

Pumpen-Fabrik und Brunnenbau-Geschäft

Tiefbohrungen.

Die Projektirung und Ausführung von

Moor-Dammculturen

(Acker- und Wiesencultur)

übernimmt **sachgemäss und billig** [2210

Berlin NW., Thurmstr. 78. **G. Zirkel,** Cultur-Ingenieur.

Fünfzehnjährige Praxis. Vorzügliche Empfehlungen.

Elbinger Dachdeckungs-Geschäft C. F. Raether, Elbing

Dachpappen-Fabrik, gegründet 1866.

Ausführung sämmtl. **Dachdeckungen** in Dachpappe, Holzcement u. Schiefer.

Für landwirthschaftliche Bauten:

Spezialität: Neue doppellagige **Klebe-Pappdächer, Ueberklebung** alter devastirter **Pappdächer** nach doppellagigem System unter langjähriger Garantie. [3167]

Mit **billigsten** Offerten stehe gerne zu Diensten, auch werden **alte Pappdächer** behufs Kosten-Veranschlagung durch meinen geprüften Dachdeckermeister **in jedem** Falle **kostenlos** besichtigt.

Von Monat Mai bis September a. c. vertreten auf der Norddeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr.

Graudenzer Postfeder

Gross 2 Mk.

Julius Kauffmann

Graudenz.

Bei Einsendung von Mk. 2,25 franco. 7818]

Bei Gelegenheit der **Distriktsschau in Marienwerder** und während der Ausstellungszeit werde ich mir erlauben, eine ganz in Eisen ausgeführte

Wasserschnecke

zur Entwässerung von Torfbrüchen, Teichen u. Wassergräben den Herren Interessenten zur gefälligen Besichtigung im Betriebe vorzuführen. Der Schauplatz der Betriebsthätigkeit befindet sich nahe meiner Maschinen-Fabrik in der Salatereistraße.

Der besonders guten Leistungsfähigkeit wegen wird ein solches Wasserhebewerk hiermit bestens empfohlen.

Marienwerder, den 26. Mai 1895.

H. Matthiae,

Maschinenfabrik.

3126]

Leder-Riemen!

Fischer & Nickel, Danzig.

als Specialität:

Dynamo-Riemen.

Rawhide-Riemen.

Gekittete Riemen für Betrieb in trockenen Räumen.

Imprägnirte Riemen für Betrieb in feuchten Räumen oder im Freien.

Mache die ergebene Anzeige, daß ich von **Sonntag, den 26. Mai** in **Königsberg** zur **Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung** im Hauptgebäude meine Fabrikate von

Porösen

Haartouren

für Damen und Herren in großer Auswahl **ausgestellt** habe. [2988

Hochachtungsvoll

H. Volkmann, Danzig,

Matzkauschegasse 8.

Dr. med. Fr. Jankowski

Bad Nauheim. [389

Einem geehrten Publikum von

Neuenburg u. Umgegend

ergebenst zur Anzeige, daß ich mich in **Neuenburg** als [1466]

Dachdeckermeister

niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung von Schiefer- u. Ziegeldächern, sowie Ueberklebung alter Pappdächer unter persönlicher Aufsicht und billigster Preisnotirung.

Achtungsvoll

F. Gehrmann, Dachdeckermstr.,

Neuenburg, Amtsstraße 28.

Brunnenbau Tiefbohrungen Wasserleitungen

übernimmt [3133]

Ernst Wendt

Brunnenbaumeister

Dt. Eylau.

Beste Referenzen.

Zur

Photographie

empfiehlt sämmtliche

Bedarfs-Artikel

wie:

Apparate, Utensilien, Chemicalien, Aristo- und Celloidinpapier, Eikonogen, Eisenoxalat, Hydrochinon, Metol- und Pyrogallusentwickler, Tonfixirbäder, Chlorgold u. Silber zu billigsten Preisen. [8376

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidem. 30 u. Marienwerderst. 19.

NB. Anleitungen für Amateure gratis.

W. Neumann

Lautenburg

Dampfsägewerk u. Baugeschäft

empfiehlt

kiefernе Bauhölzer, Bohlen, Bretter und Latten, eichene und birkene Bohlen, Felgen und Speichen;

liefert auch

Bauhölzer nach Aufgabe

wie fertig **gehobelt u. gespundete Fußböden, Dachschaalungen** 2c.

Komplette Bauten

werden prompt ausgeführt.

Grab-Einfassungen

in jeder Ausstattung, Größe und solidester Arbeit, werden billigst ausgeführt u. aufgestellt.

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Dachstöcke und Dachweiden

geben in größeren Parthien sehr billig ab

G. Kuhn & Sohn.

Für Neubauten

und **Umbauten** empfehle mein großes Lager gesundes [9489]

trockenes kiefernes Balken- und Verbandholz

sowie

Bohlen und Bretter.

Baugeschäft

H. Kampmann, Zimmermeister.

Dampfsäge- und Hobelwerk Konojad

empfiehlt bei billigster Berechnung

Kantholz, Balken, Bretter, Bohlen und Latten,

ferner fertig bearbeitete

Fußböden u. Bekleidungen

und übernimmt [2201]

Bauten.

Tapeten-

Reste bis zu 20 Rollen um schnell zu räumen, unter Einkauf.

Farben- & Tapetenhlg.

G. Breuning.

Gartenmöbel
Bambusmöbel
für Balkons und Veranden,
Rollschutzwände
Garten- u. Croquetspiele
Kinderwagen
Eisschränke
Fleisch- u. Fliegenschränke
Draht-Glocken
Eismaschinen

empfehlen zu Fabrikpreisen [2555]

G. Kuhn & Sohn.

Prima

Cylind.-Uhr

echt. Emaille-Zifferbl. mit 2 vergld. Ränder., solid. Gehäuse, f. graviert u. versilb., nur Mk. 6,50. **Echt silbern. Cyl.-Remontoir,** Silberstempel, 2 Goldrand., nur Mk. 10,50. **Hochf. prima** Nickelkette, Mk. 2,50. **Echt gold.** 8kar. Damenuhr, hocheleg. feines Façon, Remont. Mk. 21. **Prima Norm.-Wecker** Mk. 2,50. Dies. m. Nachtleuchtend. Zifferblatt Mk. 3. [8147

Sämmt. Uhr. sind **wirklich abgezog.** u. regul. u. leiste i. e. **reelle schr. 2 j. Gar.** Vers. g. Nchn. o. Voreinsend. d. Betr. Amt. gest., nicht zus. Geld sof. zur., **som. j. Risiko ausgeschl.** Uhr.-Gr.-Handl. **S. Kretschmer, Berlin C.** Bischofst. 13g

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25 **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Schnelltrocknende

Fußboden-Oellack-Farbe

von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Pfund 80 Pf., sowie **sämmtliche chemischen, Erd- und Oelfarben Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel** empfiehlt [8375Z

Paul Schirmacher

Drogerie zum roten Kreuz

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

1 Ladenth. u. 1 Schaufenst.

stehen billig z. Verkauf Blumenstr. 22

Eine Parthie

alter Fenster

verschiedener Größe sind zu verkaufen Marienwerderstraße 4.

Franz Wehle

Mechaniker

Graudenz, Tabakstraße 30

Anerkannt billigste und reellste Bezugsquelle für

Nähmaschinen

aller Arten. [2556

Mack's Doppel-Stärke

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Die einfachste u. schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist **allein** diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.** Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrät. zu 25 ₰ p. Cart. v. 1/4 Ko. **Alleiniger** Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Cementröhren

sowie

Trottoir- u. Flurplatten

in jeder Größe und Stärke empfiehlt zu billigen Preisen die Cementwaarenfabrik

Kampmann & Co.

Brennabor-Räder

mit Universal-Pneumatik sind neu eingetroffen. [2554]

G. Kuhn & Sohn.

Quarkkäse (Glumse)

sow. **feinste Tafelbutter** offerirt billigst Molkerei Gremblin bei Subkau Wpr.

Doppel-

Malzextract-Bier

der Brauerei Boguschau, mit und ohne Eisen, empfiehlt

Fritz Kyser.

90er u. 92er Moselwein

von lieblichem Geschmacke und schönem Bouquet, empfingen wir soeben und offeriren p. Fl. à 60 Pfg. excl. Glas, bei 10 Fl. à 55 Pfg. excl. Glas. Wiederverkäufer erhalten en gros-Preise.

F. A. Gaebel Söhne.

Fahrrad „Wanderer"

Fabrikat: Winkelhofer u. Jänike, für Militair ganz besonders geeignet, empfiehlt **billigst** [2655

Franz Wehle, Tabakstr. 30.

Einige

Fahrräder

verkauft billigst

E. Peting, Thorn.

800—1000 Ctr. grobschalige

Weizenkleie

eigenes Fabrikat, vorzüglicher Qualität, garantirt sandfrei, offerirt à Mk. 3,60 pro Ctr. ab Pr. Stargard. [1634

F. Wiechert jr.

Kunstmühle **Pr. Stargard.**

Meiner geehrten Kundschaft von Nah und Fern theile ich mit, daß ich das Reisen mit Sensen **eingestellt** habe. Versende [1797

gute Sensen

unter Garantie, **lange pommersche zu 8 Mk., halblange 7,50 Mk., kurze 7 Mk.,** per Nachnahme. Bei Abnahme von 12 Stück einen Rabatt.

Jwitz (Kr. Tuchel), im Mai 1895.

Nehms.

Apfelwein

krystallklar, zur Kur u. Bowle, versende in Fässern zu 25, 50 u. 100 Ltr., herb p. Ltr. 25 Pf., süß (Waldmeister-Bowle) p. Ltr. 30 Pf., Muskat-Façon, süß, Ltr. 40 Pf., Champagner die Flasche Mk. 1,25, bei 25 Fl. Mk. 1,00. [2214

Oswald Flikschuh, Renzelle.

Nickelswalde

am Durchstich.

Mein **Gartenlokal** empfehle ich dem verehrlichen Publikum. Für Vereine und größere Gesellschaften Mittagstisch bei vorheriger Bestellung.

Kalte Speisen, Kaffee und andere Getränke zu jeder Zeit. [2336

R. Ramm.

Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. d. M.

bleibt mein Geschäft der jüdischen Feiertage wegen **geschlossen.**

Gleichzeitig empfehle bestes [3128

Weizen-Kuchenmehl

zum Pfingstfeste.

H. M. Drewienka,

Schönsee Westpr.

Roggen

kauft jedes Quantum und erbittet bemusterte Offerten [3127

Alexander Loerke.

Feines Speisetalg

nur von guten Ochsen, gebe in größere und kl. Quantitäten, à Ctr. Mk. 40 ab: 2850] **J. Lyon,** Fleischermstr., Danzig.

Zwei- bis dreihundert Liter **Milch** täglich abzugeben.

Anfragen unter No. 3081 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Kartoffeln

ca. 600 Ctr. sind verkäuflich in 3083] Dom. Melno (Bahnstation).

Bernsteinlackfarbe zu Fußboden-Anstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Schönsee.

Der bereits vorbereitete

Kursus für Körperbildung und Tanz

in Schönsee

beginnt **Montag, 9. Juni** im Saale des Herrn Schreiber. Anmeldungen werden (nur noch bis zum genannten Tage) bei Herrn Schreiber entgegengenommen. [3041

C. Haupt, Tanz- und Balletmeister.

Hartguß-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt,

Porzellan-Mühlenwalzen

werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

]679] Maschinenfabrik.

Postwagen.

Ein leichter, noch brauchbarer einspänniger Postwagen mit 2 bedeckten Sitzplätzen, Laderaum und Werthgelaß wird von mir zu kaufen gesucht.

2859] Joh. Dorau in Zempelburg.

Besten Apfelwein.

Vom 28. bis 31. Mai cr. füllen wieder in unserem Zweiggeschäft naturreinen **Gesundheits-Apfelwein** ab, wovon an diesen Tagen das Liter excl. à 35, 37 Pf., bester Borsdorfer à 50 Pf. sowie 3/4-Liter-Flasche à 35, 40 u. 50 Pf. offeriren. Bestellungen hierauf erbitten bald in unserm Komtoir Speicherstr. 26 und Zweiggeschäft Tabakstr. 28. [3047

M. Heinicke & Co.,

Inhaber R. W. Schützler, Fruchtweinkelterei.